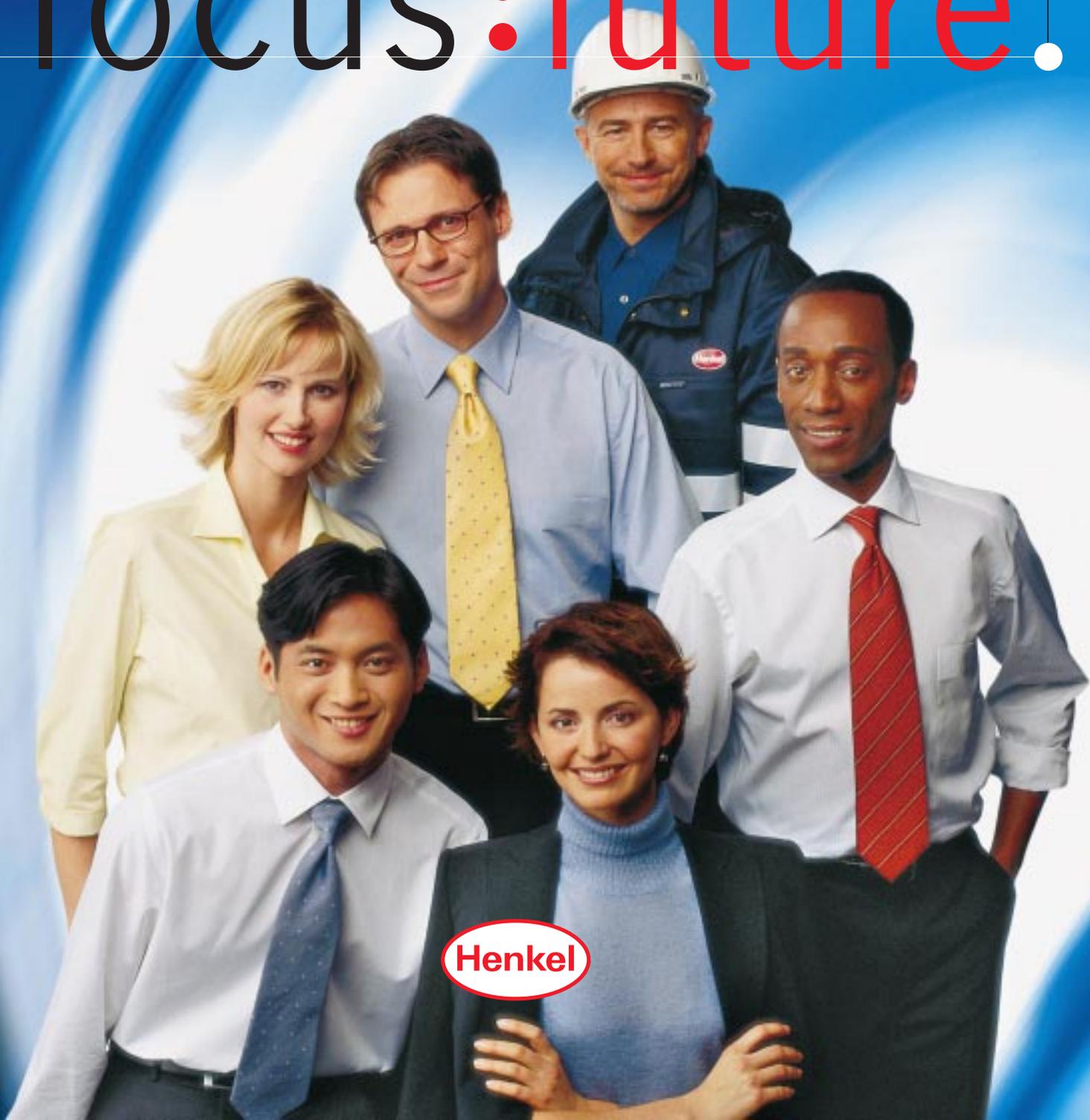


Das 124. Geschäftsjahr 2000

focus:future.



Henkel

Kennzahlen (Werte in Mio Euro, wenn nicht anders angegeben)

Henkel Konzern

	1999	2000
Umsatz	11.361	12.779
Klebstoffe	2.501	2.959
Kosmetik/Körperpflege	1.814	2.029
Wasch-/Reinigungsmittel	2.574	2.835
Hygiene/Oberflächentechnik	1.769	1.952
Chemieprodukte (Cognis)	2.605	2.921
Sonstiges ¹⁾	98	83
Betriebliches Ergebnis	857	950
Ergebnis vor Ertragsteuern	692	816
Jahresüberschuss	404	505
Cash Flow	1.247	1.159
– in % vom Umsatz	11,0	9,1
Eigenkapital ²⁾	3.238	3.500
Investitionen	746	1.359
Forschungs- und Entwicklungskosten	279	320
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	56.600	60.500

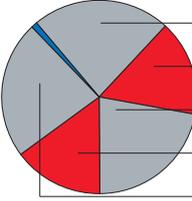
¹⁾ Nebengeschäfte und allgemeine Aufwendungen

²⁾ mit Fremdanteilen

Henkel KGaA

	1999	2000
Dividende je Stammaktie in Euro	0,87	1,06*
mit Steuergutschrift	1,24	1,43
Dividende je Vorzugsaktie in Euro	0,93	1,12*
mit Steuergutschrift	1,32	1,52

* Vorschlag

	Vorwort	2
	Geschäftsführung	4
Lagebericht	Umsatzentwicklung nach Regionen	7
	Ergebnis auf neuem Höchststand	9
	Gewinnverwendung	10
	Finanzlage	10
	Bilanzstruktur	10
	Wesentliche Akquisitionen, Kooperationen und Divestments	11
	Jahresabschluss der Henkel KGaA (Kurzfassung)	12
	Investitionen	13
	Aufwendungen für Forschung und Entwicklung	14
	Sicherheit, Gesundheit, Umwelt	14
	Beschaffung	15
	Wertorientierte Erfolgsmessung	15
	Risikobericht	15
	Ausblick	16
	Finanzielle Zielgrößen	17
	Kapitalmarkt/Investor Relations	18
	Forschung/Technologie	20
	Mitarbeiter	22
Unternehmensbereiche		
Umsatzanteile		
	23 % Klebstoffe	24
	16 % Kosmetik/Körperpflege	28
	22 % Wasch-/Reinigungsmittel	32
	15 % Hygiene/Oberflächentechnik	36
	23 % Chemieprodukte (Cognis)	40
Jahresabschluss		
	Bilanz	44
	Gewinn- und Verlustrechnung	45
	Segmentinformationen nach Unternehmensbereichen und Regionen	46
	Entwicklung des Anlagevermögens	48
	Finanzierungsrechnung	49
	Anhang	50
	Bedeutende Konzernunternehmen	79
	Wesentliche Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	80
	Bericht der Unternehmensleitung	81
	Bestätigungsbericht des Abschlussprüfers	82
	Bericht des Aufsichtsrats	83
	Gremien	84
	Zehnjahresübersicht	

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

das Jahr 2000 stellt für uns eine Symbiose von Bewährtem und Veränderungen dar: Eine Veränderung hat sich auf der Vorstandsebene ergeben. Dr. Hans-Dietrich Winkhaus hat im Mai 2000 nach acht Jahren erfolgreicher Tätigkeit in dieser Position den Vorsitz der Geschäftsführung an Dr. Ulrich Lehner abgegeben und ist in den Gesellschafterausschuss berufen worden.

Eine Tradition, auf die wir stolz sind, konnten wir auch im Jahr 2000 fortführen: Umsatz und Ergebnis lagen wiederum höher als im Jahr zuvor. Der Jahresüberschuss stieg um 25 Prozent auf 505 Millionen Euro, der Umsatz stieg um 12 Prozent auf 12,8 Milliarden Euro. Wir sehen darin eine Bestätigung unserer wertorientierten Unternehmenspolitik und unserer Zukunftsfähigkeit.

Was haben wir im vergangenen Jahr erreicht, was hat uns besonders bewegt?

Es ist uns gelungen, unsere führende Marktposition in allen Bereichen weiter auszubauen. In den Unternehmensbereichen haben sich in dieser Hinsicht bedeutende Veränderungen ergeben:

- Als strategisch erfolgreiche Entscheidung hat sich der Schritt erwiesen, den Unternehmensbereich Chemieprodukte unter dem Namen Cognis zu verselbstständigen. Angesichts der raschen Veränderungen im Wettbewerbsumfeld unseres Chemiegeschäfts sehen wir eine Mehrheitsbeteiligung nicht mehr als zwingend an. Wir prüfen

derzeit alle Optionen einschließlich eines vollständigen Verkaufs. Unser Ziel ist es dabei, eine optimale Lösung für Henkel, Cognis und die Mitarbeiter von Cognis zu finden.

- Mit der beschlossenen und für 2002 geplanten Zusammenführung von Henkel-Ecolab mit der Ecolab Inc. in ein weltweit tätiges Unternehmen wollen wir den Bedürfnissen der weltweiten Kunden besser gerecht werden und ein wirklich globales Geschäft schaffen.
- Von besonderer Bedeutung für unser Klebstoffgeschäft waren der Erwerb der Unternehmensgruppe Multi-core in Großbritannien und die Übernahme des Polymer-Spezialitätengeschäfts der Dexter Corp. in den USA. Damit verbreitern wir unsere Position als Anbieter im Zukunftsmarkt Mikroelektronik und in der Luft- und Raumfahrtindustrie.
- In unseren Markenartikelbereichen haben wir uns durch die Akquisition von Yamahatsu auf dem Kosmetiksektor in Japan und durch Akquisitionen auf dem Waschmittelsektor in Mexiko, dem zweitgrößten Waschmittelmärkte Lateinamerikas, regional weiter verstärkt.

Was tun wir, um diesen Erfolgskurs fortzusetzen?

Wir investieren in das, was uns in Zukunft noch stärker machen wird: in Forschung und Entwicklung und in unsere Mitarbeiter.

Unsere Produkte sind dank unserer F&E-Aktivitäten stets auf dem neuesten wissenschaftlichen und techni-

Albrecht Woeste

Vorsitzender des Aufsichtsrats und des Gesellschafterausschusses

Ulrich Lehner

Vorsitzender der Geschäftsführung



schen Stand und damit von höchster Qualität. Um uns frühzeitig den Zugang zu Schlüsseltechnologien zu sichern, beschreiten wir neue Wege der Kooperation mit externen Forschungsstätten und Start-up-Unternehmen.

Die zweite tragende Säule unseres Erfolgs sind die mehr als 60.000 Mitarbeiter des Konzerns in aller Welt. Jeder Einzelne von ihnen trägt in seiner Position zu dem bei, was Henkel heute ist: ein weltweit tätiger Spezialist für Markenartikel und Systemgeschäfte auf Erfolgskurs. Ihnen allen gilt an dieser Stelle unser Dank. Um auch in Zukunft das Wissen und die Erfahrung unserer Mitarbeiter besser im Unternehmen umsetzen zu können, arbeiten wir mit modernen Methoden des Knowledge-Managements.

Als Weltkonzern erwartet Henkel von seinen Mitarbeitern Engagement, Flexibilität und Weltoffenheit. Leistung fordern ist aber nur eine Seite der Medaille, Leistung fördern die andere: Unsere Personalentwicklungs- und Vergütungssysteme stellen sicher, dass Leistung individuell anerkannt und honoriert wird; darüber hinaus

Albrecht Woeste

sorgen ergebnisabhängige Vergütungssysteme und ein Aktien-Optionsprogramm für zusätzliche Anreize. Auch der Bereich Fortbildung wird bei Henkel groß geschrieben. Die Henkel-Trainingsprogramme sind ein wichtiger Bestandteil unseres unternehmerischen Selbstverständnisses; wir verstehen Lernen als einen lebenslangen Prozess.

Was erwarten wir für die Zukunft?

Das Jahr 2001 wird ein besonderes Jahr in der Unternehmensgeschichte von Henkel. Unser Firmenjubiläum steht unter dem Motto „125 years. focus:future“. Wir schauen zurück auf die Entwicklung einer kleinen Waschmittel-Firma zu einem globalen Unternehmen mit führenden Marktpositionen. Wir schauen aber vor allem nach vorn, auf die zukünftige Entwicklung unseres Unternehmens. Dass wir dabei auf dem richtigen Weg sind, zeigt auch die Tatsache, dass wir eine Fortsetzung des positiven Umsatz- und Ergebnistrends erwarten.

Wir danken Ihnen allen – unseren Aktionären, unseren Mitarbeitern und unseren Kunden – für Ihr Vertrauen und blicken mit Ihnen gemeinsam mit Zuversicht in die Zukunft.

Ulrich Lehner

Geschäftsführung



Henkel 125 Jahre. Im Wandel der Zeiten jung geblieben. Mit klarem Blick für die Erwartungen der Märkte und die Bedürfnisse der Kunden und Verbraucher. In unseren Geschäftsfeldern Waschmittel, Kosmetik, Klebstoffe, Oberflächentechnik, Hygiene und Chemieprodukte (Cognis) gehören wir zu den führenden Anbietern in Europa und weltweit. **Innovationsfähigkeit, Kompetenz bei Produkten und Leistungen sowie Professionalität auf den Märkten sind die tragenden Pfeiler unseres Erfolgs. Hohe Maßstäbe setzen wir uns beim Umweltschutz. Die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes bleibt unser wichtigstes Ziel.**

von links nach rechts:

Dipl.-Ing. Guido De Keersmaecker (Klebstoffe),

Dr. Klaus Morwind (Wasch-/Reinigungsmittel),

Dr. Ulrich Lehner (Vorsitz),

Dr. Roland Schulz (Hygiene/Oberflächentechnik/Personal),

Prof. Dr. Uwe Specht (Kosmetik/Körperpflege),

Dr. Jochen Krautter (Finanzen).

:managing



Lagebericht *Das 124. Geschäftsjahr*

Das Jahr 2000 war für Henkel ein herausragendes Geschäftsjahr. Der Jahresüberschuss stieg um 25 Prozent und erreichte mit 505 Mio Euro einen neuen Höchststand. Den Umsatz konnten wir um 12 Prozent auf 12,8 Mrd Euro steigern. Alle Geschäfte und Regionen trugen zum Umsatzwachstum bei.

for VALUE.

Der Konzernumsatz erhöhte sich im Jahr 2000 um 12 Prozent auf 12,8 Mrd Euro. In den bestehenden Geschäften stiegen die Umsätze währungskursbereinigt um 5 Prozent (organisches Wachstum). Akquisitionen brachten nach Aufrechnung mit Divestments ein Umsatzplus von 2 Prozentpunkten. Positive Währungskurseffekte trugen mit 5 Prozentpunkten zur Umsatzsteigerung bei.

Beim betrieblichen Ergebnis (EBIT) erzielten wir einen Zuwachs von 11 Prozent auf 950 Mio Euro. Die Kapitalrendite – das Verhältnis EBIT zum betrieblichen Vermögen – lag mit 13,5 Prozent um 0,3 Prozentpunkte über dem Vorjahresniveau. Dabei stand der Zunahme des betrieblichen Vermögens durch größere Akquisitionen im Berichtsjahr (Multicore, Yamahatsu, Polymer-Spezialitätengeschäft von Dexter) noch kein entsprechender Ergebniszuwachs gegenüber.

Umsatzentwicklung nach Regionen

In **Europa** konnten wir unsere Umsätze insgesamt um 7 Prozent steigern. Bei unseren deutschen Gesellschaften betrug der Zuwachs 5 Prozent, in den anderen europäischen Ländern belief er sich auf 8 Prozent.

Die westeuropäischen Länder waren konjunkturell in guter Verfassung. Auch die Länder in Mittel- und Osteuropa kamen wirtschaftlich weiter voran. Von dem günstigen Konjunkturklima profitierte vor allem das unter dem Namen Cognis rechtlich verselbstständigte Geschäft mit Chemieprodukten. Sowohl in der Oleochemie als auch bei den Care Chemicals und den Organischen Spezialchemikalien lagen die prozentualen Umsatzsteigerungen im zweistelligen Bereich.

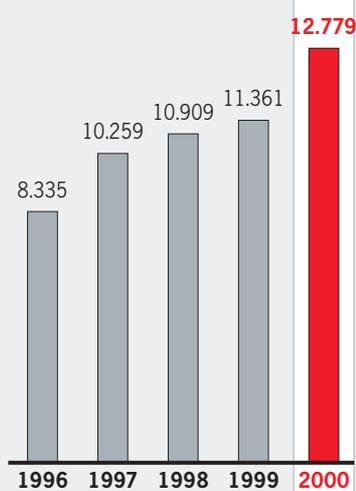
Ebenfalls sehr erfreulich entwickelte sich das Geschäft bei den Klebstoffen. Das Wachstum in den bestehenden Geschäften wurde vor allem von den Industrie- und Verpackungsklebstoffen sowie den Konstruktionsklebstoffen (Loctite) getragen. Gut voran kamen auch die Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker. Die baunahen Geschäfte in Deutschland litten allerdings unter der anhaltend schwachen Baukonjunktur.

Auf der Linie der Gesamtentwicklung in Europa lag das Umsatzwachstum des Unternehmensbereichs Hygiene/Oberflächentechnik; beide Teilbereiche erzielten gute Umsatzerfolge.

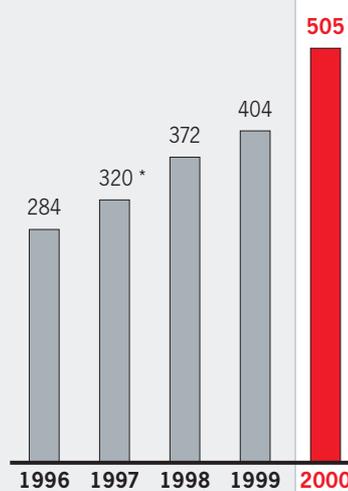
Positiv entwickelten sich auch unsere Geschäfte in der Kosmetik und Körperpflege. Besondere Wachstumsdynamik prägte weiterhin unser Friseurgeschäft. Bei den Wasch- und Reinigungsmitteln konnten die Umsätze

Konzernumsatz

(in Mio Euro)

**Jahresüberschuss**

(in Mio Euro)



* 576 Mio Euro einschließlich Gewinn aus der Veräußerung des GFC-Anteils (Degussa)

ebenfalls gesteigert und die Marktpositionen weiter verbessert werden. Dazu trugen vor allem die Universal- und die Spezialwaschmittel mit deutlichen Steigerungsraten bei.

In **Nordamerika** setzte sich der lang andauernde Wirtschaftsaufschwung zunächst unvermindert fort, wies dann jedoch in der zweiten Jahreshälfte zunehmend Zeichen der Verlangsamung auf. Wir erzielten in dieser Region insgesamt einen Umsatzzuwachs von 17 Prozent, der auch durch die weiter zunehmende Stärke des US-Dollars gegenüber dem Euro beeinflusst war. Spitzenreiter im Umsatzwachstum waren die Klebstoffe, wobei zusätzliche Umsätze aus Akquisitionen – vor allem aus dem im August erworbenen Polymer-Spezialitätengeschäft der Dexter Corporation – und entfallener Umsatz durch das Divestment des „Automotive Aftermarket“-Geschäftes im Jahr 1999 sich annähernd die Waage hielten.

Sehr positiv entwickelten sich die Chemieprodukte sowie die Oberflächentechnik. Die Kosmetik erzielte gute Umsatzerfolge in der Haarkosmetik; sehr begrenzt war allerdings die Resonanz der Verbraucher auf die Markteinführung von Fa. Die Geschäftsentwicklung unseres Joint Ventures auf dem Waschmittelsektor mit The Dial Corporation blieb ebenfalls weit unter unseren Erwartungen. Den negativen Erfolgsbeiträgen ist in beiden Bereichen

durch Umstrukturierungs- und bilanzielle Maßnahmen Rechnung getragen worden.

In **Lateinamerika** hielt der wirtschaftliche Aufschwung an, wobei sich in Mexiko das zuvor sehr hohe Wachstumstempo verminderte. Unsere Umsätze in dieser Region erhöhten sich um 29 Prozent. In allen bestehenden Geschäftssegmenten konnten die Umsätze deutlich gesteigert werden. Seit dem Berichtsjahr sind wir durch die Akquisition des Waschmittelherstellers Salgado auch in Mexiko, dem zweitgrößten Waschmittelmarkt in Lateinamerika, vertreten

In **Afrika** nahmen unsere Umsätze um 53 Prozent zu. Zum einen ist der Anstieg auf die Einbeziehung unseres neuen Joint Ventures in Algerien auf dem Waschmittelsektor, der Henkel ENAD Algérie, zurückzuführen. Zum anderen trug vor allem unsere ägyptische Tochtergesellschaft in erfreulichem Umfang zum Wachstum bei.

In der Region **Asien/Australien** stiegen unsere Umsätze um 37 Prozent. Hier profitierten wir von der kräftigen wirtschaftlichen Aufwärtsentwicklung der asiatischen Schwellenländer, die zumeist wieder an die Wachstumsdynamik vor der Wirtschafts- und Finanzkrise anknüpfen konnten. Alle Unternehmensbereiche erzielten Zuwachsraten in prozentual zweistelliger Höhe. Ein Teil des Wachstums war auf höhere Währungskurse zurückzuführen.

**Henkel Konzern: Analyse der Umsatzveränderung
je Unternehmensbereich 2000 gegenüber 1999**

Unternehmensbereiche	Bestehendes Geschäft	Akquisitionen/ Divestments	Währungs- kurseinfluss	Gesamt
Klebstoffe	+ 5 %	+ 6 %	+ 7 %	+ 18 %
Kosmetik/Körperpflege	+ 6 %	+ 3 %	+ 3 %	+ 12 %
Wasch-/Reinigungsmittel	+ 6 %	+ 2 %	+ 2 %	+ 10 %
Hygiene/Oberflächentechnik	+ 5 %	—	+ 5 %	+ 10 %
Chemieprodukte (Cognis)	+ 6 %	— 2 %	+ 8 %	+ 12 %
Henkel Konzern	+ 5 %	+ 2 %	+ 5 %	+ 12 %

In Japan, wo die konjunkturelle Erholung nur zögernd vorankam, konnten wir allerdings unsere Umsätze in den bestehenden Geschäften währungskursbereinigt lediglich um 3 Prozent steigern. Deutliche Umsatzerfolge erzielten wir in China; eine Ausnahme bildete das Kosmetikgeschäft, das umstrukturiert wurde.

Ergebnis auf neuem Höchststand

Die Steigerung des betrieblichen Ergebnisses (EBIT) um 11 Prozent auf 950 Mio Euro ist auf das kräftige Umsatzwachstum bei gegenüber dem Vorjahr weitgehend gleicher Kostenstruktur zurückzuführen. Bei den Rohstoffkosten wirkte sich das weltweit gute Angebot an nachwachsenden Ölen und Fetten positiv aus. Dadurch konnte der Preisanstieg bei den petrochemischen Rohstoffen weitgehend ausgeglichen werden. Die Vertriebs-, Marketing-, Forschungs- und Verwaltungskosten entwickelten sich im Wesentlichen proportional zum Umsatz. Kostensteigernde Einflüsse kamen unter anderem aus der Expansion in neue Märkte durch Akquisitionen und Neugründungen und aus dem wachsenden Anteil unserer beratungsintensiven Systemgeschäfte. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind stärker gestiegen; als größte Einzelposition ist darin der Veräußerungsgewinn von 27 Mio

Euro aus dem Verkauf unseres Blumenpflegegeschäftes (Substral) enthalten. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr nur wenig verändert. Rückläufig waren die Restrukturierungskosten. Die Schwerpunkte lagen hier auf Maßnahmen zur Strukturverbesserung bei den Wasch- und Reinigungsmitteln sowie bei den Klebstoffen.

Das negative Finanzergebnis verbesserte sich auf Grund höherer Beteiligungserträge aus assoziierten Unternehmen um 31 Mio Euro auf – 134 Mio Euro. Das negative Zinsergebnis stieg vor allem auf Grund höherer Finanzschulden und lag über dem Wert von 1999.

Die Steuerquote – das Verhältnis von Ertragsteuern zum Ergebnis vor Steuern – ging um 3,5 Prozentpunkte auf 38,1 Prozent zurück. Maßgebend dafür waren Maßnahmen zur verbesserten Nutzung von Verlustvorträgen bei ausländischen Tochtergesellschaften sowie die Senkung des Inlandssteuersatzes von 45 auf 40 Prozent bei der Abgrenzung der latenten Steuern.

Der Jahresüberschuss stieg um 25 Prozent auf einen neuen Spitzenwert von 505 Mio Euro. Das Jahr 2000 war das siebte Jahr in Folge, das einen Anstieg des Jahresüberschusses aufweist. Ohne die Sonderbelastung von Clorox im Vorjahr lag die Ergebnissteigerung mit 15 Prozent ebenfalls deutlich im zweistelligen Bereich.

Henkel KGaA: Dividenden in Euro

	1996	1997	1998	1999	2000
je Stammaktie	0,61	0,69	0,79	0,87	1,06*
mit Steuergutschrift	0,80	0,98	1,13	1,24	1,43
je Vorzugsaktie	0,66	0,74	0,84	0,93	1,12*
mit Steuergutschrift	0,87	1,06	1,20	1,32	1,52

* Vorschlag

Gewinnverwendung

Grundlage für die Dividendenausschüttung ist der Jahresabschluss der Henkel KGaA, der im vorliegenden Geschäftsbericht in geraffter Form dargestellt ist (s. S. 12).

Bei unserer Dividendenpolitik orientieren wir uns an der Entwicklung des Jahresüberschusses des Henkel Konzerns. In unserer Finanzstrategie haben wir festgelegt, dass die Bardividende in Prozent des Jahresüberschusses des Henkel Konzerns (nach Anteilen Fremder) mindestens 30 Prozent betragen soll.

Auf Grund der guten Geschäftsentwicklung im abgelaufenen Jahr schlagen wir der Hauptversammlung vor, auf die Stammaktien eine Dividende von 1,06 Euro und auf die Vorzugsaktien eine Dividende von 1,12 Euro je Aktie zu zahlen. Für den anrechnungsberechtigten, unbeschränkt steuerpflichtigen Aktionär beträgt die Bruttoausschüttung, also die Bardividende zuzüglich einer Steuergutschrift, 1,43 Euro auf die Stammaktie und 1,52 Euro auf die Vorzugsaktie. Die Ausschüttung, bezogen auf den Jahresüberschuss des Henkel Konzerns nach Anteilen Fremder, beträgt damit 33,5 Prozent.

Finanzlage

Der Cash Flow war mit 1.159 Mio Euro um 7 Prozent niedriger als im Vorjahr. Dies lag vor allem an zusätzlichen Ausgaben für Ertragsteuern auf Grund von Steuernachzahlungen aus einer abgeschlossenen Betriebsprüfung der Henkel KGaA. Hierfür war jedoch durch entsprechende Rückstellungen in früheren Jahren ausreichend Vorsorge getroffen worden.

Wegen der sehr erfreulichen Umsatzentwicklung kam es zu einer deutlichen Zunahme der Mittelbindung in Vorräten und Forderungen. Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit ging um 518 Mio Euro auf 707 Mio Euro zurück. Demgegenüber erhöhte sich der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit um 767 Mio Euro auf 1.337 Mio Euro. Dies lag in erster Linie an dem gegenüber dem Vorjahr stark ausgeweiteten Akquisitionsvolumen.

Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme stieg im Jahr 2000 um 15 Prozent. Die über dem Umsatzwachstum liegende Zunahme ist vor allem auf die Erstkonsolidierung der Akquisitionen des Berichtsjahres zurückzuführen.

Das Eigenkapital (einschließlich Fremddanteile) stieg auf Grund des hohen Jahresergebnisses und begünstigt durch positive Währungseinflüsse um 8 Prozent. Das Fremdkapital nahm um 19 Prozent zu. Der Anteil der Rückstellungen, einschließlich der Latenten Steuerrückstellungen, an der Bilanzsumme blieb mit rund 30 Prozent auf Vorjahreshöhe.

Die gestiegenen Finanzierungserfordernisse aus den Akquisitionen und dem laufenden Geschäft führten zu einer Erhöhung der Finanzschulden um 1.048 Mio Euro auf 2.963 Mio Euro. Das Verhältnis von Finanzschulden zu Cash Flow (dynamischer Verschuldungsgrad) belief sich im Jahr 2000 auf 2,56 (Vorjahr: 1,54). Das Verhältnis der Summe aus unverteuertem Gesamtergebnis und Zinssaldo zu Zinssaldo (Zinsdeckungsfaktor) stieg von 3,65 auf 3,71.

Henkel Konzern: Bilanzstruktur

	31.12.1999	31.12.2000
	Mio Euro	Mio Euro
Bilanzsumme	9.856	11.382
(Folgende Angaben in % der Bilanzsumme)		
Anlagevermögen	55,8	55,3
Vorräte	15,3	15,0
Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände *	27,4	28,3
Flüssige Mittel/Wertpapiere	1,5	1,4
Eigenkapital	32,9	30,8
Langfristiges Fremdkapital	25,9	23,4
Kurzfristiges Fremdkapital	41,2	45,8

* einschließlich Latente Steueransprüche

Jahresabschluss der Henkel KGaA

Die Henkel KGaA, das Mutterunternehmen des Henkel Konzerns, steigerte das Bruttoergebnis vom Umsatz um 4 Prozent. Vornehmlich höhere Marketing- und Vertriebskosten sowie Forschungs- und Entwicklungskosten führten zu einem niedrigeren Betriebsergebnis. Das Finanzergebnis wurde durch gestiegene Beteiligungserträge begünstigt, es lag jedoch nach der Neuordnung von Auslandsbeteiligungen im Jahr 1999 und damit verbundenen hohen steuerfreien Buchgewinnen unter dem Niveau des Vorjahres. Der Jahresüberschuss beträgt 157 Mio Euro.

Wesentliche Akquisitionen,**Kooperationen und Divestments**

Im Unternehmensbereich Klebstoffe ist es Teil unserer strategischen Zielsetzung, unsere Angebotspalette um Produkte für den Einsatz im Zukunftsmarkt Mikroelektronik zu ergänzen. Wir haben daher zu Beginn des Berichtsjahres den Geschäftsbereich Multicore von der Kelsey plc, Hemel Hempstead, England, erworben. Multicore ist ein weltweit führender Anbieter von Lötpasten für die Montage von mobilen Telefonen und anderen Telekommunikationsendgeräten. Der Kaufpreis lag bei 73 Mio Euro.

In die gleiche strategische Richtung zielte der Erwerb des Polymer-Spezialitätengeschäftes von Dexter Corp., Windsor Locks, USA, im August vergangenen Jahres. Das Geschäft umfasst Produkte für die Montage von Bauelementen auf Leiterplatten für elektronische Geräte sowie Klebstoffe für weitere anspruchsvolle industrielle Anwendungen, unter anderem in der Luft- und Raumfahrtindustrie. Unser bestehendes Henkel Loctite-Geschäft wurde damit nachhaltig gestärkt und die Position der Konstruktionsklebstoffe in Marktsegmenten mit hohem Wachstumspotenzial weiter ausgebaut. Der Kaufpreis betrug 434 Mio Euro.

Die fortschreitende Miniaturisierung in der Elektronik erfordert zunehmend spezifischere Lösungen zur Ableitung entstehender Wärme von den Bauelementen, um deren einwandfreie Funktion zu garantieren. Mit der Akquisition von Power Devices Inc., Laguna Hills, USA, einem Spezialanbieter von Chemieprodukten zur besseren Wärmeableitung in elektronischen Geräten wie Mobiltelefonen und Computern, haben wir bei uns eine der letzten auf diesem Gebiet noch bestehenden Angebotslücken geschlossen. Damit sind wir dem Ziel nahe gekommen, Henkel zu einem weltweit führenden Komplettanbieter für Montagematerial in der Elektronik zu machen. Der Kaufpreis für Power Devices betrug 17 Mio Euro.

Jahresabschluss der Henkel KGaA Kurzfassung *

Gewinn- und Verlustrechnung	1999	2000
	Mio Euro	Mio Euro
Umsatzerlöse	2.360	2.425
Kosten der umgesetzten Leistungen	– 1.530	– 1.558
Bruttoergebnis vom Umsatz	830	867
Vertriebs-, Forschungs- und Verwaltungskosten	– 823	– 909
Übrige Erträge (Saldo)	130	141
Betriebliches Ergebnis	137	99
Gewinne aus dem Abgang von Finanzanlagen	911**	100
Übriges Finanzergebnis	58	– 13
Finanzergebnis	969	87
Veränderung der Sonderposten mit Rücklageanteil	6	31
Ergebnis vor Steuern	1.112	217
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	– 78	– 60
Jahresüberschuss	1.034	157
Einstellung in Gewinnrücklagen	– 517	–
Bilanzgewinn	517	157
Bilanz	zum 31.12. 1999	2000
	Mio Euro	Mio Euro
Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	350	331
Finanzanlagen	3.895	4.413
Anlagevermögen	4.245	4.744
Vorräte	157	161
Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	1.780	1.239
Eigene Aktien	–	63
Flüssige Mittel	4	–
Umlaufvermögen	1.941	1.463
Aktiva insgesamt	6.186	6.207
Eigenkapital	2.763	2.790
Sonderposten	261	231
Rückstellungen	1.391	1.287
Verbindlichkeiten	1.771	1.899
Passiva insgesamt	6.186	6.207

* Der vollständige, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers versehene Jahresabschluss der Henkel KGaA wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Handelsregister in Düsseldorf hinterlegt. Er kann als Sonderdruck bei der Henkel KGaA angefordert werden.

** Im Wesentlichen Buchgewinne aus konzerninternen Anteilsveräußerungen.

Durch den Erwerb von Yamahatsu Sangyo K. K., Osaka, Japan, einem der führenden japanischen Anbieter von Haarcolorationen im Einzelhandel und im Friseurgeschäft, haben wir für den Unternehmensbereich Kosmetik/Körperpflege den Eintritt in den japanischen Colorationsmarkt erreicht. Gleichzeitig haben wir auch eine Basis für eine weitergehende Zusammenarbeit in diesem Marktsegment mit der Lion Corp., Tokio, Japan, geschaffen, an die wir zwischenzeitlich eine Minderheitsbeteiligung an Yamahatsu abgegeben haben. Der Kaufpreis nach Abzug des erhaltenen Wertes für die Minderheitsbeteiligung belief sich auf 7 Mio Euro. In Kanada wurde der frühere Schwarzkopf-Distributeur für das Friseurgeschäft übernommen. Durch den Direktvertrieb kann das dortige Marktpotenzial besser als bisher ausgeschöpft werden.

Auch im Unternehmensbereich Wasch-/Reinigungsmittel sind wir bei unserer strategischen Zielsetzung des Eintritts in Märkte mit überdurchschnittlichem Wachstumspotenzial weiter vorangekommen. Ein wichtiger Schritt war die Gründung eines Joint Ventures in Algerien zusammen mit der ENAD-Gruppe, Algier. Unsere Beteiligung an dem neuen Unternehmen mit dem Namen Henkel ENAD Algérie (HEA) in Sour EL Ghozlane beträgt 60 Prozent. Dafür haben wir 57 Mio Euro bezahlt. Mit dem Joint Venture haben wir unsere Marktpräsenz in der Mittelmeer-Region weiter ausgebaut. In Israel erwarben wir die restlichen 50 Prozent der Anteile an Henkel Soad Ltd. von Shemen Industries Ltd. zu einem Kaufpreis von 30 Mio Euro. In Mexiko hatten wir im Frühjahr 2000 gemeinsam mit der Firma Dial 80 Prozent der Anteile an der Fabrica de Jabon Mariano Salgado in Toluca übernommen. Zum Jahresende hat Dial seinen Anteil an uns verkauft. Wir sind damit seit dem Berichtsjahr auch im zweitgrößten Waschmittelmarkt Lateinamerikas vertreten. Der Kaufpreis für Salgado betrug insgesamt rund 41 Mio Euro.

Zu Beginn des Jahres 2001 übernahmen wir das mexikanische Universalwaschmittel-Geschäft von Colgate-Palmolive und konnten damit unsere Position im dortigen Waschmittelmarkt weiter verstärken. Der Kauf umfasst alle Universalwaschmittel und Seifen

der Marke Viva in Mexiko, das dazu gehörende Know-how und ausgewählte Produktionsanlagen. Das Geschäft hat ein Umsatzvolumen von rund 83 Mio Euro. Der Kaufpreis betrug 97 Mio Euro.

Auch in Russland bauten wir unser Engagement weiter aus mit der Übernahme des Waschmittelherstellers OAO Pemos in Perm (Zentralrussland). Die Akquisition erfolgt in zwei Schritten: Im Dezember 2000 erwarb Henkel 51 Prozent der Anteile. Weitere 33,5 Prozent werden innerhalb der nächsten zwölf Monate übernommen. Neben modernen Anlagen zur Herstellung von Pulverprodukten verfügt Pemos über eine Anlage für Flüssigprodukte und eröffnet Henkel damit auch den Zugang zu diesem Marktsegment. Mit der Akquisition wird Henkel zum größten Waschmittelhersteller in Russland. Der Kaufpreis für

51 Prozent der Anteile betrug 12 Mio Euro. In Italien konnten wir mit dem Kauf der Handgeschirrspülmarke Nelsen unseren Marktanteil verdoppeln und den Abstand zum Marktführer in diesem Segment deutlich verkürzen. Der Kaufpreis betrug 25 Mio Euro.

Die Geschäftsentwicklung unseres Joint Ventures auf dem Waschmittelsektor in den USA mit The Dial Corp. entsprach nicht unseren Erwartungen. Die inzwischen überarbeitete Joint-Venture-Vereinbarung sieht vor, dass Henkel und Dial weiterhin zu gleichen Teilen ein eingeschränktes Joint Venture in den USA betreiben, in dem das Custom-Cleaner-Geschäft (Trockenreinigung im Wäschetrockner) weitergeführt wird.

Im Geschäftsfeld Surface Technologies (Oberflächentechnik) wurden mit der Gründung eines Joint Ventures mit der OAO Plastik, Syzran, Russland, die Voraussetzungen dafür geschaffen, an dem erwarteten Aufschwung der russischen Industrie, vor allem der Automobilindustrie, teilzuhaben. Gegenstand des Unternehmens sind Herstellung und Vertrieb von Plasticsolen für Nahtabdichtungen und Unterbodenschutz sowie von Polyurethanklebstoffen, die unter anderem zum Einkleben von Fahrzeugscheiben verwendet werden.

Im Februar 2001 vereinbarte Henkel mit Atofina, einer Tochtergesellschaft von Total Fina Elf, Paris, Frankreich, das Metallbehandlungsgeschäft von Atofina zu übernehmen. Das Geschäft umfasst Produkte für die Metallumformung und Oberflächenbehandlung und ergänzt in

vorteilhafter Weise unsere eigene Produktpalette auf diesem Gebiet. Absatzschwerpunkte sind Nordamerika und Europa. Zuletzt erwirtschaftete Atofina in diesem Geschäft einen Umsatz von rund 100 Mio US-Dollar. Der Kaufpreis beträgt 64 Mio US-Dollar.

Cognis übernahm im Frühjahr 2000 in Spanien von La Seda de Barcelona die Hispano Quimica S. A., ein in der Spezialchemie tätiges Unternehmen mit einem Jahresumsatz von zuletzt 30 Mio Euro. Hauptabnehmer sind die Kosmetik-, Textil-, Farben- und Lederindustrie. Der Kaufpreis betrug 30 Mio Euro.

Zur Jahresmitte 2000 nahm die CPGmarket.com, ein Business-to-Business Internet-Joint-Venture, ihre Geschäftstätigkeit auf. Geschäftszweck dieses gemeinsam mit den Firmen Danone, Nestlé, SAP und Accenture (früher Andersen Consulting) betriebenen Internet-Marktplatzes ist der Kauf von Rohstoffen, Verpackungsmaterialien, Investitionsgütern und Dienstleistungen. Auch der Aufbau eines zweiten elektronischen Marktplatzes (cc-markets.com) für technische Güter und Dienstleistungen für die Konsumgüterindustrie wurde so weit abgeschlossen, dass noch im Jahr 2000 der Geschäftsbetrieb aufgenommen werden konnte. Unsere Partner sind hierbei die Firmen BASF, Degussa und SAP.

Zur Unterstützung und Abrundung unserer eigenen Forschungsaktivitäten haben wir uns mit 57 Prozent an einem Joint Venture mit der Technischen Universität Darmstadt, ferner mit einem Minderheitsanteil am Start-up-Unternehmen Vermicon AG, München, sowie an zwei Technologiefonds beteiligt.

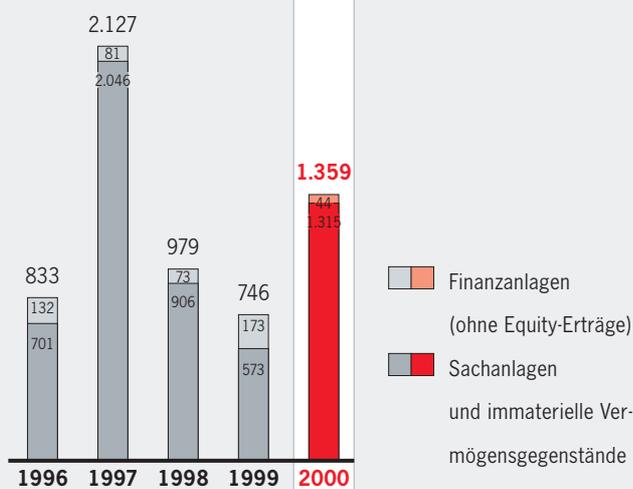
Im Zuge der Fokussierung auf unsere Kernaktivitäten haben wir das Pflanzenpflegegeschäft und die Marken Substral und Blomin verkauft. Wir erzielten hierbei einen Veräußerungsgewinn von 27 Mio Euro.

Investitionen

Die Investitionen lagen im Jahr 2000 bei 1.359 Mio Euro. Davon entfielen 693 Mio Euro auf immaterielle Vermögensgegenstände, 622 Mio Euro auf Sachanlagen und 44 Mio Euro auf Finanzanlagen. In die bestehenden Geschäfte haben wir 609 Mio Euro investiert (Vorjahr: 476 Mio Euro).

Investitionen in Sach- und Finanzanlagen Henkel Konzern

(in Mio Euro)



Folgende größere Sachanlagen-Projekte wurden im Berichtsjahr abgeschlossen:

- Erweiterung der Produktionskapazitäten für Pritt Korrektur- und Kleberoller in Hannover
- Bau eines Fertigwarenlagers für Konsumentenklebstoffe in Avon/USA
- Bau einer Fabrik zur Herstellung von Industrieklebstoffen in Kairo/Ägypten
- Bau einer Produktionsanlage zur Herstellung von Klebstoffen für medizinische Anwendungen in Dublin/Irland
- Bau einer Produktionsanlage zur Herstellung von Klebstoffen für die Mikroelektronik in Tallaght/Irland
- Erweiterung der Produktionskapazität für Enzyme für Waschmittel in Kundl/Österreich
- Weiterer Ausbau der Produktionskapazität für Waschmittel-Tabs in Düsseldorf/Holthausen und für Geschirrspülmittel-Tabs in Foetz/Luxemburg
- Neubau eines Technikums und Kundenberatungszentrums für die Oberflächentechnik (Surface Technologies) in Heidelberg
- Ausbau einer Anlage zur Herstellung oleochemischer Ester in Illertissen
- Erweiterung der Einrichtungen zur Herstellung von natürlichem Beta-Carotin aus Algen in Hutt Lagoon/Australien.

Mit diesen Investitionen tragen wir der Einführung neuer Produkte und der globalen Ausrichtung unserer Geschäftsstrukturen sowie den gestiegenen Anforderungen an die Produktion Rechnung.

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung

Unsere Aufwendungen für Forschung und Entwicklung sind im Jahr 2000 um 15 Prozent auf 320 Mio Euro gestiegen. Ihr Anteil am Umsatz belief sich auf 2,5 Prozent. Für die anwendungstechnische Beratung bei unseren Kunden haben wir 138 Mio Euro aufgewendet; dies waren 17 Prozent mehr als im Vorjahr. Im Jahresdurchschnitt arbeiteten weltweit rund 4.000 Mitarbeiter in der Forschung, Produktentwicklung und Anwendungstechnik.

Über unsere Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkte im Jahr 2000 berichten wir im Kapitel „Forschung/Technologie“ auf Seite 20 des vorliegenden Geschäftsberichtes.

Sicherheit, Gesundheit, Umwelt

Die kontinuierliche Verbesserung auf dem Gebiet der Sicherheit und des Umwelt- und Gesundheitsschutzes ist fester Bestandteil unserer Unternehmenspolitik.

Seit 1992 widmen wir diesen Themen jährlich einen gesonderten Bericht, der zeitgleich mit dem Geschäftsbericht erscheint. Darin informieren wir über Fortschritte und Neuerungen auf den genannten Gebieten bei unseren Produkten und Produktionsstandorten.

Unsere konzernweit geltenden Standards auf den Gebieten Sicherheit, Gesundheit, Umwelt und die ihnen zugeordneten detaillierten Richtlinien stehen im Einklang mit den Anforderungen des weltweiten Programms der chemischen Industrie Responsible Care (Verantwortliches Handeln). Wir bekennen uns damit auch zu den Grundsätzen einer langfristig tragfähigen Entwicklung entsprechend der „Business Charter for Sustainable Development“ der Internationalen Handelskammer.

Bis zum Jahresende 2001 wollen wir unsere Standards an allen Produktionsstandorten umsetzen. Dazu führen wir systematische Audits durch. Bis zum Jahresende 2000 hatten wir im Wesentlichen alle wichtigen Produktions-

standorte mindestens einmal überprüft. Die wenigen Ausnahmen betreffen erst vor kurzem erworbene Standorte und einige Betriebe, bei denen derzeit größere Umstellungen vorgenommen werden. Das Überprüfungsprogramm wird konsequent weitergeführt.

Entsprechend den Markterfordernissen nutzen die Unternehmensbereiche zusätzlich die Möglichkeit der externen Zertifizierung nach international anerkannten Umweltmanagement-Standards. Bisher wurden 41 Standorte nach der weltweiten Umweltmanagement-Norm ISO 14001 und/oder nach der Öko-Audit-Verordnung (EMAS) der Europäischen Union zertifiziert.

Vom Bundesverband der deutschen Industrie ist Henkel mit dem Umweltschutzpreis 1999/2000 ausgezeichnet worden. Das Unternehmen belegte in der Kategorie „Umweltorientierte Unternehmensführung“ den ersten Platz.

Im „Europäischen Wettbewerb für eine bessere Umwelt“ der EU-Kommission hat Henkel im Bereich „Management Award for Sustainable Development“ eine Auszeichnung erhalten.

Beschaffung

Der Materialaufwand im Henkel Konzern ist im Berichtsjahr um 12 Prozent auf 5,2 Mrd Euro gestiegen. Unser weltweites Beschaffungs-Netzwerk hat sich angesichts steigender Preise bei petrochemisch basierten Rohstoffen und bei Verpackungsmaterialien besonders bewährt. Durch erfolgreiches strategisches Lieferantenmanagement und auf Grund einer günstigen Beschaffungssituation bei den natürlichen Ölen und Fetten konnten wir die Verteuerungen für uns insgesamt auf ein moderates Maß begrenzen.

Mit unserer Beteiligung an zwei Internet-Marktplätzen – CPGmarket und cc-markets – haben wir wichtige Voraussetzungen geschaffen, um die Technologien des E-Commerce in Beschaffungsprozessen flächendeckend einsetzen zu können.

Wir werden unsere Aktivitäten auf dem Gebiet des E-Business weiter verstärken. Auf der Beschaffungsseite erwarten wir eine weiterhin positive Entwicklung bei nur mäßigen Preissteigerungen.

Wertorientierte Erfolgsmessung

Die Verwendung neuer Mittel für Investitionen und Akquisitionen sowie die Entwicklung unserer Geschäftssegmente beurteilen wir anhand von Kapitalkosten, die wir aus den Renditeanforderungen des Kapitalmarktes abgeleitet haben. Der Mindestverzinsungsanspruch, den wir an unsere mit Kapitaleinsatz verbundenen Projekte und an unsere bestehenden Geschäfte stellen, beträgt 9 Prozent nach Steuern. Vor Steuern liegt die Messlatte bei 13,5 Prozent.

Im Rahmen unseres strategischen Portfolio-Managements verwenden wir den Kapitalkostensatz (nach Steuern) als Erfolgsmaßstab bei der Analyse, ob die Mittelfristplanungen der Unternehmensbereiche ausreichendes Wertschaffungspotenzial im Sinne unserer Gesamtzielsetzung aufweisen. Grundlage hierfür sind die Netto-Cash-Flow-Werte im Planungszeitraum.

Zur Beurteilung erreichter Ergebnisse nach wertorientierten Gesichtspunkten haben wir – beginnend mit dem Geschäftsjahr 2001 – den „Economic Value Added“ (EVA)* als zusätzliche Kennzahl in unser konzernweites System der monatlichen Management-Berichterstattung sowie in unsere Incentive-Regelungen aufgenommen. EVA® ist ein Wertschaffungsindikator und gibt an, welches Ergebnis über die Deckung der Kapitalkosten hinaus im Betrachtungszeitraum erwirtschaftet wurde.

Zur Erhöhung der Transparenz der quartalsweisen und jährlichen Berichterstattung an unsere Aktionäre haben wir unsere Segmentberichterstattung nach Geschäftsbereichen um die Kennzahlen EBIT vor Goodwillabschreibungen (EBITA), EBIT vor Abschreibungen auf Sachanlagen und Geschäftswerte (EBITDA) und Return on Capital Employed (ROCE) erweitert. Außerdem haben wir für den Henkel Konzern eine Überleitung vom betrieblichen Vermögen zum Capital Employed und zu den Bilanzwerten in den Anhang (s. Seite 75) aufgenommen.

Risikobericht

Risikomanagement ist für Henkel in den nunmehr 125 Jahren seines Bestehens stets ein integraler Bestandteil der Unternehmensführung gewesen. Daher waren wir

*EVA® ist ein eingetragenes Warenzeichen von Stern Stewart & Co.

in der Lage, nach In-Kraft-Treten des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) im Mai 1998 bereits im selben Geschäftsjahr unsere Risikomanagement-Systeme in die Abschlussprüfung einzubeziehen und damit die Neuregelung des KonTraG unmittelbar umzusetzen.

Unsere Risikomanagement-Systeme sind fest in unserer Unternehmensstrategie und -struktur verankert. Dazu gehören strategisch und langfristig ausgerichtete Frühwarnsysteme, Berichtssysteme in den einzelnen Gesellschaften und auf Konzernebene sowie ein gegliedertes Controlling-System. Die Interne Revision übernimmt als prozessunabhängige Überwachungsinstanz Wirtschaftlichkeits- und Ordnungsmäßigkeitsprüfungen. Darüber hinaus leisten weitere Bereiche wie das Versicherungsmanagement, das Personalcontrolling und das Umwelt-schutzmanagement in ihren speziellen Aufgabenfeldern Beiträge zum Risikomanagement.

Die Risikomanagement-Systeme des Henkel Konzerns sind in ihrer Gesamtheit in einem gesonderten Handbuch dokumentiert, das auf aktuellem Stand gehalten wird und Ausgangspunkt der Systemprüfung durch den Abschlussprüfer ist.

Im Berichtsjahr haben wir wiederum eine Risikoinventur durchgeführt. Dabei wurden die konzernrelevanten Risiken hinsichtlich der möglichen Schadenshöhe und der Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet und die vorhandenen Sicherungssysteme beurteilt. Die Ergebnisse wurden in einem Risikobericht zusammengefasst. Bei der Risikoinventur wurden keine bestandsgefährdenden Risiken identifiziert.

Unsere funktionalen und operativen Risiken allgemeiner Art steuern wir über organisatorische Vorkehrungen und über eine vorausschauende Geschäftspolitik.

Zins-, Währungs- und Liquiditätsrisiken werden im Rahmen eines aktiven Treasury Managements auf Basis konzernweit geltender Richtlinien abgesichert. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt.

Ausblick

Wir erwarten auch für das Jahr 2001 einen guten Geschäftsverlauf. Die vorliegenden Prognosen deuten zwar auf eine weltweite Abschwächung der wirtschaftlichen Wachstumsdynamik hin. Dabei sollen jedoch in unserem Kernmarkt Europa die Wachstumsraten noch in einer soliden Größenordnung liegen. Deutlich schwächer als in den Vorjahren wird sich voraussichtlich die US-Wirtschaft entwickeln. Für Lateinamerika erwarten wir ein Anhalten der guten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und auch für Südostasien rechnen wir damit, dass das konjunkturelle Klima bei leichter Verlangsamung des Wirtschaftswachstums weiterhin günstig bleiben wird.

Unsere Planungen sehen vor diesem Hintergrund eine deutliche Steigerung des Konzernumsatzes vor. In allen Geschäftssegmenten wollen wir stärker als der jeweilige Markt wachsen. Wesentliche Wachstumsimpulse versprechen wir uns von der Einführung neuer Produkte und von Produktverbesserungen auf vielen Gebieten sowie von der Übertragung eigener erfolgreicher und neu akquirierter Produktkonzepte in weitere Ländermärkte.

Größere Ergebnisrisiken könnten sich bei stärkeren Rohstoffpreisteigerungen, einer nicht auszuschließenden stärkeren konjunkturellen Abschwächung in Europa sowie bei unerwarteten Wirtschafts- und Währungskrisen in wichtigen Schwellenländern ergeben.

Bei den Währungen ist für Henkel das Verhältnis des Euro zum US-Dollar von großer Bedeutung. In unseren Planungen für 2001 haben wir den Durchschnittskurs des Jahres 2000 von 0,93 US-Dollar pro Euro zu Grunde gelegt. Sollte sich der Dollar im Jahr 2001 stärker abschwächen, wären auch alle an den Dollar gekoppelten Währungen, d. h. die Währungen der lateinamerikanischen und vieler asiatischer Länder, betroffen.

Vordringliches Thema für 2001 – dem 125. Jahr in der Firmengeschichte von Henkel – ist für uns die Zukunftsfähigkeit des Henkel Konzerns. Dies soll auch in unserem Motto für 2001 „125 years. focus: future“ zum Ausdruck kommen. Die Schwerpunkte unserer Arbeit sehen wir dabei in der Fortsetzung und Sicherung der Wachstumsdynamik, der weiteren Verbesserung der Renditen und

einer positiven Entwicklung des frei verfügbaren Cash Flow als Quelle für die Finanzierung des Wachstums.

Der Prozess der rechtlichen Verselbstständigung unseres Chemiegeschäftes unter dem Firmennamen Cognis ist abgeschlossen. Bei der Entscheidung zur Ausgründung waren wir davon ausgegangen, eine Mehrheitsbeteiligung an Cognis zu behalten. Nach Analyse einer Reihe von möglichen strategischen Partnerschaften haben wir erkannt, dass wir mit keiner der untersuchten Alternativen unser Ziel würden erreichen können, Cognis weiteres Wachstum zu ermöglichen und gleichzeitig die Kerngeschäfte angemessen weiterzuentwickeln. Aus diesen Gründen haben wir das Erfordernis einer Mehrheitsbeteiligung an Cognis aufgegeben und prüfen jetzt weitere Möglichkeiten, die auch den mehrheitlichen oder vollständigen Verkauf von Cognis einschließen. Bei einer Entscheidung über Cognis werden wir neben den ökonomischen Aspekten auch berücksichtigen, dass der Partner eine bestmögliche Weiterentwicklung von Cognis gewährleistet und damit den Mitarbeitern eine interessante Perspektive eröffnet.

Unsere bisherige Kooperation mit der Ecolab Inc. auf dem Hygienesektor wollen wir weiter verstärken, indem wir unsere Beteiligung von 50 Prozent am Gemeinschaftsunternehmen Henkel-Ecolab mit Ecolab Inc. zusammenführen werden. Die Transaktion soll zum 2. Januar 2002 erfolgen. Der Gesellschaftervertrag zwischen Ecolab Inc. und der Henkel KGaA wird geändert. Henkel erhält die Möglichkeit, seine Beteiligung an Ecolab Inc. auf 35 Prozent zu erhöhen und einen zusätzlichen Sitz im Board of Directors zu beanspruchen. Auf diese Weise wird ein wirklich globales Geschäft geschaffen, was im Rahmen des bisherigen Joint-Venture-Vertrages nur mit Einschränkungen möglich war. Henkel wird damit am langfristigen Wachstum von Ecolab Inc. teilhaben. Die Transaktion, die noch der Zustimmung verschiedener Behörden bedarf, soll je nach Präferenz von Henkel in bar oder in Ecolab-Aktien durchgeführt werden.

Für das Jahr 2001 haben wir uns wiederum anspruchsvolle Ziele gesetzt. Wir erwarten erneut eine deutliche Ergebnisverbesserung aus dem operativen Geschäft gegenüber dem Vorjahr und damit eine Fortsetzung des langjährigen positiven Ergebnistrends. Einmalige Sonderbe-

lastungen außerhalb des operativen Ergebnisses werden sich im Jahr 2001 aus angekündigten weiteren Restrukturierungsaufwendungen bei Clorox ergeben. Wir sind zuversichtlich, diese Belastungen durch Einmalserträge zumindest teilweise ausgleichen zu können.

Finanzielle Zielgrößen

Im Geschäftsbericht 1996 hatten wir als Ziele genannt, bis zum Jahr 2000 eine Eigenkapitalrendite von 15 Prozent, eine Nettoumsatzrendite von 4,5 Prozent und ein jährliches Wachstum des Ergebnisses je Aktie in prozentual zweistelliger Größenordnung zu erreichen. Bei der Eigenkapitalrendite haben wir das Ziel in diesem Jahr mit einem Wert von 15,6 Prozent übertroffen. Die Nettoumsatzrendite ist allerdings trotz der im Berichtsjahr erreichten deutlichen Verbesserung auf 4,0 Prozent vom Ziel noch entfernt. Klar übertreffen konnten wir hingegen unser Ziel eines jährlichen prozentual zweistelligen Wachstums – d. h. einer jährlichen Steigerung von mindestens 10 Prozent – beim Ergebnis je Aktie. Die durchschnittlichen jährlichen Zuwachsraten bei den Stamm- und Vorzugsaktien lagen für den Zeitraum 1996–2000 bei 17,4 bzw. 17,1 Prozent.

Für den Zeitraum bis zum Jahr 2005 haben wir uns nachstehende finanzielle Ziele gesetzt: Beim Umsatz streben wir ein Wachstum von 8 Prozent im Jahresdurchschnitt für den Henkel Konzern an. Die Umsatzrendite des betrieblichen Ergebnisses vor Abschreibungen (EBIT-DA) wollen wir von 12,7 Prozent im Berichtsjahr auf 15 Prozent im Jahr 2005 steigern. Für die neu eingeführte Renditekennzahl ROCE, die im Berichtsjahr bei 14,8 Prozent lag, beträgt die Zielgröße 17 Prozent. Beim Ergebnis je Aktie streben wir im Jahresdurchschnitt bis 2005 weiterhin ein prozentual zweistelliges Wachstum an.

Die neuen Zielgrößen wurden auf der Basis der bestehenden Konzernstruktur festgelegt. Bei größeren strukturellen Änderungen werden wir die Ziele überprüfen und gegebenenfalls anpassen.

Kapitalmarkt/Investor Relations

Im Börsenjahr 2000 erzielten die Stamm- und die Vorzugsaktie von Henkel erfreuliche

Wertzuwächse: Die Stammaktie stieg um 9,7 Prozent und die Vorzugsaktie um 8,1 Pro-

zent. Dagegen fielen der Deutsche Aktienindex DAX um 7,5 Prozent und der Dow Jones

Stoxx um 3,8 Prozent.

Ein langfristig orientierter Anleger, der zum Emissionszeitpunkt im Jahr 1985 für umgerechnet 10.000 Euro Henkel-Vorzugsaktien gekauft hatte, verfügte Ende 2000 über ein Vermögen von rund 66.000 Euro (ohne Berücksichtigung von Steuern). Dies entspricht einer Wertsteigerung von 13,2 Prozent pro Jahr. Die jährliche Durchschnittsrendite des deutschen Aktienindex DAX lag im gleichen Zeitraum bei 11,9 Prozent.

Die Deutsche Börse hat entschieden, dass ab Juni 2002 neue Regeln für die Zusammensetzung des DAX gelten sollen. Bei der Berechnung des Kriteriums Marktkapitalisierung sollen dann nur noch die frei verfügbaren Aktien (free float) einer Aktiegattung zur Berechnung herangezogen werden. Es besteht aus heutiger Sicht keine Gefahr, dass Henkel nach der Anwendung der neuen Regeln nicht mehr im DAX, dem wichtigsten deutschen Aktienindex, vertreten ist.

Finanzanalysten haben für Henkel eine positive Zukunftserwartung. So sprechen zurzeit 15 renommierte Wertpapierhäuser eine Kaufempfehlung für Henkel aus.

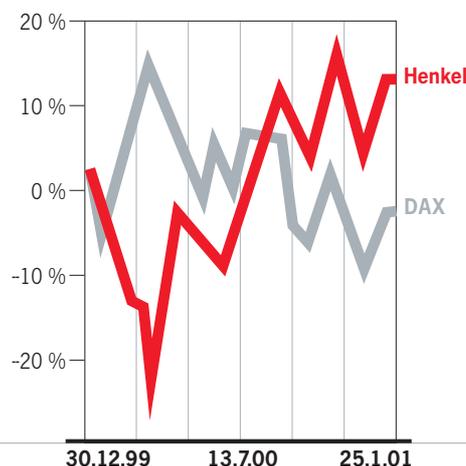
Investor Relations

Die Kommunikation mit dem Kapitalmarkt haben wir auch im Jahr 2000 weiter intensiviert. Wir haben das

Unternehmen bei einer Reihe von internationalen Investoren-Konferenzen präsentiert und eine Vielzahl von Roadshows im In- und Ausland durchgeführt. Daneben fanden wiederum zahlreiche Einzelgespräche statt. Unsere Kommunikationsarbeit war in besonderem Maße darauf gerichtet, den Analysten und Investoren die Innovationskraft und die Wachstumschancen des Konzerns zu verdeutlichen. Ein weiteres wichtiges Thema war die strategische Weiterentwicklung des Chemiebereichs (Cognis).

Performance 2000/2001:

Henkel-Vorzugsaktie / DAX



Kennzahlen zur Henkel-Aktie in Euro

	1996	1997	1998	1999	2000
Ergebnis je Aktie nach IAS					
Stammaktien	1,69	1,94	2,28	2,47	3,20
Vorzugsaktien	1,74	1,99	2,33	2,53	3,25
Börsenkurs zum Jahresende					
Stammaktien	37,68	51,13	67,75	55,50	60,00
Vorzugsaktien	38,76	57,52	74,09	64,90	69,25
Höchster Börsenkurs					
Stammaktien	38,76	52,05	81,30	72,50	65,50
Vorzugsaktien	39,73	58,80	93,80	79,30	76,90
Niedrigster Börsenkurs					
Stammaktien	30,93	37,43	50,36	50,70	44,80
Vorzugsaktien	27,81	39,01	54,35	57,60	47,00
Kurs-/Gewinn- Verhältnis					
Stammaktien	22,30	26,36	29,71	22,47	18,75
Vorzugsaktien	22,28	28,90	31,80	25,65	21,31
Dividende					
Stammaktien	0,61	0,69	0,79	0,87	1,06 *
Vorzugsaktien	0,66	0,74	0,84	0,93	1,12 *
Dividendenrendite**					
Stammaktien	1,62 %	1,35 %	1,17 %	1,57 %	1,77 %
Vorzugsaktien	1,70 %	1,29 %	1,13 %	1,43 %	1,62 %
Anzahl Aktien (Mio Stück)	146,0	146,0	146,0	146,0	146,0
Stammaktien	86,6	86,6	86,6	86,6	86,6
Vorzugsaktien	59,4	59,4	59,4	59,4	59,4 ***
Marktkapitalisierung (Mrd Euro)	5,57	7,82	10,28	8,67	9,24 ****

* Vorschlag

** Auf der Basis von Jahresendkursen

*** davon Aktienrückkauf für Stock-Option-Programm
in 2000 992.680 Stück

**** ohne zurückgekaufte Aktien

Auch im Jahr 2001 werden wir ein anspruchsvolles Präsentations- und Roadshow-Programm absolvieren.

Zur Unterstützung unserer Investor-Relations-Aktivitäten haben wir eine Aktionärsstruktur- und eine Zielgruppenstudie durchgeführt. Die Ergebnisse werden uns helfen, potenzielle Investoren weltweit gezielter anzusprechen.

Ratings bestätigt

Auch im Jahr 2000 haben die Rating-Agenturen Standard & Poor's und Moody's die Kreditwürdigkeit des Henkel Konzerns beurteilt. Trotz des Anstiegs der Finanzschulden auf Grund von Akquisitionen wurden die guten Ratings aus den Vorjahren erneut bestätigt.

Diese Ratings ermöglichen es dem Henkel Konzern, seinen Finanzbedarf zu günstigen Konditionen auf den internationalen Geld- und Kapitalmärkten zu decken.

Standard & Poor's**Moody's**

A1+ (kurzfristig)

P1 (kurzfristig)

AA- (langfristig)

A1 (langfristig)

Schlüsseltechnologien sichern den künftigen Markterfolg.

Die raschen Veränderungen im technologischen Umfeld erfordern neue Strukturen im Innovationsprozess. Wir ergänzen unsere Kernkompetenzen durch externes Know-how und setzen dabei verstärkt auf neue Kooperationsformen.

Unsere Forschungsstrategie steht auf drei Säulen:

- Ausbau unserer Kernkompetenzen zur Unterstützung der Produktentwicklung mit dem Ziel, mehr Innovationen in kürzerer Zeit erfolgreich am Markt zu realisieren
- Erschließung zukunftsorientierter Basistechnologien wie Nanotechnologie, Biotechnologie und Systemtechnologie zur langfristigen Erweiterung unseres bestehenden Produktportfolios
- Verbreiterung des innovativen Potenzials durch neue Modelle der Kooperation mit Hochschulen und Instituten sowie durch Investitionen in Venture Capital Fonds und Direktbeteiligungen an Start-up-Unternehmen.

Neue Kooperationsformen

Zu den neuen Kooperationsformen gehört unsere Beteiligung an der jungen Münchener Vermicon AG, die eine innovative Technologie zur schnellen und genauen Identifizierung von Mikroorganismen entwickelt hat. Damit ergeben sich interessante Ansatzpunkte für die Entwicklung neuartiger Wirkstoffe für Kosmetik-Produkte und Waschmittel.

Ein weiterer Schritt auf dem Gebiet der Forschungskooperationen war die Gründung der Firma SusTech in Darmstadt gemeinsam mit der Technischen Universität

Darmstadt und einer Gruppe von sechs Professoren. Die Startprojekte befassen sich vor allem mit Anwendungen der Nanotechnologie an Oberflächen und in Verbraucherprodukten.

Das hohe Innovationspotenzial der japanischen Wissenschaft war ausschlaggebend für die Gründung eines Forschungszentrums zusammen mit der Kinki-Universität in Japan. Auch hier ist es das Ziel, Innovationen zu generieren, die für Henkel nutzbar sind.

Phenion, eine biotechnologische Forschungsgesellschaft in Frankfurt, deren Gründung Henkel zusammen mit der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität in Frankfurt/Main und einer Gruppe von Professoren plant, soll Ende 2001 ihre Geschäftstätigkeit aufnehmen.

Insgesamt haben wir vorgesehen, für neue Kooperationsformen in den nächsten fünf Jahren Finanzmittel in Höhe von 150 Mio Euro bereitzustellen.

Innovationspreise 2000

Auch in diesem Jahr wurden wieder besonders innovative und am Markt erfolgreiche Produkte ausgezeichnet. Der 19. Fritz-Henkel-Preis für Innovation wurde für folgende Themen vergeben:

- ▶ PRITT Dry Correction Roller Range
- ▶ Automatic Dishwashing 2-in-1-Tabs
- ▶ Loctite 55 Thread sealing Cord

Ergebnisse aus der Forschung

Neue Wege geht Henkel auch bei der Entwicklung neuer Wirkstoffe. Organismen, die unter extremen Bedingungen leben, erweisen sich als Quelle viel versprechender neuartiger Substanzen. So werden molekulare Schutzmechanismen von Meeresorganismen gegen UV-Strahlung

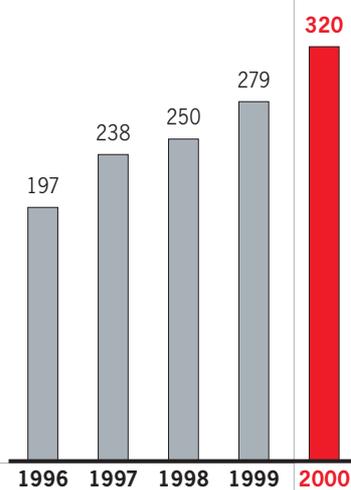
für Henkel-Produkte nutzbar gemacht. Ein erfolgreiches Beispiel ist die Entwicklung eines Enzyms, das in Waschmitteln für die Farbauffrischung verantwortlich ist.

Auch bei der Nutzung der Nanotechnologie weist unsere Forschung erste Erfolge auf. So gelingt es zum Beispiel durch die besonderen Eigenschaften winziger Nanoteilchen, die Barrierewirkung von Klebstoffen und Coatings zu verbessern. Mit Hilfe der Nanotechnologie ist es ferner möglich, den Zahnschmelz zu glätten.

Auf dem Gebiet der Kosmetik-Forschung ist es gelungen, ein künstliches Hautmodell zu entwickeln, das der menschlichen Haut sehr ähnlich ist. Damit ist eine schnellere Suche nach neuen Wirkstoffen möglich, die bei frühzeitiger Anwendung umweltbedingte Hautalterung verlangsamen können.

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung Henkel Konzern

(in Mio Euro)



Mitarbeiter

Hoch qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen und zu fördern ist für den Unternehmenserfolg von wesentlicher Bedeutung. Wir sehen darin eine Schwerpunktaufgabe unserer Personalpolitik. Zugute kommen uns im zunehmenden Wettbewerb um herausragende Talente unsere Internationalität, Kompetenz und ausgeprägte Unternehmenskultur sowie die Vielfalt an Aufgaben und persönlichen Gestaltungsmöglichkeiten.

Unsere Rekrutierungsaktivitäten konzentrieren wir mit Hilfe von Campus Teams auf ausgewählte Zieluniversitäten und Business Schools. Die intensive Präsenz auf dem Campus, die gezielte Teilnahme an Absolventenmessen und spezifischen Veranstaltungen bringen Henkel einer Vielzahl von potenziellen Interessenten als attraktiven Arbeitgeber nahe.

Internationaler Personaleinsatz

Der Einsatz von Mitarbeitern in internationalen Aufgaben ist ein wichtiger Baustein im Konzept unserer Mitarbeiterförderung. Er dokumentiert gleichzeitig die besonderen Tätigkeitsherausforderungen unseres Unternehmens als internationaler Arbeitgeber. Der Auslandstransfer wird ergänzt durch vielfältige Formen der länderübergreifenden Zusammenarbeit und Teambildung.

Henkel Global Academy

Die Entwicklung unserer Führungskräfte unterstützen wir durch unser international angelegtes Management-Trainingsprogramm, die Henkel Global Academy.

Es umfasst ein breit gefächertes Angebot an Seminaren und Kursen für Führungskräfte und zielt sowohl auf die Vermittlung von Management-Wissen und -Fähigkeiten als auch auf die Bildung eines gemeinsamen Management-Verständnisses im Unternehmen ab.

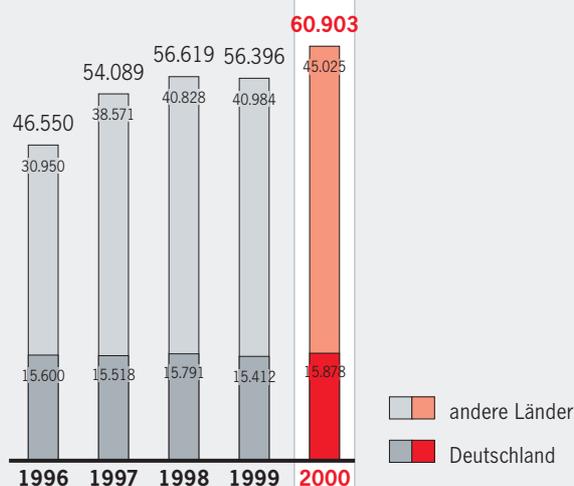
Compensation Management

Mit dem Ziel einer stärkeren Fokussierung der Führungskräfte auf die Entwicklung des Unternehmenswertes hat Henkel im Jahr 2000 ein neues Stock-Incentive-Programm eingeführt. Weltweit sind rund 900 Führungskräfte einbezogen.

Dieses Programm ist ein wichtiger Schritt in der Weiterentwicklung unseres Kompensationssystems und stellt eine direkte Verknüpfung der Interessen von Führungskräften und Aktionären sicher.

Mitarbeiter**Henkel Konzern**

(Stand 31.12.)

**Kennzahlen**

Die Personalaufwandsquote, das Verhältnis von Personalkosten zum Umsatz, belief sich im Henkel Konzern wie im Vorjahr auf 20,4 Prozent. Der Umsatz pro Mitarbeiter stieg um 5 Prozent auf 211.300 Euro.

Die Effizienz unserer Arbeitsprozesse wird durch eine kontinuierlich große Anzahl innovativer Vorschläge unserer Mitarbeiter verbessert. Im Berichtsjahr wurden in Düsseldorf-Holthausen 5.362 Verbesserungsvorschläge eingereicht, von denen 54 Prozent realisiert werden konnten. Dies führte zu Einsparungen von 3,0 Mio Euro im ersten Jahr nach Realisierung der Vorschläge.

Dank an die Mitarbeiter

Auf Grund der hohen Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft unserer Mitarbeiter konnten wir auch im vergangenen Jahr sehr gute Markterfolge erzielen. Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Henkel Konzerns für ihr Engagement und ihre Leistungen. Unser Dank gilt auch den betrieblichen Arbeitnehmervertretungen für ihre konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Ausbildung

Wir haben unser Engagement in der beruflichen Ausbildung weiter verstärkt. Henkel bildet zunehmend in den neuen Informations- und Telekommunikationsberufen aus. Im Jahr 2000 nahmen 178 junge Menschen eine Ausbildung bei Henkel in Deutschland auf, davon 121 Auszubildende bei der Henkel KGaA und 67 Auszubildende in den Verbundenen Unternehmen in Deutschland. Insgesamt konnte damit das hohe Niveau des Vorjahres gehalten werden. Ende des Jahres 2000 betrug die Gesamtzahl der Auszubildenden in Deutschland 535 Personen.

Entwicklung des Personalbestandes

Die Zahl der Mitarbeiter im Henkel Konzern stieg im Berichtsjahr um 4.507 auf 60.903 Personen. Der Anstieg war im Wesentlichen auf die Integration der akquirierten Gesellschaften zurückzuführen. Der Personalbestand in Deutschland stieg leicht an auf 15.878. Der Anteil der Mitarbeiter außerhalb von Deutschland erhöhte sich weiter auf etwa 74 Prozent.

Ausblick

Der Fokus unserer Personalpolitik wird künftig noch stärker auf die Unterstützung der internationalen Strukturen des Henkel Konzerns gerichtet. Weitere Schritte in der Harmonisierung und weltweiten Integration unserer Personalsysteme werden angestrebt.

:power

Engineering-Adhesives für die Zukunftsmärkte

Automobil-Ingenieure denken um und konstruieren mit Klebstoffen. Die Miniarisierung der Mobilfon- und Computerindustrie wird erst möglich durch Chipbonding und leitfähige Kleber. Flugzeughersteller und die Raumfahrt-Industrie setzen auf Hochleistungsklebstoffe. Die Medizintechnik nutzt zunehmend sensible Klebstoffe anstelle von Nadel, Faden oder Pflastern. Auf all diesen viel versprechenden und technologisch herausfordernden Wachstumsfeldern ist Henkel Referenz- und Kooperationspartner der führenden Unternehmen.



Klebstoffe: Weltweit weiter gewachsen Das Klebstoff-Geschäft hat erneut deutlich

zugelegt. Unsere Position als Weltmarktführer haben wir nicht nur gefestigt, sondern

nachhaltig ausgebaut. Durch Eigenentwicklungen und gezielte Akquisitionen haben wir

die technologische Basis deutlich gestärkt und die Zukunftsfähigkeit unseres Klebstoff-

Geschäftes gesichert.

ADHESIVES.

Konsumenten- und Handwerkerklebstoffe

Das organische Wachstum der Geschäfte hat unsere Erwartungen übertroffen. Die Umstellung von lokalen Marken auf führende globale Marken haben wir weltweit vorangetrieben. Auch für Forschung und Entwicklung haben wir deutlich mehr Mittel eingesetzt.

Die im Jahr 1999 zusammengeführten nordamerikanischen Geschäfte von Manco, Loctite und LePage haben sich im ersten vollen Geschäftsjahr sehr erfolgreich entwickelt. Ebenfalls sehr erfreulich war das Wachstum in Asien, wo uns nunmehr der „turnaround“ in China gelungen ist. Lateinamerika lieferte wieder wichtige Beiträge zur Entwicklung des Geschäfts.

In den europäischen Kernmärkten entwickelten sich die Geschäfte unterschiedlich. Besonders hohe Wachstumsraten erzielten wir in Großbritannien. Das deutsche Geschäft war durch starke Marktanteilsgewinne in teilweise rückläufigen Märkten gekennzeichnet.

Bei den Do-it-yourself-Produkten hat sich die positive Entwicklung bei Montageklebern (Markenname: „no more nails“) fortgesetzt. Hier konnten wir die Marktführerschaft ausbauen. Auch bei Tapetenkleistern haben wir die Position des Weltmarktführers durch Neueinführungen untermauert: Mit der Einführung von Tapetenkleister in Tablet-

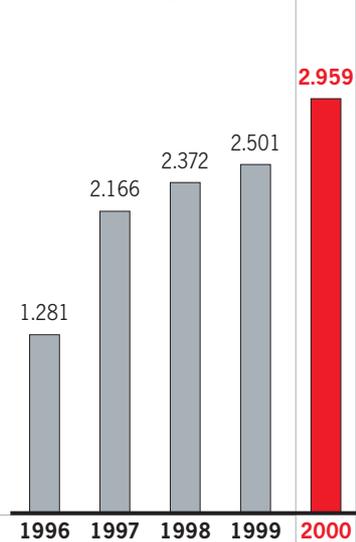
tenform bieten wir dem Verwender weltweit erstmals eine ausgesprochen anwendungsfreundliche Lösung an.

Der Ausbau unserer Aktivitäten im Bereich Papier, Büro, Schreibwaren war auch im Jahr 2000 durch die internationale Einführung neuartiger Roller-Produkte zum Korrigieren und Kleben geprägt.

Seit der Akquisition von Manco bieten wir jetzt unter dem Markennamen „Duck“ ein breites Sortiment von Klebebändern an.

Anteil am Konzernumsatz: 23%

Umsatzentwicklung in Mio Euro:



Produktgruppen:	Etikettier- und Verpackungsklebstoffe, Folienverbundklebstoffe, Gummi-Metall-Bindemittel, Haftklebstoffe, Holzklebstoffe, Hygieneklebstoffe, Isolierglas-Dichtstoffe, Kabelfüllmassen und -dichtstoffe, Konstruktionskleb- und -dichtstoffe, Schuhklebstoffe, Zigarettenklebstoffe
Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker: Tapetenkleister, Decken-, Wandbelags-, Fliesenkleber, Renovierprodukte, Fugendichtungsmassen, Polyurethanschäume, Sekundenkleber, Kontaktkleber, Holzleime, Montagekleber, PVC-Rohrkleber, Verlegewerkstoffe, bauchemische Hilfsmittel, Beschichtungen, Dachprodukte, Klebestifte, Kleberoller, Korrekturprodukte, Klebebänder.	Konstruktionsklebstoffe: Industrielle Reaktionsklebstoffe, Hochleistungs-Dichtstoffe, Abdichtungssysteme, Strukturklebstoffe.
Industrieklebstoffe und Dichtstoffe: Buchbindereiklebstoffe,	

Konstruktionsklebstoffe (Loctite)

Bei den Konstruktionsklebstoffen (Engineering Adhesives, Loctite) haben wir die erwartete zweistellige Wachstumsrate in den bestehenden Geschäften erreicht. Weiteres Wachstum erzielten wir aus einer Reihe von Akquisitionen, die unsere Stellung in der Elektronik- und insbesondere in der Telekommunikations-Sparte ausbauen: Multicore (Lötmaterialien), Dexter (Underfill, Encapsulants) sowie Power Devices (wärmeleitfähige Klebstoffe). Da Dexter mit Hysol auch zugelassener Lieferant für die internationale Luft- und Raumfahrtindustrie ist, ergänzen jetzt die im Flugzeugbau verwendeten Hochleistungs-Epoxid-Klebstoffe unsere Palette.

Eine wiederverarbeitbare Version von Underfill-Klebstoffen wurde auf den Markt gebracht. Chip-Platinen (Leiterplatten) können damit wieder verwendet werden, auch wenn der Chip selbst einen Defekt aufweist.

In Dublin wird im Frühjahr 2001 eine Reinraum-Fertigungsanlage für mikroelektronische und biomedizinische Produkte ihre Produktion aufnehmen.

Industrieklebstoffe und Dichtstoffe

Bemerkenswerte Innovationen im Geschäft mit Industrieklebstoffen und Dichtstoffen waren die erfolgreiche Einführung wasserquellbarer Hotmelts für die schnell wachsende Telekom-Industrie sowie lösemittelfreie Klebstoffe zur Herstellung von Fensterprofilen unter dem Namen „Window 2000“.

Liofol-Produkte für flexible Verpackungen entwickelten sich unverändert gut, lösemittelfreien Produkten gelang der Durchbruch. Gestärkt wurde unsere Position in der grafischen und Papier verarbeitenden Industrie.

Auf dem nordamerikanischen Markt konnten wir unsere Position gegen starken Wettbewerb deutlich ausbauen. In Brasilien haben wir eine leistungsfähige Anlage zur Herstellung von Haftschnitzklebstoffen für die Hygiene- und Getränkeindustrie in Betrieb genommen.

Unsere führende Position in Europa haben wir gehalten. Die weltweit leistungsfähigste Anlage zur Herstellung von Hotmelt-Granulaten wurde in Deutschland eingeweiht.

Der positive Trend des letzten Jahres in Asien hat sich im Jahr 2000 weiter beschleunigt. Unsere Aktivitäten im Nahen Osten waren sehr erfolgreich, während unsere Geschäfte in Afrika unter unseren Erwartungen blieben.

Ausblick

Für alle wichtigen Marktsegmente haben wir bei den Klebstoffen für Handwerk und Do-it-yourself für 2001 die Einführung überzeugender Innovationen geplant.

Auch bei den Industrie- und Verpackungsklebstoffen wollen wir mit neuen Produktangeboten und Problemlösungen neue Kunden gewinnen. Bei den Konstruktionsklebstoffen realisieren wir die Synergien aus dem Erwerb von Multicore, Dexter und Power Devices. Wir schaffen ein globales und kundenorientiertes Elektronik-Geschäft. In Japan planen wir ein Engineering Center. In Detroit bauen wir unser bestehendes Engineering Center weiter aus. Insgesamt werden wir unsere Investitionen in Forschung, Entwicklung und Technologie verstärken.



Präzisionsarbeit im Reinraum des Loctite-Engineering-Centers in Garching (Foto unten). Loctite-UV-Klebstoffe sorgen ebenso wie Henkel-Hotmelts für den Siegeszug der DVD (Foto ganz unten).



Power Train Klebstoffe

Die Formel-1-Boliden des McLaren-Mercedes-Rennstalls donnern mit 82 Klebstoffanwendungen von Loctite über die Piste: in Motor und Getriebe, an der Federung und im Hydrauliksystem. Was derart extreme Belastungen aushält, überzeugt zunehmend auch die Entwicklungsabteilungen für Straßenfahrzeuge. Flüssigdichtungen an Getriebegehäusen und Fügetechniken für neue Werkstoffe wie Magnesium setzen sich in den Produktionslinien der Fahrzeughersteller durch. Loctite entwickelt und integriert die Applikationssysteme für die Fertigung und empfiehlt sich durch Automatisierung und Kosteneinsparungen als Wertschöpfungsfaktor für die Automobil-Industrie.



Über den Wolken

Mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 3.000 Meilen pro Stunde fliegen Astronauten mit dem Space Shuttle im Welt-raum. Sie vertrauen dabei auch auf den Epoxid-Klebstoff der zu Henkel gehörenden Resin Technology Group (RTG), mit dem die puffernden Ringe zwischen Antriebsdüsen und Rumpf fixiert sind. Unter 50 potenziellen Klebstoffherstellern erhielt RTG den Zuschlag. Mit Dexter akquirierte Henkel den Zugang zur Luft- und Raumfahrttechnik. Renommiertere Hersteller von Linienmaschinen und Business-Jets in den USA und Kanada verwenden Spezialklebstoffe von Dexter. Die Spezifizierung für die europäische Airbus-Industrie liegt ebenfalls bereits vor.

Mikroskopische Brücken

Henkel Loctite und die neue Akquisition Multicore erweisen sich als ideale Portfolio-Synergie. Sie bedienen mit ihren Chipbondern und Lötmaterialien alle zukunftsweisenden Anwendungsbereiche der intelligenten Technologie: die mobile Telefontechnik und die Halbleitertechnik für Notebooks, Computer und die elektronischen Steuerelemente in Airbags und in Motoren der Automobil- und Elektronik-Industrie. Ebenfalls ein Zukunftsmarkt sind die biomedizinischen Klebstoffe von Loctite.

: antiaging

● *Pflege- und Repair-Produkte
für Haut und Haar gegen
Alterungsprozesse*

Schwarzkopf & Henkel erfüllen Verbraucherwünsche nach jung bleibender Haut und vollem, kräftigem Haar auf natürlichem Wege. Biologische und umweltbedingte Alterungsprozesse können deutlich verlangsamt,

aufgehalten und teilweise sogar rückgängig gemacht werden. Der Schlüssel sind Erkenntnisse aus den biochemischen Zellprozessen in Haut und Haar, gewonnen von der Produktentwicklung/Anwendungstechnik in Kooperation mit namhaften Universitäten, Instituten und der Zentralen Forschung.

Das Geschäft von Schwarzkopf & Henkel entwickelte sich wiederum besser als der Markt.

Das Wachstum in Europa war erfreulich. Die bekannten Markenfamilien haben wir um neue

Produkte ergänzt und in weiteren Ländermärkten eingeführt. In Portugal, Dänemark und

in Kanada haben wir das Friseurgeschäft in die eigene Verantwortung übernommen und in

Japan den Haarkosmetik-Spezialisten Yamahatsu erworben.

COSMETICS.

Markenartikel besetzen Spitzenpositionen

In der Haarkosmetik erzielten wir erneut gute Umsatzerfolge. Unsere Haarcolorationen haben wir vollständig überarbeitet und die Marken Live und Brillance in weiteren europäischen Ländern eingeführt: Live in Großbritannien sowie – zusammen mit Brillance – in Italien und Spanien. Gestärkt durch die weiterhin gute Entwicklung unserer Colorationsserie Palette in Osteuropa konnten wir unseren Marktanteil in Europa deutlich ausbauen.

In der Haarpflege setzte Schauma, erweitert um neue Varianten, die bisherige hervorragende Marktanteilsentwicklung mit dem Ausbau der Spitzenposition in Deutschland fort. Weitere Marktanteile gewann Gliss-Kur nach umfassender Überarbeitung und der besonderen Herausstellung der Pflegeleistung bei geschädigtem Haar. Auch Taft wurde überarbeitet und um speziell für coloriertes Haar entwickelte Stylingvarianten ergänzt. Der Marktanteil in Deutschland ist weiter gestiegen. Die erfolgreiche Basis in Deutschland wurde genutzt, um Taft in Frankreich und in Italien einzuführen.

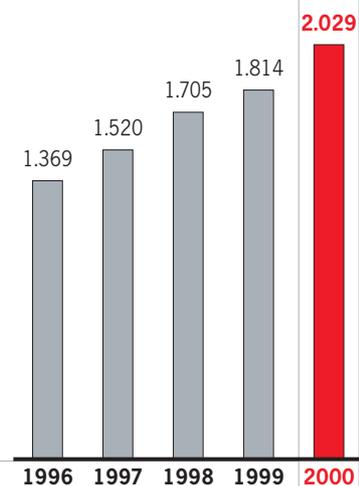
Die Körperpflegemittel legten beim Umsatz ebenfalls deutlich zu. Im Mittelpunkt der Aktivitäten stand die internationale Durchsetzung des Fa-Relaunches. Fa Deo-Stick und Roll-on wurden in den wichtigsten europäischen

Ländern eingeführt. Fa Men konnte mit neuen Varianten die Präsenz im Herrenmarkt weiter ausbauen. Die Globalisierung der Marke Fa setzten wir mit erfolgreichen Einführungen in Indien, Australien und Neuseeland fort.

Die Hautpflege entwickelte sich weiter positiv. Dazu haben sowohl der anhaltende Markterfolg von Aok in Deutschland als auch die Einführung von Diadermine in Deutschland, Österreich und der Schweiz beigetragen. Diadermine stieg damit zur drittgrößten Gesichtspflegemarke in Europa auf.

Anteil am Konzernumsatz: 16%

Umsatzentwicklung in Mio Euro:



Produktgruppen: Feinseifen, Haarwasch- und -pflegemittel, Bade- und Duschzusätze, Deodorantien, Hautcremes, Hautpflegeprodukte, Produkte für die Zahnpflege und Mundhygiene, Haarcolorationen, Haarstylingprodukte, Dauerwellmittel, Parfüms und Duftwässer, Friseurgeschäft



Die Mundpflegeprodukte konnten in einem hart umkämpften Markt durch Relaunches und neue Varianten ihre Marktposition in Europa halten. Umfassende Beratungsaktionen in Zusammenarbeit mit Zahnärzten unterstützten die Marktaktivitäten.

Sehr erfreulich war das Umsatzwachstum bei den Duftwässern. In Frankreich konnte unsere Marke Scorpio ihre Marktposition weiter verbessern. Überaus positiv entwickelten sich unsere italienischen Marken.

Regional gut vorangekommen

Im deutschen Geschäft erzielten wir einen Umsatzanstieg, der vornehmlich auf gute Entwicklungen bei Fa sowie bei den Colorationen und Haarpflegeprodukten zurückzuführen ist. Die erfolgreiche Einführung von Diadermine führte zu einer deutlichen Steigerung der Marktanteile im Segment Gesichtspflege. Zur besseren und unmittelbaren Kommunikation mit den Verbrauchern wurde die Internet-Plattform „women's net“ eingerichtet.

Auch in weiteren europäischen Ländern wuchsen unsere Umsätze stärker als der Markt. Vor allem die Österreich-Gruppe mit unseren Verbundenen Unternehmen in den osteuropäischen Ländern sowie unsere Geschäfte in

Benelux, Italien und Russland waren erfolgreich. Die Entwicklung in Frankreich, Spanien und Skandinavien entsprach nicht unseren Erwartungen.

Die Umsatzentwicklung in Nordamerika war insgesamt gut. Dazu haben die Haarmarken L.A. Looks und DEP beigetragen. Die Marktentwicklung von Fa blieb hinter unseren Planungen zurück.

Sehr erfreuliche Umsatzsteigerungen erzielten wir in der Region Asien/Australien. Ausschlaggebend hierfür war die erfolgreiche Fa-Einführung in Indien sowie in Australien und Neuseeland. Mit der Akquisition von Yamahatsu haben wir unser Haarkosmetik-Geschäft in dieser Region auf eine neue Grundlage gestellt. Unser Geschäft in China wurde neu positioniert und restrukturiert.

In Lateinamerika konnten wir die Umsätze ebenfalls deutlich steigern. Gut entwickelte sich der Umsatz vor allem in Kolumbien. Unser Geschäft in Brasilien haben wir unter strategischen Aspekten neu geordnet.

Friseurgeschäft weiter auf Wachstumskurs

Unser Friseurgeschäft hat sich weiterhin überdurchschnittlich gut entwickelt. Daran waren alle Stamm-Marken beteiligt. Die international neu eingeführte Finish-Serie Osis wurde von den Kunden überaus positiv angenommen und weist hohes Potenzial auf.

Ausblick

Für das Jahr 2001 haben wir uns erneut vorgenommen, stärker als der Markt zu wachsen.

In Europa erwarten wir kräftige Impulse von der zügigen Europäisierung unseres Haarkosmetik-Sortiments. Den Weg der Globalisierung werden wir konsequent weiter gehen. Asien/Australien und Amerika bleiben für uns regionale Entwicklungsschwerpunkte.

Die internationalen Marken werden wir mit hohen Marktinvestitionen unterstützen. Regionale Marken mit lokaler Bedeutung werden auch weiterhin ergebnisorientiert geführt und gegebenenfalls veräußert.

Die Proteomanalyse (Foto oben) gibt Aufschlüsse, auf welche pflegenden Wirkstoffe unsere Haut positiv anspricht. In Klimäräumen (Foto unten) wird die Spannkraft der Haare untersucht.



Henkel-Kosmetik kommuniziert mit Haut und Haar

Henkel hat den Schlüssel zur Verwirklichung des Traums von der jung bleibenden Haut und dem vollen Haar in seiner ursprünglichen Farbe: das Verständnis um die natürlichen und umweltbedingten Alterungsprozesse. Mit umfassenden Methoden untersuchen die Spezialisten von Schwarzkopf & Henkel Wirkstoffe und Vitamin-Kompositionen, die auf die natürlichen Haut- und Haarstrukturen wirken, den Stoffwechsel auf natürlichem Wege stimulieren und die Eigenproduktion schützender und erhaltender Substanzen anregen.

Aktuelle Creme-Formulierungen mit Vitamin A stimulieren die Kollagen-Produktion der Hautzellen und halten den lichtbedingten Kollagenabbau der Haut auf. Am Menschen konnte nachgewiesen werden, dass die Faltentiefe der Haut um 18 Prozent reduziert wird. Die Kosmetik-Entwicklung arbeitet konsequent weiter an der Suche und Auswahl sowie an der Patentierung neuer, natürlicher Wirkstoffe auf pflanzlicher und mariner Basis. Diese Arbeiten bauen auf dem Verständnis um die molekularbiologischen Alterungsprozesse der Haut auf.



Ähnlich ermutigend sind die Aussichten der Haarkosmetik, die altersbedingte Ergrauung der Haare oder den hormonell und durch genetische Veranlagung verursachten (androgenetischen) Haarausfall zu verzögern. Die Re-Pigmentierung ergrauter Haare durch Poly Re-Nature zurück zu ihrer ursprünglichen Farbe war ein erster Meilenstein dieser Entwicklung. Die nächste Stufe wird sein, die natürlichen Abläufe zur Pigmentierung des Haares zu studieren und Möglichkeiten aufzuzeigen, die Haarwurzeln anzuregen, Farbpigmente auch noch im Alter zu produzieren.

Für die Anregung der Haarwurzelzellen, verantwortlich für die Haardicke und das Wachstum, hat die Henkel-Haarkosmetik erste Wirkstoffe zum Patent angemeldet. Mit diesen biomimetischen Stoffen aus der Natur wird die Produktionsaktivität des Haarfollikels gesteigert.

Mit solchen Anti-Aging-Konzepten und den darauf basierenden Pflegeserien auf der Basis natürlicher Wirkstoffe besetzt die Henkel-Kosmetik einen Zukunftsmarkt, der in der immer älter werdenden Bevölkerung stetig an Bedeutung gewinnt.

: smart

All-Inclusive-Wasch- und

Geschirrspülmittel wirken auf Abruf

Moderne Wasch- und Geschirrspülmaschinen können ihre eingebaute „Intelligenz“ nur einsetzen, wenn die Reinigungsmittel mitspielen und ihre Wirkstoffe kontrolliert und gezielt freigeben:

je nach Waschgang, Temperatur, Verschmutzungsgrad, Beladung oder Wasserhärte. Hierfür entwickelte Henkel so genannte „Schalterprodukte“, die zur rechten Zeit und am rechten Ort wirken, wenn ihre Leistungen abgerufen werden. Jüngstes Er-

gebnis der Produktentwicklung: Somat 3in1, ein Geschirrspültab mit Klarspüler und Salzersatz. Die Nachfrage nach „mitdenkenden“ Wasch- und Geschirrspülmitteln wird weiter wachsen.



Höchster Zuwachs seit zehn Jahren. Bei unseren Wasch- und Reinigungsmitteln starteten wir mit einem Rekordumsatzwachstum in das neue Jahrtausend. Mit einer Wachstumsrate von 10 Prozent erzielten wir den höchsten Zuwachs seit mehr als 10 Jahren. Trotz hoher Marktinvestitionen konnten wir auch das Ergebnis deutlich um 10 Prozent steigern. Für diesen Erfolg war ausschlaggebend, dass wir in der Lage waren, auf Grund von Produktinnovationen Preiserhöhungen im Markt durchzusetzen.

DETERGENTS.

Waschmittel

Die Universalwaschmittel entwickelten sich innerhalb unserer Produktpalette besonders gut. Hier gelang eine Umsatzsteigerung von 14 Prozent.

In Europa, unserem größten und bedeutendsten Markt, haben wir bei insgesamt stagnierenden Marktverhältnissen unsere Position erneut leicht ausgebaut. Während wir im Segment der Normalpulver unsere Stellung behaupten konnten, haben wir im stetig wachsenden Flüssigsegment durch eine breit angelegte Gel-Initiative weitere Marktanteile hinzugewonnen.

Besonders erfolgreich waren wir im Teilmarkt der Waschmittelkonzentrate. Durch verstärkte Anstrengungen bei den Megaperls und dem Roll-out der Waschmittel-tabletten erreichten wir die Marktführerschaft in der EU.

Unsere großen internationalen Marken Persil und Dixan festigten ihre Positionen auf hohem Niveau, während unsere wichtigen nationalen Marken ohne Ausnahme Marktanteile hinzugewinnen konnten. Neben dem eindeutigen Marktführer Persil konnten wir Spee zur nun drittgrößten Waschmittelmarke in Deutschland aufbauen.

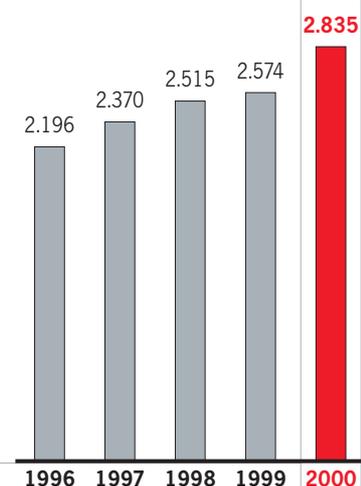
Herausragende Umsatzsteigerungen erzielten wir in Frankreich, Spanien, den Benelux-Ländern und in der

Türkei. Erneut sehr erfolgreich entwickelte sich auch unser Geschäft in Osteuropa.

Außerhalb Europas sorgte der Ausbau unserer lokalen Markenportfolios für ein überproportionales Wachstum. Dabei entwickelten sich vor allem unsere Geschäfte im Nahen und Mittleren Osten sowie in Indien hervorragend. Die Situation in China hat sich verbessert. Hierzu haben neben Umsatzsteigerungen vor allem Strukturmaßnahmen und Effizienzsteigerungen beigetragen.

Anteil am Konzernumsatz: 22%

Umsatzentwicklung in Mio Euro:



Produktgruppen: Universalwaschmittel, Spezialwaschmittel, Avivagemittel, Geschirrspülmittel, Haushaltsreiniger, Scheuermittel, Boden- und Teppichpflegemittel, Bad- und WC-Reiniger, Glasreiniger und Brillenputztücher, Möbel- und Küchenpflegemittel, Schuh- und Wäschepflegemittel, Pflanzenpflegemittel.



Im Laufe des Jahres konnten wir unser außereuropäisches Länderportfolio erneut ausbauen und um zwei Länder mit hohem Entwicklungspotenzial erweitern. Mit der Gründung eines Joint Ventures gemeinsam mit der Firma ENAD in Algerien gelang Henkel als erstem westlichen Unternehmen der Eintritt in den algerischen Markt.

In Mexiko haben wir Anfang des Jahres eine Mehrheit an dem Waschmittel-Unternehmen Salgado erworben. Durch den anschließenden Erwerb des mexikanischen Universalwaschmittel-Geschäfts von Colgate gelang uns zudem eine deutliche Verstärkung dieser Geschäftsbasis. Damit werden wir von den Wachstumschancen des zweitgrößten Waschmittelmarktes in Südamerika profitieren.

In den USA verlief das Geschäft unseres Joint Ventures mit Dial deutlich unterhalb unserer Erwartungen. Die inzwischen mit unserem Partner vereinbarte Neuausrichtung der Geschäftsstrategie sieht vor, unsere Anstrengungen bis auf weiteres auf den Markt der Reinigung im Wäschetrockner („home dry cleaning“) zu konzentrieren.

Wäschepflege

Auch die Spezialwaschmittel konnten das Jahr 2000 mit zweistelligen Umsatzsteigerungen abschließen.

Im bedeutenden Stammgeschäft der Woll- und Colorwaschmittel war der Geschäftsverlauf sehr gut. Neue Akzente setzten wir gegen Jahresende mit „black magic“, einem Flüssigwaschmittel, das die Vergrauung schwarzer Kleidungsstücke verhindert. Bei den Weichspülern haben wir Vernel „Soft & Easy“, ein Produkt mit integrierter Bügelerleichterung, erfolgreich eingeführt. Unter unseren Erwartungen blieb dagegen die Entwicklung der neu eröffneten Kategorie der Reinigung im Wäschetrockner.

Spül- und Reinigungsmittel

Im Jahr 2000 konnten wir unsere Marktpositionen in den einzelnen Teilmärkten deutlich verbessern.

Bei den Handgeschirrspülmitteln stieß das europaweit eingeführte „Vinegar“-Konzept bei den Verbrauchern auf ausgesprochen große Akzeptanz. Durch die Akquisition der italienischen Marke Nelsen konnten wir zudem unsere führende europäische Marktposition weiter ausbauen.

Im Bereich der Maschinengeschirrspülmittel erwies sich unser innovatives Produkt „Tabs 2in1“ (Reiniger mit integriertem Klarspüler) als Erfolgsrezept für den seit längerem geplanten Eintritt in den italienischen Markt. Darüber hinaus konnte in Verbindung mit der weiteren Innovation „Pulver 2in1“ unsere Marke Somat die Marktführerschaft in Deutschland zurückerobern. Auch das Geschäft in Frankreich konnte deutlich gestärkt werden.

Die Einführung eines völlig neuen 2-Phasen-Allzweckreinigers in Italien und Griechenland entwickelte sich ausgesprochen positiv. Auch mit unserem innovativen WC-Sortiment konnten wir in Europa deutliche Markterfolge erzielen.

Ausblick

Für das Jahr 2001 haben wir uns vorgenommen, erneut deutlich stärker zu wachsen als der Markt. Investitionen in unser starkes Markenportfolio sowie weitere innovative Produkte werden uns helfen, dieses Ziel zu erreichen. Den Ausbau unseres außereuropäischen Geschäfts, dessen Umsatzanteil wir von Jahr zu Jahr steigern konnten, werden wir mit Kraft weiter vorantreiben.

Bei Wasch-/Reinigungsmitteln wird die komplexe Zusammensetzung der Wirkstoffe untersucht. Molecular Modelling (Foto unten) unterstützt die Entwicklung neuer Verbindungen mit verbesserten Leistungen.



Die Zukunft gehört den Smart Systems

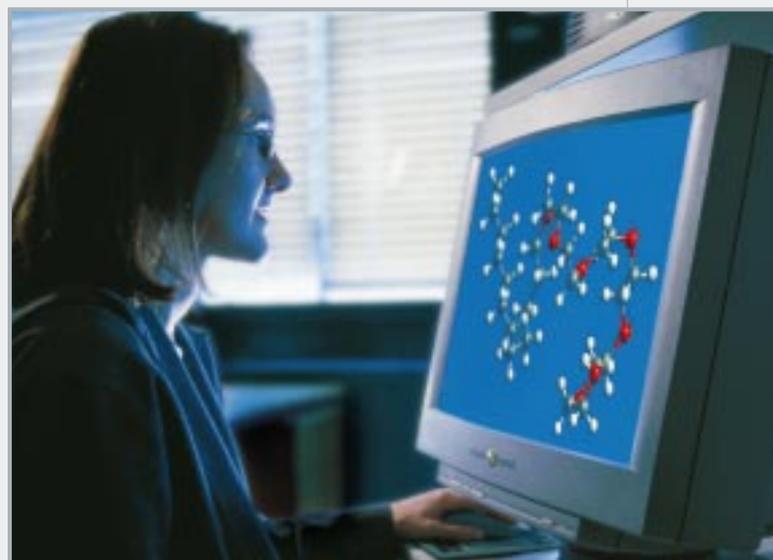
Sie sind umweltverträglich, effizient, sicher und in hohem Maße komfortabel für den Verbraucher: die Produkte der neuen Generation von Wasch- und Geschirrspülmitteln unter dem Namen „Smart Systems“. Mit „Somat 2in1“ präsentierte Henkel 1999 das erste multifunktionelle Maschinen-Geschirrspülmittel: Die Wirkstoffe für den Klarspülgang sind in der Tablette integriert und werden erst im Klarspülgang durch einen physikalisch wirkenden Schalter freigesetzt. Mit dem entsprechenden Pulver gelang den Produktentwicklern ein äquivalentes Produkt, bei dem die für das Klarspülen verantwortlichen Tenside bis zum abschließenden Finish des Reinigungsvorgangs durchhalten und wirken.

Künftige Maschinengenerationen werden zunehmend nach der so genannten „Fuzzy Logic“ funktionieren, d. h. neben Temperatur-Parametern steuern der Grad der Verschmutzung, das Volumen der Beladung und die Wasserhärte die erforderlichen Wasch- oder Spülprogramme. Entsprechend intelligenter werden die eingesetzten Reinigungsprodukte.

Die Integration des Salzersatzes für die aktive Kalkbindung in hartem Wasser war mit Somat „3in1“ jetzt ein weiterer Meilenstein zu einem noch verbraucherfreundlicheren Geschirrspülmittel. Die Nachfrage nach Produkten, die komfortable Handhabung und überzeugendes Reinigungsergebnis miteinander verbinden,

wird weiter wachsen. In der Zukunft sind weitere Produkt-Generationen zu erwarten, bei denen die kontrollierte Freisetzung der verschiedenen Wirkstoffe noch gezielter und unter noch sensibleren Bedingungen gewährleistet wird.

Die Kreation weiterer Smart Systems beziehungsweise intelligenter Schalterprodukte profitiert ebenso von der Henkel-Kompetenz für Wasch- und Reinigungsmittel wie von den Synergien des Wissensmanagements auf anderen Gebieten der Grenzflächenchemie und der Beherrschung kleiner Teilchen (Kolloid-Chemie), mit denen sich die Produktentwickler auch in der Kosmetik und der Klebstofftechnik erfolgreich beschäftigen.



:engineering

*Preformed Parts für die
sichere Zukunft des Auto-
Leichtbaus*

Der Trend beim Auto geht zu leichteren Fahrzeugen, die gleichzeitig mehr Komfort und Sicherheit bieten. Eine Lösung dieser Herausforderung liegt in einer konstruktiven Verbindung von Stahl oder Aluminium

mit einem organischen, extrem leichten Struktur-
schaum. Marktführer und
ingenieurtechnischer Part-
ner der weltweiten Auto-
mobil-Industrie ist Henkel
Surface Technologies. Der
Epoxid-Schaum Terocore

versteift sensible Stellen
des Rahmens oder der Sä-
ulen, erhöht die Aufnahme
von Aufprallenergie bei
einem Unfall und sorgt zu-
gleich für mehr akustischen
Fahrkomfort.

Die Geschäftsfelder Hygiene – das europäische Joint Venture Henkel-Ecolab – und

Oberflächentechnik (Surface Technologies) haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr

gut entwickelt. Beide Systemgeschäfte konnten Marktanteile und Ergebnis weiter

steigern.

SECURITY.

Hygiene

Dieses Geschäft betreiben wir in Europa gemeinsam mit unserer amerikanischen Partnerfirma Ecolab Inc., St. Paul, Minnesota, USA, als Joint Venture Henkel-Ecolab. Gemeinsam sind Ecolab und Henkel-Ecolab Weltmarktführer im Markt der institutionellen und industriellen Hygiene.

In einem stagnierenden, stark umkämpften Markt sind wir um 7 Prozent gegenüber dem Vorjahr gewachsen. Wir haben unsere Wachstumsziele übertroffen und konnten unsere Marktanteile erneut vergrößern. Trotz steigender Rohstoffpreise und preissensibler Abnehmer ist es gelungen, durch innovative Produktsysteme, konsequente Produktverbesserungen und striktes Kostenmanagement in allen Bereichen das operative Ergebnis um 11 Prozent und auch die Kapitalrendite zu steigern.

Durch neue, differenzierte Systemangebote sowie europäische Großhandelspartnerschaften erzielten wir organisches Wachstum in allen Produktbereichen.

Die Geschäftseinheit Institutionelle Hygiene hat ihre Marktanteile vor allem bei Großkunden erneut ausbauen können. Mit wichtigen Kunden wie zum Beispiel Club Med, Sodexho/Gardner Merchant und Compass wurden neue Verträge für eine längerfristige Zusammenarbeit abgeschlossen.

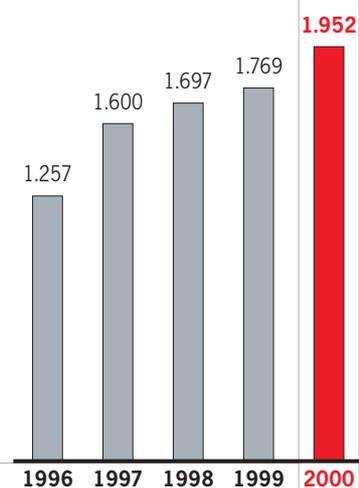
Die Geschäftseinheit Professionelle Hygiene hat im wichtigen Markt der Gebäudereiniger ihren Marktanteil ausgeweitet. Die Produktion von Reinigungsgeräten in Waldhausen, Deutschland, wurde verkauft. Die Organisation in der Schweiz wurde restrukturiert.

Das Hospitalhygiene-Geschäft in Deutschland und in den Ostmärkten wächst erfreulich. Es soll im Bereich der Arztpraxen und Altenheime weiter ausgebaut werden.

Die Geschäftseinheit Food & Beverage / P3 Hygiene konzentriert sich auf die Wachstumsmärkte der Nahrungs-

Anteil am Konzernumsatz: 15%

Umsatzentwicklung in Mio Euro:



Produktgruppen:	nigungsmittel, Korrosions-
Hygiene: Produkte, Geräte, Maschinen, Systeme und Service für die Anwendungsgebiete Reinigen, Waschen, Pflegen, Spülen und Desinfizieren bei öffentlichen und institutionellen Großabnehmern sowie der Ernährungs- und Getränkeindustrie und in der Landwirtschaft.	schutzmittel, Produkte zur Konversionsbehandlung und zur Kühl-, Prozess- und Abwasserbehandlung, Geräte zur Prozesssteuerung und Dosierung, Frost- und Korrosionsschutzmittel für Kfz-Kühlsysteme, CKW-Ersatz für die Reinigung; speziell für die Automobilindustrie: Polyurethankleb- und Elastomerdichtstoffe, Epoxidstrukturklebstoffe, PVC- und Polyacrylat-Plastisole, Dispersionsklebstoffe, Schmelzklebstoffe und Korrosionsschutzwachse.
Oberflächentechnik (Surface Technologies): Produkte und Anwendungssysteme für die chemische Oberflächenbehandlung von Metallen und Metallsubstituten, Schmierstoffe, Rei-	

mittel- und Pharmaindustrie. Das Großkundengeschäft mit bedeutenden weltweiten Abnehmern wie Nestlé oder Coca Cola kam sehr gut voran.

Die Geschäftseinheit Textile Hygiene konnte in einem stagnierenden Markt neue Wachstumsfelder erschließen und überproportional wachsen. Mit der Akquisition von Thors Kemiske wurde das Vertriebsnetz in Norwegen deutlich gestärkt. Der europäische Roll-out eines Systems für die Abwasserbehandlung von Großwäschereien (H.E.R.O.) war erfolgreich. Das Geschäft mit internationalen Wäsche Ketten konnte deutlich gestärkt werden.

Oberflächentechnik (Surface Technologies)

Auf dem Gebiet der Oberflächentechnik (Surface Technologies) entwickelten sich unsere Geschäfte im Jahr 2000 sehr erfreulich. Der Bereich Automotive hat in den Gebieten Vorbehandlung, Klebstoffe und Dichtmittel in den meisten Regionen gute Umsätze erzielt. Der Bereich Industrie konnte den Aufschwung weltweit fortsetzen und seinen Marktanteil in allen wichtigen Segmenten erhöhen.

Im gesamten europäischen Raum sind unsere Geschäfte stark gewachsen. In Asien/Australien waren die Aktivitäten im Segment der Automobil- und Bandstahl-

industrie besonders erfolgreich. Das gilt auch für die Geschäfte in Süd- und Mittelamerika.

Die Joint Ventures in China, das Hong-Seong-Geschäft in Korea sowie Cemedine in Japan haben sich planmäßig entwickelt. Die Ausweitung in den Märkten der Schwellenländer wurde zusätzlich durch ein neues Joint Venture in Russland, Henkel Plastic Autocomponents (Kunststoffautobauteile) in Syzran, vorangetrieben.

Geschäftsbereich Automotive

In der Karosserie-Vorbehandlungssparte konnten wir in China und Europa neue Kunden gewinnen und unsere Marktanteile vergrößern.

Terocore wird bei der Konstruktion neuer Automobilmodelle in der ganzen Welt eingesetzt. In Deutschland wurde der Start eines neuen Automodells erst durch die Verfügbarkeit der Terocore-Technologie für die zusätzliche Versteifung der Karosserie ermöglicht.

Geschäftsbereich Industrie (non-automotive)

Die Umsatzentwicklung war in allen Regionen und Marktsegmenten ausgesprochen erfreulich. Die Ergebnisse im lateinamerikanischen und asiatisch-australischen Raum waren besonders positiv. In den Marktsegmenten Stahl und Stahlband, Zulieferindustrie, Architektur-aluminium sowie in der Kaltformgebung konnten wir unsere Geschäfte deutlich ausweiten.

Ausblick

Im Hygiene-Geschäft werden wir unsere Strukturen ausbauen und besonders auf Effizienz und Qualität hin überprüfen. Für das Jahr 2001 erwarten wir weiter überdurchschnittliche Wachstumsraten, so dass wir davon ausgehen, das Geschäft – wie bereits beschlossen – zum 2. Januar 2002 in hervorragender Situation an Ecolab übergeben zu können.

Für die Oberflächentechnik rechnen wir mit weltweitem Wachstum. Dabei sehen wir unsere Schwerpunkte in Nordamerika, Europa und Asien/Australien.

Im Computer-Aided-Design (CAD) entstehen bei Teroson die Formen für Sicherheit, Komfort und Leichtbau. Als so genannte „Preformed Parts“ verlassen sie die Spritzgussmaschine (Foto unten).



Ingenieure bringen Chemie in Form

In Deutschland, den USA und Frankreich arbeiten Ingenieur-Teams an Konstruktionslösungen für die führenden Automobilhersteller, online miteinander und mit den Fahrzeugentwicklern verbunden. Die Eigenschaften der TeroCore-Bauteile lassen sich nach mathematischen Modellen am virtuellen Auto auf dem Bildschirm simulieren: Crash-Verhalten, Steifigkeit und Energie-Absorption. Im Jahr 2000 wurden 800.000 Autos in Europa und rund 2.000.000 Fahrzeuge in den USA mit Versteifungsbauteilen



von Surface Technologies ausgerüstet. In diesem Jahr kommen neue Modellreihen dazu. Die Überzeugungsarbeit und die Ergebnisse der TeroCore-Applikation greifen. Die Perspektive heißt: TeroCore wird von allen Automobilherstellern der Welt als Konstruktionsmaterial anerkannt und eingesetzt.

Immer mehr setzt sich der Einsatz vorgefertigter, in der Spritzgussmaschine vereinter Konstruktionsteile oder Halbzeuge durch, die in die Produktionslinien der Karosserien integriert werden. Wenn die fertige Karosserie zum Einbrennen der ersten Grundierschicht auf etwa 180 Grad Celsius erhitzt wird, lässt ein enthaltenes Treibmittel das unvernetzte Bauteil aufgehen wie einen Kuchen im Backofen. Gleichzeitig härtet das Epoxidharz aus und bildet eine formschlüssige Verbindung mit den umgebenden Metallen der Oberseite. Der feinporige, harte Schaum verstärkt die sensiblen Stellen, die Strukturfestigkeit des Fahrzeugs wird erhöht.

Die weltweit agierenden TeroCore-Ingenieur-Teams wollen sich weiter zunächst auf den Automarkt konzentrieren, auch wenn andere Anwendungen denkbar sind: für Hausgeräte, Metall-Verkleidungen, Container, Züge und Straßenbahnen. Das Marktpotenzial in unseren Märkten ist noch lange nicht ausgeschöpft.

: innovative

Cognis verknüpft das

***Wissen um die Natur mit
Innovationskraft.***

Als innovatives Unternehmen der Spezialchemie kombiniert Cognis das Wissen um die Synthesefähigkeiten der Natur mit der naturwissenschaftlichen Innovationskraft des Unternehmens, und dies in mehr als tausend, zum Teil hoch spezialisierten Produkten für zahllose Anwendungen in industriellen Prozessen und Verbraucherprodukten. Ihr chemisches Know-how in den Bereichen Oleochemicals, Care Chemicals und Organic Specialties setzt Cognis ein, um für die Kunden Ideen, Konzepte, Formulierungen und anwendungstechnische Lösungen bereitzustellen, die ihnen einen Mehrwert bieten und zukunftsweisende Wertschöpfung schaffen.

Das erste Geschäftsjahr von Cognis war außergewöhnlich erfolgreich. Das neue Unternehmen hat sich am Markt als führendes Unternehmen der Spezialchemie fest etabliert. Wir haben eine hohe Identifikation der Mitarbeiter mit dem neuen Unternehmen erreicht. Die Beziehungen zu unseren Kunden konnten gestärkt werden. Die Konzentration auf Produktgruppen mit besonders starken Wachstumsraten und hohem Innovationspotenzial war erfolgreich. Dieser Trend wird sich fortsetzen.

CHEMICALS.

Das Geschäftsjahr 2000 war für Cognis durch eine gute weltweite Chemiekonjunktur geprägt. Die Stärke des US-Dollar gegenüber dem Euro brachte positive Impulse für das Exportgeschäft. Der kräftige Preisanstieg bei petrochemischen Rohstoffen und höhere Energiepreise wirkten sich in einigen Geschäftsgebieten negativ auf die Margen aus. Niedrigere Kosten bei den natürlichen Ölen und Fetten konnten dies nur zum Teil ausgleichen. Preiserhöhungen wurden in der zweiten Jahreshälfte durchgesetzt.

In diesem positiven Umfeld konnte der Unternehmensbereich Chemieprodukte (Cognis) den Umsatz um 12 Prozent auf 2.921 Mio Euro steigern (einschließlich Umsatz mit anderen Unternehmensbereichen um 10 Prozent auf 3.186 Mio Euro). Alle Geschäftsbereiche haben zu dieser positiven Entwicklung beigetragen. Das betriebliche Ergebnis stieg überproportional um 21 Prozent auf 220 Mio Euro. Entsprechend verbesserten sich die Renditekennzahlen – die Umsatzrendite von 7,0 Prozent auf 7,5 Prozent und die Kapitalrendite von 11,5 Prozent auf 11,9 Prozent.

Oleochemicals: Kapazitäten ausgelastet

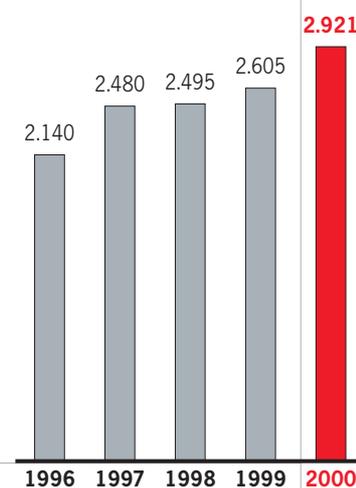
Mit zweistelligen Wachstumsraten konnte die Oleochemie ihre weltweite Führungsposition ausbauen. Bereits Ende 1999 deutete sich eine Stärkung der oleochemischen

Märkte an. Sie setzte sich im Jahr 2000 fort. Sowohl bei Fettsäuren als auch bei Fettalkoholen stiegen unsere Marktanteile in den wachsenden Märkten. Die Produktionskapazitäten waren gut ausgelastet. Bei einem verbesserten Preisniveau für Glycerin und stabilen Preisen für Fettsäuren und Fettalkohole konnte das Ertragsniveau wesentlich verbessert werden. Zu der guten Entwicklung bei der Oleochemie trugen alle Regionen bei.

Die Nahrungsmitteltechnologie baute das Compound-Geschäft aus und verbesserte das Produktportfolio.

Anteil am Konzernumsatz: 23%

Umsatzentwicklung in Mio Euro:



Produktgruppen:

Oleochemie: Fettsäuren, Glycerin und Fettsäurederivate, Fettalkohole und deren Derivate, Nahrungs- und Futtermitteladditive, Vitamin E und Carotinoide natürlichen Ursprungs.

Care Chemicals: Produkte für die kosmetische und pharmazeutische Industrie sowie Wasch- und Reinigungsmittel, Riechstoffe/Kompositionen.

Organische Spezialchemie:

Grundstoffe und Additive für Kunststoffe, Lacke und Farben, Produkte für die Textil- und Lederherstellung, Spezialprodukte und Formulierungen für Schmierstoffe, die Agrar- und Erdölindustrie sowie Systemlösungen im Bergbau.

Anorganische Produkte:

Wasserglas.

und bei Deos / Antitranspirantien. Viele kreative und effiziente Produkte, die auf wissenschaftlichen Konzepten basieren, wurden von den Forschungs- und Entwicklungsgruppen im Skin Care Center von Laboratoires Sérobiologiques kreiert und im Markt eingeführt.

Care Surfactants hat eine neue Generation von Perlglanzkonzentraten und oleochemisch basierten Trübungsmitteln vorgestellt, die zusätzliche Pflegeeffekte für Haar- und Körperpflegeprodukte bieten.

Organic Specialties: Insgesamt stabiles Wachstum

In der Lack- und Farbenindustrie konnten zweistellige Umsatzzuwächse erzielt werden. An diesem Erfolg hatten Additive, Photomere und Polymerisations-Produkte einen maßgeblichen Anteil. Das Geschäft der Kunststoffadditive ging auf Grund von Anlagenschließungen und Portfoliobereinigungen zurück. Die Entwicklung vom Produktlieferanten zum Systemanbieter mit hochwertigen Hitze-stabilisatoren wurde erfolgreich fortgesetzt.

Die Schmierstoffaktivitäten waren leicht negativ, da der 30-prozentige Rückgang der Schwerlastwagenproduktion in Nordamerika Cognis als Marktführer bei Getriebe- und Achsenölen in besonderem Maße traf.

Unsere Produkte für Landwirtschaft, Erdölförderung und Bergbauindustrie legten im Umsatz deutlich zu.

Die Textiltechnik entwickelte sich in allen Regionen (ausgenommen Nordamerika) deutlich besser als der Markt.

Die Akquisition der Hispano Quimica in Spanien hat die Marktposition für unsere Kerngeschäfte verbessert und eine kostengünstige Restrukturierung der Produktion auf der iberischen Halbinsel eingeleitet.

Ausblick

Cognis wird seine Organisationsstrukturen modifizieren. Zielsetzung der Reorganisation ist die klare Trennung von Grundstoff- und Spezialitätengeschäften, um den Anforderungen der Supply Chain und der Marktbearbeitung besser gerecht zu werden. Gestützt auf weiterhin günstige Rohstoffkosten erwarten wir für das Geschäftsjahr 2001 erneut steigende Umsätze und Ergebnisse.

Bei den natürlichen Antioxidantien (Marktsegment: Nutrition & Health) erzielten wir gute Fortschritte. Der für dieses Geschäft wichtige nordamerikanische Markt entwickelte sich allerdings schwächer. Weltweit wächst der Markt für nahrungsergänzende Substanzen. Cognis profitiert von diesen Markttrends.

Care Chemicals: Kreative Produkte

Care Chemicals hat sich während des gesamten Jahres 2000 gleichmäßig gut entwickelt. Alle Regionen trugen zum zweistelligen Umsatzwachstum bei. In Nordamerika blieb der Geschäftsverlauf hinter den Erwartungen zurück.

Der Fortschritt im Bereich Personal Care fußt auf den Kenntnissen in der Emulsionstechnologie und ihrer Anwendung in „wet-wipes“, den Sonnenschutz-Produkten



Die Kunden von Cognis nutzen das Know-how der Produktentwickler und beauftragen sie mit der kompletten Entwicklung komplexer Rezepturen und definierter Produkte mit gezielten Wirkungen.



Die Effekte der Natur optimieren

Die High-Care-Spezialisten handeln nach einem einfachen, aber überzeugenden Rezept: das Beste aus der Natur, optimiert mit den Möglichkeiten der Biologie, Chemie und Physik. Im Fokus der Produktentwicklungen mit den Kunden stehen viel versprechende Formulierungen für die Pflege, den Schutz und die Erneuerung von Haut und Haar. Die Suche nach geeigneten natürlichen Wirkstoffen führt beispielsweise zu den Meeresalgen, dem afrikanischen Lebensbaum „Baobab“ oder heimischen Hibiskus-Kulturen: für die Gewinnung von Anti-Stress-Ingredienzien, Feuchtigkeitsspendern oder Anti-Falten-Proteinen.

Cognis besitzt durch langjähriges Wissen und die methodische Kompetenz in allen relevanten biochemischen Prozessen eine große Vertrauensbasis auf den Wachstumfeldern der Kosmetik: Gesichtspflege, dekorative Kosmetik, Körperpflege, Sonnenschutz-Präparate und Deodorantien. Das in Europa und in Übersee anerkannte Know-how der High-Care-Spezialisten der französischen Tochter Laboratoires Sérobiologiques, Nancy, hat die Perspektiven dieses Bereichs deutlich verstärkt.

Überzeugende Produktsysteme

Lösemittelfreie Beschichtungen für die Automobil-, Elektronik-, Möbel- oder Bauindustrie stehen als Beispiele für ökologisch



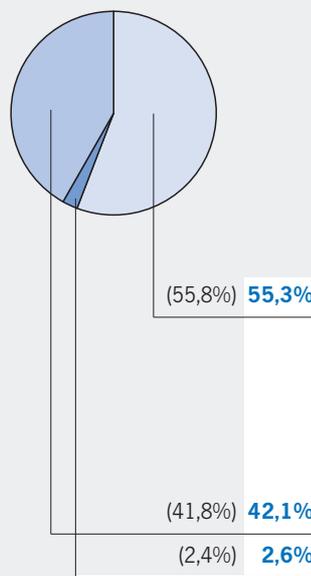
verträglichen Schutz wertvoller Werkstoff-Oberflächen. Unter UV-Licht härtende Oligomere aus Acrylaten und natürlichen Ölen und Fetten, so genannte Photomere, liefern der Industrie überlegene Produktsysteme.

Das Portfolio der Cognis Organic Specialties reicht von Lösungen für Grenzflächenprobleme und dem Schutz von Oberflächen gegen Korrosion über Prozess-Chemikalien für die textile Technologie, Schmierstoffe auf synthetischer Basis bis zur Mining Technology, die Metalle aus Erzen löst – ohne energie- und umweltbelastende Schmelzprozesse.

Die Beispiele aus Care Chemicals und Organic Specialties stehen für den zukunftsorientierten Grundsatz, das Beste aus der Wissenschaft zu nutzen, um die Ressourcen der Natur verantwortungsbewusst einzusetzen.

Bilanz Henkel Konzern

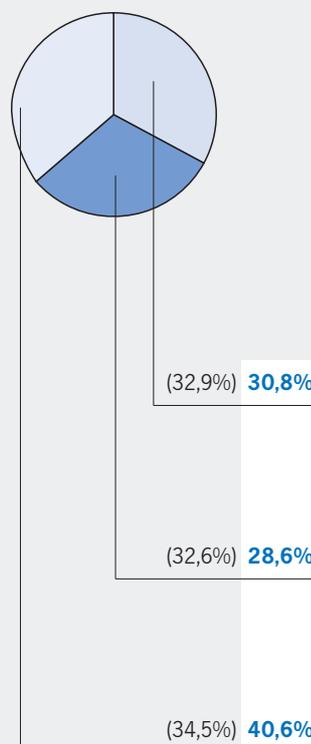
Aktiva



(Vorjahreswert in Klammern)

	Anhang	Stand 31.12.1999 Mio Euro	Stand 31.12.2000 Mio Euro
Immaterielle Vermögensgegenstände	(1)	2.111	2.602
Sachanlagen	(2)	2.606	2.771
– Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		685	799
– Andere Beteiligungen		102	123
Finanzanlagen	(3)	787	922
Anlagevermögen		5.504	6.295
Vorräte	(4)	1.505	1.711
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(5)	2.022	2.302
Andere Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	(6)	447	622
Flüssige Mittel/Wertpapiere	(7)	141	155
Umlaufvermögen		4.115	4.790
Latente Steueransprüche	(8)	237	297
Aktiva insgesamt		9.856	11.382

Passiva



(Vorjahreswert in Klammern)

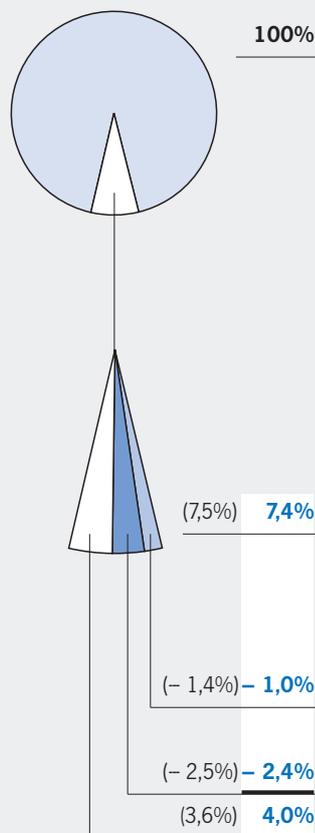
	Anhang	Stand 31.12.1999 Mio Euro	Stand 31.12.2000 Mio Euro
Gezeichnetes Kapital	(9)	374	374
Kapitalrücklage	(10)	652	652
Gewinnrücklagen	(11)	2.028	2.232
Bilanzgewinn		131*	157
Unterschiede aus Währungsumrechnungen	(12)	– 237	– 192
Eigenkapital ohne Fremdanteile		2.948	3.223
Fremdanteile	(13)	290	277
Eigenkapital mit Fremdanteilen		3.238	3.500
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(14)	1.871	1.984
Andere Rückstellungen	(15)	1.159	1.076
Rückstellungen für latente Steuern	(16)	184	200
Rückstellungen		3.214	3.260
Finanzschulden	(17)	1.915	2.963
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(18)	1.029	1.117
Andere Verbindlichkeiten	(19)	460	542
Verbindlichkeiten		3.404	4.622
Passiva insgesamt		9.856	11.382

* Zur Ausschüttung für 1999 vorgeschlagene Dividendensumme der Henkel KGaA.

Eigenkapitalquote in %	32,9	30,8
(Eigenkapital mit Fremdanteilen einschließlich Bilanzgewinn : Bilanzsumme)		

Gewinn- und Verlustrechnung Henkel Konzern

	Anhang	1999 Mio Euro	2000 Mio Euro
100%	Umsatzerlöse	11.361	12.779
	Kosten der umgesetzten Leistungen	- 6.132	- 6.999
	Bruttoergebnis vom Umsatz	5.229	5.780
	Marketing- und Vertriebskosten	- 3.220	- 3.604
	Forschungs- und Entwicklungskosten	- 279	- 320
	Verwaltungskosten	- 678	- 748
	Sonstige betriebliche Erträge	146	214
	Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 75	- 89
		1.123	1.233
	Geschäftwertabschreibungen	- 144	- 183
	Aufwendungen für Restrukturierungen	- 122	- 100
	Betriebliches Ergebnis (EBIT)	857	950
	Erträge aus assoziierten Unternehmen	91	156
	Sonstiges Beteiligungsergebnis	5	11
	Zinsergebnis	- 261	- 301
	Finanzergebnis	- 165	- 134
	Ergebnis vor Steuern	692	816
	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 288	- 311
	Jahresüberschuss	404	505
	Anteile anderer Gesellschafter	- 40	- 37
	Ergebnis nach Anteilen Fremder	364	468
	Einstellung in Gewinnrücklagen	- 233	- 311
	Bilanzgewinn	131*	157



* Zur Ausschüttung für 1999 vorgeschlagene Dividendensumme der Henkel KGaA.

Kennzahlen

Eigenkapitalrendite in %		
(Jahresüberschuss : Eigenkapital am Jahresanfang)	14,3	15,6
Zinsdeckungsfaktor		
(Summe Ergebnis vor Steuern und Zinsergebnis : Zinsergebnis)	3,65	3,71
Dynamischer Verschuldungsgrad 1		
(Finanzschulden : Cash Flow)	1,54	2,56
Dynamischer Verschuldungsgrad 2		
(Summe Finanzschulden und Pensionsrückstellungen : Cash Flow)	3,04	4,27
Earnings per Share (nach IAS) in Euro		
– Stammaktien	2,47	3,20
– Vorzugsaktien	2,53	3,25

Henkel Konzern Segment-Berichterstattung

(Werte in Mio Euro)

Unternehmensbereiche

	Klebstoffe	Kosmetik/ Körper- pflege	Wasch-/ Reinigungs- mittel	Hygiene/ Oberflächen- technik	Chemie- produkte (Cognis)	Sonstiges *	Konzern
Umsatz 2000	2.959	2.029	2.835	1.952	2.921	83	12.779
Veränderung gegenüber Vorjahr	+ 18,3 %	+ 11,9 %	+ 10,2 %	+ 10,3 %	+ 12,2 %	- 15,3 %	+ 12,5 %
Anteil am Konzernumsatz	23 %	16 %	22 %	15 %	23 %	1 %	100 %
Umsatz 1999	2.501	1.814	2.574	1.769	2.605	98	11.361
Betriebl. Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) 2000	453	233	332	267	363	- 25	1.623
Betriebl. Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) 1999	403	217	315	241	339	- 7	1.508
Veränderung gegenüber Vorjahr **	+ 12,4 %	+ 7,2 %	+ 5,5 %	+ 11,0 %	+ 7,1 %	-	+ 7,6 %
Umsatzrendite (EBITDA) 2000	15,3 %	11,5 %	11,7 %	13,7 %	12,4 %	-	12,7 %
Umsatzrendite (EBITDA) 1999	16,1 %	12,0 %	12,2 %	13,6 %	13,0 %	-	13,3 %
Betriebliches Ergebnis vor Geschäftwertabschreibungen (EBITA) 2000	352	179	215	190	227	- 30	1.133
Betriebliches Ergebnis vor Geschäftwertabschreibungen (EBITA) 1999	316	163	182	162	188	- 10	1.001
Veränderung gegenüber Vorjahr **	+ 11,3 %	+ 9,7 %	+ 18,2 %	+ 17,5 %	+ 20,6 %	-	+ 13,2 %
Umsatzrendite (EBITA) 2000	11,9 %	8,8 %	7,6 %	9,7 %	7,8 %	-	8,9 %
Umsatzrendite (EBITA) 1999	12,6 %	9,0 %	7,1 %	9,2 %	7,2 %	-	8,8 %
Betriebliches Ergebnis (EBIT) 2000	256	134	195	175	220	- 30	950
Betriebliches Ergebnis (EBIT) 1999	237	123	177	148	182	- 10	857
Veränderung gegenüber Vorjahr **	+ 7,9 %	+ 8,8 %	+ 9,8 %	+ 18,4 %	+ 21,2 %	-	+ 10,9 %
Umsatzrendite (EBIT) 2000	8,6 %	6,6 %	6,9 %	9,0 %	7,5 %	-	7,4 %
Umsatzrendite (EBIT) 1999	9,5 %	6,8 %	6,9 %	8,4 %	7,0 %	-	7,5 %
Kapitalrendite (EBIT) 2000	10,3 %	13,2 %	24,2 %	21,9 %	11,9 %	-	13,5 %
Kapitalrendite (EBIT) 1999	10,7 %	12,5 %	24,2 %	19,2 %	11,5 %	-	13,2 %
Rendite auf eingesetztes Kapital (ROCE) 2000 ***	12,5 %	14,9 %	26,0 %	22,3 %	12,1 %	-	14,8 %
Investitionen (ohne Finanzanlagen) 2000	623	124	337	83	143	5	1.315
Investitionen (ohne Finanzanlagen) 1999	101	55	117	78	118	7	476
Operatives Brutto-Vermögen 2000	3.135	1.501	1.475	1.209	2.403	225	9.948
Operative Verbindlichkeiten 2000	655	488	670	411	555	111	2.890
Betriebliches Vermögen 2000	2.480	1.013	805	798	1.848	114	7.058
Operatives Brutto-Vermögen 1999	2.734	1.428	1.313	1.140	2.051	279	8.945
Operative Verbindlichkeiten 1999	527	442	579	369	467	62	2.446
Betriebliches Vermögen 1999	2.207	986	734	771	1.584	217	6.499
Forschungs- und Entwicklungskosten (FuE) 2000	85	34	66	48	68	19	320
FuE in Prozent vom Umsatz 2000	2,9	1,7	2,3	2,5	2,3	-	2,5
Forschungs- und Entwicklungskosten (FuE) 1999	74	28	61	46	61	9	279
FuE in Prozent vom Umsatz 1999	3,0	1,5	2,4	2,6	2,3	-	2,5

* Nebengeschäfte und allgemeine Aufwendungen; Angaben ohne Veränderungs- und Renditeberechnung

** Veränderungsberechnung auf Basis der Werte in T Euro

*** EBITA in Prozent vom eingesetzten Kapital (Betriebliches Vermögen mit Goodwill zu Anschaffungs- statt zu Buchwerten)

Henkel Konzern Segment-Berichterstattung

(Werte in Mio Euro)

Regionen

	Deutschland	Europa (ohne Deutschland)	Nord- amerika	Latein- amerika	Afrika	Asien/ Australien	Konzern
Umsatz – Sitz der Gesellschaften 2000	3.201	5.291	2.215	577	216	1.279	12.779
Veränderung gegenüber Vorjahr	+ 5,0 %	+ 7,8 %	+ 17,1 %	+ 29,4 %	+ 53,2 %	+ 36,9 %	+ 12,5 %
Anteil am Konzernumsatz	25 %	41 %	17 %	5 %	2 %	10 %	100 %
Umsatz – Sitz der Gesellschaften 1999	3.048	4.909	1.892	446	141	925	11.361
Umsatz – Sitz der Abnehmer 2000	2.567	5.667	2.180	663	271	1.431	12.779
Veränderung gegenüber Vorjahr	- 0,7 %	+ 10,5 %	+ 17,4 %	+ 22,8 %	+ 48,9 %	+ 33,9 %	+ 12,5 %
Anteil am Konzernumsatz	20 %	45 %	17 %	5 %	2 %	11 %	100 %
Umsatz – Sitz der Abnehmer 1999	2.584	5.129	1.857	540	182	1.069	11.361
Betriebl. Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) 2000	515	736	190	63	17	102	1.623
Betriebl. Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) 1999	556	631	215	49	12	44	1.508
Veränderung gegenüber Vorjahr *	- 7,4 %	+ 16,6 %	- 11,6 %	+ 28,6 %	+ 41,7 %	+ 131,8 %	+ 7,6 %
Umsatzrendite (EBITDA) 2000	16,1 %	13,9 %	8,6 %	10,9 %	7,9 %	8,0 %	12,7 %
Umsatzrendite (EBITDA) 1999	18,2 %	12,9 %	11,4 %	11,0 %	8,5 %	4,8 %	13,3 %
Betriebliches Ergebnis vor Geschäftswertabschreibungen (EBITA) 2000	330	582	112	41	11	57	1.133
Betriebliches Ergebnis vor Geschäftswertabschreibungen (EBITA) 1999	372	455	130	32	8	4	1.001
Veränderung gegenüber Vorjahr *	- 11,3 %	+ 27,9 %	- 13,8 %	+ 28,1 %	+ 37,5 %	-	+ 13,2 %
Umsatzrendite (EBITA) 2000	10,3 %	11,0 %	5,1 %	7,2 %	5,2 %	4,5 %	8,9 %
Umsatzrendite (EBITA) 1999	12,2 %	9,3 %	6,9 %	7,2 %	5,7 %	0,4 %	8,8 %
Betriebliches Ergebnis (EBIT) 2000	296	529	55	32	8	30	950
Betriebliches Ergebnis (EBIT) 1999	339	406	87	25	7	- 7	857
Veränderung gegenüber Vorjahr *	- 12,8 %	+ 30,7 %	- 36,8 %	+ 28,0 %	+ 14,3 %	-	+ 10,9 %
Umsatzrendite (EBIT) 2000	9,2 %	10,0 %	2,5 %	5,5 %	3,9 %	2,4 %	7,4 %
Umsatzrendite (EBIT) 1999	11,1 %	8,3 %	4,6 %	5,6 %	5,0 %	- 0,8 %	7,5 %
Kapitalrendite (EBIT) 2000	16,4 %	24,7 %	3,4 %	7,5 %	7,6 %	3,2 %	13,5 %
Kapitalrendite (EBIT) 1999	18,6 %	19,3 %	5,9 %	7,4 %	10,6 %	- 1,0 %	13,2 %
Rendite auf eingesetztes Kapital (ROCE) 2000 **	17,0 %	24,6 %	6,2 %	9,2 %	9,4 %	5,7 %	14,8 %
Investitionen (ohne Finanzanlagen) 2000	177	276	476	156	66	164	1.315
Investitionen (ohne Finanzanlagen) 1999	194	176	52	14	10	30	476
Betriebliches Vermögen 2000	1.804	2.144	1.639	424	111	936	7.058
Betriebliches Vermögen 1999	1.819	2.098	1.485	338	66	693	6.499

*Veränderungsberechnung auf Basis der Werte in T Euro

** EBITA in Prozent vom eingesetzten Kapital (Betriebliches Vermögen mit Goodwill zu Anschaffungs- statt zu Buchwerten)

Entwicklung des Anlagevermögens (Werte in Mio Euro)

Anschaffungswerte

	Immaterielle Vermögens- gegenstände	Sachanlagen	Finanzanlagen	Gesamt
Stand 1.1.2000	2.971	6.846	791	10.608
Veränderung Konsolidierungskreis/				
Akquisitionen	669	345	- 21	993
Zugänge	32	465	112	609
Abgänge	54	353	3	410
Umbuchungen	-	-	-	-
Währungsänderungen	69	83	46	198
Stand 31.12.2000	3.687	7.386	925	11.998

Kumulierte Abschreibungen

	Immaterielle Vermögens- gegenstände	Sachanlagen	Finanzanlagen	Gesamt
Stand 1.1.2000	860	4.240	4	5.104
Veränderung Konsolidierungskreis/				
Akquisitionen	8	188	- 2	194
Zuschreibungen	-	1	-	1
Abschreibungen 2000	242	432	1	675
Abgänge	49	294	-	343
Umbuchungen	-	-	-	-
Währungsänderungen	24	50	-	74
Stand 31.12.2000	1.085	4.615	3	5.703
Netto-Anlagevermögen				
Stand 31.12.2000	2.602	2.771	922	6.295
Netto-Anlagevermögen				
Stand 31.12.1999	2.111	2.606	787	5.504
Zu den Abschreibungen 2000				
machen wir folgende Angaben:				
Planmäßige Abschreibungen	232	407	-	639
Außerplanmäßige Abschreibungen	10	25	1	36
	242	432	1	675
Zu den Abschreibungen 1999				
machen wir folgende Angaben:				
Planmäßige Abschreibungen	206	380	-	586
Außerplanmäßige Abschreibungen	6	61	1	68
	212	441	1	654

Henkel Konzern Finanzierungsrechnung

(Werte in Mio Euro)

	1999	2000
Betriebliches Ergebnis/EBIT	857	950
Ausgaben Ertragsteuern	- 230	- 404
Abschreibungen Anlagevermögen (ohne Finanzanlagen)	651	673
Gewinne aus Anlageabgängen (ohne Finanzanlagen)	- 31	- 60
Cash Flow	1.247	1.159
Veränderung der Vorräte	12	- 91
Veränderung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände	- 176	- 207
Veränderung der Verbindlichkeiten und Rückstellungen	142	- 154
Mittelfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	1.225	707
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit ¹⁾	- 570	- 1.337
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit ²⁾	- 657	624
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	- 2	- 6
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestandes	10	3
Veränderung des Finanzmittelbestandes wegen erstmaliger		
Einbeziehung von Gesellschaften	6	17
Veränderung Flüssige Mittel/Wertpapiere	14	14
Flüssige Mittel/Wertpapiere am 1.1.	127	141
Flüssige Mittel/Wertpapiere am 31.12.	141	155
¹⁾ Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	- 48	- 32
Investitionen in Sachanlagen	- 428	- 465
Investitionen in Finanzanlagen	- 150	- 44
Akquisitionen	- 76	- 927
Erlöse aus Anlageabgängen	132	131
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	- 570	- 1.337
²⁾ Dividenden Henkel KGaA	- 119	- 131
Dividenden Tochterunternehmen (an andere Gesellschafter)	- 22	- 21
Zins- und Dividendeneinnahmen	96	144
Zinsausgaben	- 224	- 250
Veränderung der Finanzschulden	- 374	935
Rückkauf eigener Aktien	-	- 63
Sonstige Finanzierungsvorgänge	- 14	10
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	- 657	624

Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss der Henkel KGaA wurde nach den Anforderungen des International Accounting Standards Committee (IASC), London, aufgestellt.

Dabei wurden alle Standards berücksichtigt, die verpflichtend zum 31. Dezember 2000 anzuwenden sind.

Die Abschlussprüfer der KPMG bzw. anderer beauftragter Prüfungsgesellschaften haben die Abschlüsse geprüft, die in den Konzernabschluss einbezogen worden sind. Die Jahresabschlüsse sind auf den Stichtag des Jahresabschlusses der Henkel KGaA aufgestellt; eine Ausnahme bilden die Gesellschaften des Joint Ventures Henkel-Ecolab, deren Geschäftsjahr am 30. November endet.

Um die Klarheit und Aussagefähigkeit des Konzernabschlusses zu verbessern, werden sowohl in der Bilanz als auch in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen. Folgenden Posten kommt in der Gewinn- und Verlustrechnung eine besondere Bedeutung zu:

- Restrukturierungsaufwendungen
- Geschäftswertabschreibungen
- Forschungs- und Entwicklungskosten

Mit dem Ziel, den Einblick in die Gewinn- und Verlustrechnung zu verbessern, werden diese Posten gesondert ausgewiesen.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der Henkel KGaA mit ihrer einzigen Zweigniederlassung in Genthin 49 inländische und 351 ausländische Gesellschaften einbezogen, bei denen die Henkel KGaA direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte besitzt oder die unter ihrer einheitlichen Leitung stehen.

62 Tochtergesellschaften sind nicht in den Abschluss einbezogen worden; sie spielen für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nur eine untergeordnete Rolle. Es handelt sich im Wesentlichen um Gesellschaften, die selbst keinen aktiven Geschäftsbetrieb mehr haben.

Die Beteiligungen an The Clorox Company, Oakland/Kalifornien, und Ecolab Inc., St. Paul/Minnesota (beide USA), werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Neu in den Konzernkreis wurden 5 inländische und 43 ausländische Gesellschaften aufgenommen. Von besonderer Bedeutung waren:

Bedeutende, neu in den Konzernkreis aufgenommene Unternehmen

Name	Konzernanteil %	Anschaff- fungskosten* Mio Euro	Umsatz Mio Euro	Beschäftigte	Produktbereich
Dexter, USA	100,0	429	280	1.460	Klebstoffe
Multicore, Großbritannien	100,0	87	62	620	Klebstoffe
ENAD, Algerien	60,0	71	100	1.215	Waschmittel
Yamahatsu, Japan	51,5	45	76	280	Kosmetik
Salgado, Mexiko	80,0	52	39	560	Waschmittel

* Kaufpreis inclusive übernommene Bankverbindlichkeiten und flüssige Mittel.

(in Mio Euro)	1999	2000
Anlagevermögen	77	264
Umlaufvermögen	43	371
Fremdkapital	24	375

Der Einfluss der gesamten Konsolidierungskreisveränderungen und Akquisitionen auf wichtige Bilanzposten ist in der nebenstehenden Tabelle dargestellt.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes der Henkel KGaA und des Henkel Konzerns ist beim Handelsregister in Düsseldorf unter der Nummer B 4724 hinterlegt und wird auch auf der Hauptversammlung ausgelegt.

Konsolidierungsgrundsätze

Bei der Einbeziehung der Gesellschaften in den Konsolidierungskreis werden deren Beteiligungsbuchwerte gegen das jeweilige bilanzielle Eigenkapital verrechnet (Buchwertmethode). Unterschiedsbeträge werden, soweit sie nicht den Stillen Reserven und den Lasten zugeordnet werden können, als Geschäftswerte ausgewiesen, die planmäßig abgeschrieben werden.

Bei den Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, wird in gleicher Weise verfahren, wobei ein vorhandener Geschäftswert in den Equity-Werten der Beteiligungen enthalten ist. Welchen Anteil diese Unternehmen – einschließlich der Abschreibungen des Geschäftswertes – am Jahresergebnis haben, wird im Beteiligungsergebnis des Konzerns gezeigt. In den Konzernabschluss ist ein Gemeinschaftsunternehmen beteiligungsproportional einbezogen.

Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden aufgerechnet. Zwischengewinne, die aus konzerninternen Lieferungen im Anlagevermögen und aus Vorräten stammen, werden im Konzernabschluss eliminiert. Die konzerninternen Lieferungen werden sowohl auf der Basis von Marktpreisen als auch auf der Grundlage von Verrechnungspreisen vorgenommen. Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden latente Steuern gerechnet, die der durchschnittlichen Gewinnsteuerbelastung des Konzerns entsprechen.

Währungsumrechnung

Die Jahresabschlüsse der Konzerngesellschaften werden in Euro umgerechnet. Die Vermögensgegenstände und Schulden werden zu Mittelkursen am Bilanztag, Aufwendungen und Erträge zu Jahresdurchschnittskursen bilanziert. Der Unterschiedsbeitrag, der sich gegenüber den Stichtagskursen ergibt, wird im Eigenkapital gesondert in der Zeile „Unterschiede aus Währungsumrechnungen“ ausgewiesen und bleibt ohne Auswirkung auf das Jahresergebnis.

Gesellschaften in Hochinflationländern stellen ihre Abschlüsse entweder in DM oder US-Dollar auf, um Inflationsauswirkungen auszuschalten. Mit Kursen von 1999 wäre der Jahresüberschuss 2000 um 3 Mio Euro niedriger gewesen.

Die Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten im Konzern werden zum Sicherungskurs oder zum Stichtagskurs bewertet. Kursverluste und -gewinne aus konzerninternen Kreditverhältnissen, die in den einbezogenen Einzelabschlüssen berücksichtigt sind, werden im Konzernabschluss rückgängig gemacht, im Fall der Rückführung bzw. Ablösung der Schuldverhältnisse hingegen realisiert.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Wechselkurse zu Grunde gelegt:

Auswirkungen der

Wechselkursentwicklung

(Anstieg in Mio Euro)

Anlagevermögen	124
Vorräte	22
Forderungen	20
Eigenkapital mit Fremdanteilen	52
Rückstellungen	39
Verbindlichkeiten	75

Währung

	ISO-Code	Durchschnittskurs in Euro		Stichtagskurs in Euro	
		1999	2000	1999	2000
1 Britisches Pfund	GBP	1,52	1,65	1,6116	1,6043
100 Schweizer Franken	CHF	62,46	64,12	62,3130	65,6986
100.000 Türkische Lira	TRL	0,22	0,17	0,1835	0,1606
1 Brasilianischer Real	BRL	0,53	0,59	0,5496	0,5520
100 Japanische Yen	JPY	0,83	1,00	0,9742	0,9354
100 Mexikanische Peso	MXN	9,81	11,41	10,4931	11,2107
1 US-Dollar	USD	0,94	1,08	0,9973	1,0747

Erläuterungen zur Bilanz (Werte in Mio Euro, wenn nicht anders angegeben)

Anlagevermögen

Das abnutzbare Anlagevermögen wird auf der Grundlage konzerneinheitlicher Nutzungsdauern ausschließlich linear abgeschrieben; soweit notwendig, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Es werden folgende unveränderte einheitliche Nutzungsdauern für die Berichterstattung des Konzerns zu Grunde gelegt:

Nutzungsdauern

	Jahre
Geschäftswerte	bis zu 15 *
Warenzeichen, Lizenzen, Patente	8
Wohngebäude	50
Geschäftsgebäude	33-40
Forschungs-/Fabrikationsgebäude, Werkstätten, Lager- und Sozialgebäude	25-33
Betriebsvorrichtungen	20-25
Maschinen	7-10
Geschäftsausstattungen	10
Fahrzeuge	5
Betriebsausstattungen/Einrichtungen für Forschung	5

* Geschäftswerte von Loctite und Dexter wegen der herausgehobenen internationalen Marktstellung 20 Jahre.

(1) Immaterielle Vermögensgegenstände

In dieser Position werden entgeltlich erworbene Gegenstände ausgewiesen. Die Zugänge bei den Patenten, Lizenzen und ähnlichen Rechten betreffen das laufende Geschäft und die im Jahr 2000 akquirierten Unternehmen und Geschäfte.

Die Erhöhung der erworbenen Geschäftswerte betrifft Gesellschaften, die erstmalig im Jahr 2000 konsolidiert wurden. Dies sind im Wesentlichen die Akquisitionen Dexter, USA; Multicore, GB; ENAD, Algerien; Yamahatsu, Japan und Salgado, Mexiko.

Anschaffungswerte

	Patente/Lizenzen	Geschäftswerte	Gesamt
Stand 1.1.2000	508	2.463	2.971
Veränderung Konsolidierungskreis/Akquisitionen	127	542	669
Zugänge	18	14	32
Abgänge	38	16	54
Umbuchungen	—	—	—
Währungsänderungen	14	55	69
Stand 31.12.2000	629	3.058	3.687

Kumulierte Abschreibungen

	Patente/Lizenzen	Geschäftswerte	Gesamt
Stand 1.1.2000	337	523	860
Veränderung Konsolidierungskreis/Akquisitionen	1	7	8
Abschreibungen 2000	59	183	242
Abgänge	36	13	49
Umbuchungen	–	–	–
Währungsänderungen	12	12	24
Stand 31.12.2000	373	712	1.085
Nettobuchwerte Stand 31.12.2000	256	2.346	2.602
Nettobuchwerte Stand 31.12.1999	171	1.940	2.111

(2) Sachanlagen

Die Sachanlagen haben sich wie folgt entwickelt:

Anschaffungswerte

	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattungen	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Stand 1.1.2000	1.932	3.745	1.023	146	6.846
Veränderung Konsolidierungskreis/Akquisitionen	122	178	39	6	345
Zugänge	60	151	123	131	465
Abgänge	71	170	109	3	353
Umbuchungen	27	76	4	– 107	–
Währungsänderungen	26	59	2	– 4	83
Stand 31.12.2000	2.096	4.039	1.082	169	7.386

Kumulierte Abschreibungen

	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattungen	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Stand 1.1.2000	848	2.649	742	1	4.240
Veränderung Konsolidierungskreis/Akquisitionen	32	126	30	–	188
Zuschreibungen	–	1	–	–	1
Abschreibungen 2000	69	230	132	1	432
Abgänge	39	156	99	–	294
Umbuchungen	1	10	– 10	– 1	–
Währungsänderungen	9	43	– 2	–	50
Stand 31.12.2000	920	2.901	793	1	4.615
Nettobuchwerte Stand 31.12.2000	1.176	1.138	289	168	2.771
Nettobuchwerte Stand 31.12.1999	1.084	1.096	281	145	2.606

Die Zugänge sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten umfassen neben den Einzelkosten angemessene Teile der Gemeinkosten; nicht einbezogen werden die Zinsen für Fremdkapital.

Investitionszuschüsse und -zulagen mindern die Anschaffungs- und Herstellungskosten der Anlagegüter.

Die Abschreibungszeiträume entsprechen unverändert den in der Tabelle auf Seite 53 genannten Nutzungsdauern. Geringwertige Gegenstände des Anlagevermögens werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Im Jahr 2000 sind auf Sachanlagen in Höhe von 407 Mio Euro planmäßige Abschreibungen (siehe auch Tabelle Abschreibungen auf Seite 48) vorgenommen worden (Vorjahr 380 Mio Euro) und außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 25 Mio Euro (Vorjahr 61 Mio Euro).

Anlagegegenstände, die dem Konzern im Rahmen eines Finanzierungsleasings zur Verfügung stehen, sind in den Sachanlagen mit 31 Mio Euro ausgewiesen. Sie werden mit dem Barwert der Leasingraten bilanziert. Die zukünftigen Zahlungsverpflichtungen sind passiviert.

(3) Finanzanlagen

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren Werten, die ihnen beizulegen sind, angesetzt. Die Beteiligung an The Clorox Company und an Ecolab Inc. sind im Konzernabschluss entsprechend der Equity-Methode mit dem anteiligen Eigenkapital bilanziert.

Wir berechnen unseren Beteiligungsprozentsatz auf der Basis der im Umlauf befindlichen Aktien. Die Umrechnung des fortgeschriebenen Eigenkapitals erfolgt mit dem Mittelkurs am Bilanztag. Der Börsenwert der at equity bilanzierten Beteiligungen betrug zum 31.12.2000 3.894 Mio Euro (Vorjahr 4.415 Mio Euro).

Die Finanzanlagen haben sich folgendermaßen entwickelt:

Anschaffungswerte

	Verbundene Unternehmen	Anteile an assoziierten Unternehmen	Sonstige Beteiligungen	Gesamt
Stand 1.1.2000	38	685	68	791
Veränderung Konsolidierungskreis/Akquisitionen	– 21	–	–	– 21
Zugänge	14	68	30	112
Abgänge	–	–	3	3
Umbuchungen	–	–	–	–
Währungsänderungen	–	46	–	46
Stand 31.12.2000	31	799	95	925

Kumulierte Abschreibungen

	Verbundene Unternehmen	Anteile an assoziierten Unternehmen	Sonstige Beteiligungen	Gesamt
Stand 1.1.2000	4	–	–	4
Veränderung Konsolidierungskreis/Akquisitionen	– 2	–	–	– 2
Zuschreibungen	–	–	–	–
Abschreibungen 2000	–	–	1	1
Abgänge	–	–	–	–
Umbuchungen	–	–	–	–
Währungsänderungen	–	–	–	–
Stand 31.12.2000	2	–	1	3
Nettobuchwerte Stand 31.12.2000	29	799	94	922
Nettobuchwerte Stand 31.12.1999	34	685	68	787

4) Vorräte

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Bei der Bewertung der Vorräte kommen die Fifo- und die Durchschnittsmethode zum Ansatz. Sind am Abschlusstag die Werte auf Grund von niedrigeren Börsen- oder Marktwerten zu hoch, so wird eine Abwertung auf die beizulegenden Werte vorgenommen. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten auch angemessene Teile der Gemeinkosten (z.B. Wareneingang, Rohstofflager, Abfüllung, Kosten bis zum Fertigwarenlager) sowie Verwaltungskosten und Kosten der Altersversorgung, die auf den Produktionsprozess entfallen, sowie Abschreibungen. Nicht enthalten sind hingegen Zinsaufwendungen, die auf den Herstellzeitraum entfallen. Zum niedrigeren Nettoveräußerungswert, der sich bei Fertigprodukten vom Marktwert ableitet, wurden am 31.12.2000 Vorräte in Höhe von 66 Mio Euro bilanziert (Vorjahr: 60 Mio Euro).

Struktur des Vorratsvermögens

	31.12.1999	31.12.2000
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	456	535
Unfertige Erzeugnisse	180	168
Fertige Erzeugnisse und Waren	861	999
Geleistete Anzahlungen auf Waren	8	9
	1.505	1.711

5) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Einzelrisiken, die in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten sind, werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Darüber hinaus wird gegenüber Dritten bei Überfälligkeit von 90 Tagen als Konzernvorgabe grundsätzlich eine Wertberichtigung von mindestens 50 Prozent gebildet; bei einer Überfälligkeit von 180 Tagen erfolgt eine Wertberichtigung in voller Höhe. Es wurden insgesamt Wertberichtigungen von 24 Mio Euro vorgenommen (Vorjahr 45 Mio Euro).

6) Andere Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.1999	31.12.2000
Forderungen gegen Verbundene Unternehmen	6	5
(davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr)	(-)	(-)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10	11
(davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr)	(-)	(-)
Sonstige Vermögensgegenstände	386	546
(davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr)	(85)	(154)
Rechnungsabgrenzungsposten	45	60
	447	622

Die anderen Forderungen und die Sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bilanziert. Sofern Risiken bestehen, sind diese durch Wertberichtigungen berücksichtigt. In den Sonstigen Vermögensgegenständen sind im Wesentlichen folgende Forderungen enthalten:

- Steuererstattungsansprüche 91 Mio Euro (Vorjahr 91 Mio Euro),
- Forderungen an die Belegschaft 26 Mio Euro (Vorjahr 22 Mio Euro),
- Forderungen an Lieferanten 33 Mio Euro (Vorjahr 25 Mio Euro),
- Forderungen an Versicherungen 13 Mio Euro (Vorjahr 10 Mio Euro),
- Depotstellungen/Kauttionen 17 Mio Euro (Vorjahr 27 Mio Euro)
- und geleistete Anzahlungen 26 Mio Euro (Vorjahr 26 Mio Euro).

Die in den Rechnungsabgrenzungsposten enthaltenen Disagiobeträge (6 Mio Euro) werden jährlich durch planmäßige Abschreibungen über die Laufzeit der zu Grunde liegenden Verbindlichkeit vermindert.

(7) Flüssige Mittel/Wertpapiere

	31.12.1999	31.12.2000
Flüssige Mittel	131	142
Wertpapiere	10	13
	141	155

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens sind mit den Kurswerten bewertet. Kursänderungen werden erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst.

(8) Latente Steueransprüche

Hier werden die aus den Einzelbilanzen resultierenden latenten Steueransprüche ausgewiesen, die sich aus folgenden Positionen ergeben:

- aus zeitlich abweichenden Wertansätzen in der Handels- und Steuerbilanz,
- aus einem erwarteten zukünftigen Ausgleich steuerlicher Verlustvorträge
- sowie aus Konsolidierungsvorgängen auf Konzernebene.

Die Aufteilung der Ansprüche auf die verschiedenen Bilanzposten ist unter der Textziffer 33 (Steuern vom Einkommen und vom Ertrag) dargestellt.

Eigenkapital

Das Eigenkapital des Henkel Konzerns setzt sich zusammen aus dem Gezeichneten Kapital, der Kapitalrücklage, den Gewinnrücklagen, dem Bilanzgewinn und den Unterschieden aus Währungsumrechnungen.

Eigenkapital ohne Fremdanteile

	Stamm- aktien	Vorzugs- aktien	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Bilanz- gewinn	Unterschiede aus Währungs- umrechnungen	Gesamt
Stand 1.1.2000	222	152	652	2.028	131*	- 237	2.948
Ergebnis nach Anteilen Fremder	–	–	–	–	468	–	468
Einstellung in Rücklagen	–	–	–	311	- 311	–	–
Rückkauf von eigenen Aktien	–	–	–	- 63	–	–	- 63
Übrige Veränderungen	–	–	–	- 44	–	–	- 44
Währungskursveränderungen	–	–	–	–	–	+ 45	+ 45
Ausschüttungen	–	–	–	–	- 131	–	- 131
Stand 31.12.2000	222	152	652	2.232	157	- 192	3.223

* Zur Ausschüttung vorgeschlagene Dividendensumme der Henkel KGaA für das Jahr 1999.

(9) Gezeichnetes Kapital

	31.12.1999	31.12.2000
Inhaber- Stammaktien	222	222
Inhaber- Vorzugsaktien	152	152
Grundkapital	374	374
Stückelung:		
86.598.625 Stammaktien		
59.387.625 Vorzugsaktien*		

* Rückkauf von Vorzugsaktien in 2000
(Stück 992.680)

In der Hauptversammlung am 3. Juni 1996 wurden die persönlich haftenden Gesellschafter ermächtigt, bis zum 3. Juni 2001 das Grundkapital der Gesellschaft entweder einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 26 Mio Euro zu erhöhen. Sie benötigen dazu sowohl die Zustimmung des Aufsichtsrats als auch die des Gesellschafterausschusses. Die Ausgabe des Kapitals erfolgt in Form von Vorzugsaktien ohne Stimmrecht gegen Geldeinlage.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 28. April 1997 ist das Grundkapital der Gesellschaft um 5 Mio Euro, eingeteilt in 2 Mio Stück auf den Inhaber lautende Vorzugsaktien ohne Stimmrecht, bedingt erhöht worden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber von Optionsrechten, die den von der Henkel KGaA bis zum 27. April 2002 auszugebenden Optionsschuldverschreibungen beigefügt sind, von ihren Optionsrechten Gebrauch machen.

Die Hauptversammlung der Henkel KGaA hat am 4. Mai 1998 eine Änderung der Einteilung des Grundkapitals mit der Umstellung der Nennbetragsaktie in eine nennbetragslose Stückaktie beschlossen. Dieser Schritt diente zur Vorbereitung auf die Einführung des Euro ab 1999.

In der Hauptversammlung am 8. Mai 2000 wurden die persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter ermächtigt, bis zum 8. November 2001 Stamm- und Vorzugsaktien der Gesellschaft mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von höchstens 10 Prozent, das heißt bis zu 14.598.625 Stück, zu erwerben.

Die persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter wurden ermächtigt, mit Zustimmung des Gesellschafterausschusses und des Aufsichtsrats die Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre (i) Mitgliedern der Geschäftsführung und ausgewählten Führungskräften ausgewählter Verbundener Unternehmen im In- und Ausland im Rahmen des nachfolgend beschriebenen „Stock Incentive Plan des Henkel Konzerns“ zum Erwerb anzubieten und auf sie zu übertragen oder (ii) an Dritte zu veräußern, soweit dies zu dem Zweck erfolgt, Unternehmen, Unternehmensanteile oder Beteiligungen an Unternehmen zu erwerben oder Unternehmenszusammenschlüsse durchzuführen. Soweit Mitglieder der Geschäftsführung der Gesellschaft zu den Berechtigten aus dem Aktienoptionsprogramm gehören, ist der Gesellschafterausschuss mit Zustimmung des Aufsichtsrats zum Angebot und zur Übertragung der Aktien ermächtigt.

Die persönlich haftenden Gesellschafter wurden darüber hinaus ermächtigt, die eigenen Aktien mit Zustimmung des Gesellschafterausschusses und des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen.

Im Berichtsjahr wurden 992.680 Stück Vorzugsaktien der Gesellschaft zum durchschnittlichen Kurs von 63,08 Euro erworben.

(10) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält die in den Vorjahren bei der Ausgabe von Vorzugsaktien und Optionsschuldverschreibungen über den Nennbetrag hinaus erzielten Beträge.

(11) Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen betragen 2.232 Mio Euro. Darin sind enthalten:

- die in den früheren Geschäftsjahren bei der Henkel KGaA gebildeten Beträge,
- Einstellungen aus dem Jahresüberschuss des Konzerns,
- die Ergebnisse der einbezogenen Gesellschaften abzüglich der Anteile Fremder am Ergebnis,
- ergebniswirksame Veränderungen der Konsolidierungsposten und Konsolidierungskreisveränderungen,
- die Auswirkungen aus der Umstellung auf den Euro.

(12) Unterschiede aus Währungsumrechnungen

Die Unterschiede aus Währungsumrechnungen der Jahresabschlüsse der Auslandsgesellschaften werden als gesonderter Posten im Eigenkapital ausgewiesen. Auf Grund der gestiegenen Wechselkurse von US-Dollar, japanischem Yen und britischem Pfund verringerte sich der Unterschied gegenüber dem 31.12.1999 um 45 Mio Euro (Vorjahr 133 Mio Euro).

(13) Fremdanteile

Der Ausgleichsposten enthält im Wesentlichen den Anteil der Ecolab Inc. an den Henkel-Ecolab-Gesellschaften sowie Partneranteile bei einer Reihe von Konzerngesellschaften, vor allem in Asien.

(14/15) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen/Andere Rückstellungen**Entwicklung**

	Anfangsbestand 1.1.2000	Sondertat- bestände	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Endbestand 31.12.2000
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.871	25	78	4	170	1.984
Steuerrückstellungen	354	4	243	12	133	236
Sonstige Rückstellungen	805	18	732	53	802	840
	1.159	22	975	65	935	1.076

Die Mitarbeiter des Henkel Konzerns haben je nach den rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten ihres Landes unterschiedliche Formen der Altersversorgung.

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind mit dem Barwert der zukünftigen Verpflichtungen berechnet worden (Projected-Unit-Credit-Methode). Bei diesem versicherungsmathematischen Verfahren werden auch zukünftige Lohn-/Gehalts- und Rententrends mit einbezogen. Für Deutschland wird mit einem Lohn- und Gehaltstrend von 3,0 Prozent (1999 3,0 Prozent) und einem Rententrend von 1,5 Prozent (1999 1,5 Prozent) sowie mit einem Abzinsungssatz von 6,0 Prozent (1999 6,0 Prozent) gerechnet. Im Ausland richten sich diese Größen nach den landesspezifischen Bedingungen.

Die Entwicklung der Verpflichtungen des Konzerns zeigt folgende Aufstellung:

Entwicklung der Pensions- und ähnlichen Verpflichtungen

	Deutschland	USA	Übrige Welt	Gesamt
Barwert der nicht durch Fonds gedeckten Verpflichtungen	1.618	166	126	1.910
Barwert der durch Fonds gedeckten Verpflichtungen	64	503	135	702
	1.682	669	261	2.612
Marktwert des Fondsvermögens	- 42	- 435	- 133	- 610
Sonstige	-	+ 1	-	+ 1
	1.640	235	128	2.003
nicht bilanzierte versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	- 50	+ 24	+ 7	- 19
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.590	259	135	1.984

Sonstige Rückstellungen

	31.12.1999	31.12.2000
Vertriebsbereich	177	184
Personalbereich	236	265
Produktion und Technik	106	98
Verwaltung	286	293
	805	840

Grundsätzlich werden versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, soweit sie 10 Prozent des Barwerts der Verpflichtungen nicht übersteigen, nicht bilanziert. Sofern sie 10 Prozent übersteigen, werden sie ab dem Folgejahr über die durchschnittliche Restdienstzeit der Mitarbeiter (höchstens jedoch 10 Jahre) amortisiert.

Insgesamt sind 110 Mio Euro unter den Aufwendungen für Altersversorgung (Textziffer 37 dieses Anhangs) und 110 Mio Euro im Finanzergebnis (Textziffer 32) enthalten.

In der Spalte „Sondertatbestände“ werden die Auswirkungen von Veränderungen des Konsolidierungskreises und Währungsänderungen gezeigt.

Die Steuerrückstellungen enthalten Steuerverpflichtungen sowie Beträge für Risiken aus Außenprüfungen und Rechtsmitteln.

Die Sonstigen Rückstellungen beinhalten die erkennbaren Risiken gegenüber Dritten. Sie sind zu Vollkosten angesetzt und werden, falls sie Zinskomponenten enthalten, auf den Bilanztag abgezinst.

(16) Rückstellungen für latente Steuern

Die Rückstellungen betreffen unterschiedliche Wertansätze in der Konzernbilanz im Vergleich zur steuerrechtlichen Gewinnermittlung der einbezogenen Unternehmen. Vergleiche hierzu auch Textziffer 33 (Steuern vom Einkommen und Ertrag).

(17) Finanzschulden

Unter diesem Posten werden alle verzinslichen Verpflichtungen des Henkel Konzerns ausgewiesen, die zum 31.12.2000 bestanden. Die partiarischen Darlehen wurden zum 31.12.2000 gekündigt und in die Sonstigen Finanzverbindlichkeiten umgegliedert.

Die Finanzschulden teilen sich nach wesentlichen Einzelposten wie folgt auf:

Finanzschulden

	31.12.1999	Restlaufzeit			31.12.2000
	insgesamt	mehr als 5 Jahre	über 1 bis 5 Jahre	bis 1 Jahr	insgesamt
Anleihen	845	18	422	1.553	1.993
Genussscheinkapital	19	—	9	5	14
Partiarische Darlehen	67	—	—	—	—
Darlehen von Sozialkassen des Henkel Konzerns	29	—	18	9	27
(davon dinglich gesichert)	(—)	—	—	—	(—)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	550	21	36	409	466
(davon dinglich gesichert)	(25)	—	—	—	(20)
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	405	9	100	354	463
	1.915	48	585	2.330	2.963

Bei den Finanzschulden bilden die Anleihen die größte Einzelposition. Im Wesentlichen handelt es sich um folgende Anleihen:

Anleihen

Emittent	Art	Kreditwährung	Euro-Gegenwert in Mio	Zinssatz	Zinsbindung
Henkel KGaA	Anleihe	CHF	127	3,5000	bis 2001 ¹⁾
Henkel Corporation	Wandelanleihe	DEM	77	2,0000	bis 2003 ¹⁾
Henkel Corporation	Euro-Bonds	DEM	153	5,3750	bis 2004 ¹⁾
Henkel Corporation	Commercial-Paper-Programm	USD	1.068	6,6984	1–3 Monate ²⁾
Henkel KGaA	Commercial-Paper-Programm	EUR	152	4,9239	1–6 Monate ^{2) 3)}
Henkel KGaA	Commercial-Paper-Programm	GBP	137	5,9424	1–6 Monate ^{2) 3)}
Henkel KGaA	Commercial-Paper-Programm	USD	70	6,6096	1–3 Monate ^{2) 3)}
Henkel Coordination Center BE	Geldmarkt-Buchforderung	EUR	56	4,7574	1–6 Monate
Henkel Coordination Center BE	Geldmarkt-Buchforderung	CHF	34	3,1618	1–6 Monate ⁴⁾

¹⁾durch Cross Currency Swap gesichert

²⁾teilweise durch Zins-Swaps gesichert

³⁾Multi-Currency-Programm, Fremdwährungen werden teilweise durch Devisen-Swaps gesichert

⁴⁾Fremdwährung durch Devisen-Swaps gesichert

Die Wandelanleihe der Henkel Corporation über 77 Mio Euro schließt ein Schuldnerkundigungsrecht ein. Der Gläubiger kann in der Zeit vom 12.6.2000 bis zum 23.5.2003 die Wandlung der Anleihe in Vorzugsaktien der Henkel KGaA verlangen. Die Wandlungsverpflichtung wurde an einen Bankpartner übertragen.

In den Sonstigen Finanzverbindlichkeiten sind unter anderem Finanzierungswechsel und verzinsliche Darlehen von Lieferanten und anderen Dritten enthalten.

Unter den Anleihen sind eine am 1. Juli 1998 und eine am 1. Juli 1999 begebene Optionsanleihe im Wert von jeweils 1 Mio Euro ausgewiesen. Diese stehen im Zusammenhang mit der von der Hauptversammlung der Henkel KGaA am 28. April 1997 beschlossenen Einführung eines Incentive-Plans für Führungskräfte (Stock Incentive Plan). Entsprechend den Optionsbedingungen erhielten die in das Aktien-Optionsprogramm einbezogenen Führungskräfte das Recht, neue Vorzugsaktien der Henkel KGaA zu erwerben. Die Optionspreise sind abhängig von der relativen Performance, d. h. von der Kursentwicklung der Henkel-Vorzugsaktie im Vergleich zur Wertentwicklung des DAX (Deutscher Aktienindex). Ausschuttungen an die Aktionäre, die Gewährung von Bezugsrechten und andere den Kurs der Henkel-Vorzugsaktie beeinflussende Kapitalveränderungen werden bei der Berechnung der Performance berücksichtigt.

Wird bei endgültiger Abrechnung eine Outperformance nicht erreicht, erlöschen die Optionsrechte. Im Konzernabschluss und im Abschluss der Henkel KGaA sind zum Bilanztag 31.12.2000 für die bisher begebenen Tranchen des Aktien-Optionsprogramms keine Verbindlichkeiten bilanziert.

In den Stock Incentive Plan sind etwa 200 Führungskräfte des Henkel Konzerns einbezogen.

Da die Henkel-Vorzugsaktie im zweiten Halbjahr 2000 keine Outperformance gegenüber dem DAX erreicht hat, sind die Optionsrechte aus der im Juli 1998 begebenen Anleihe wertlos verfallen. Das Optionsrecht für die im Juli 1999 ausgegebene Schuldverschreibung kann erstmals am ersten Börsentag nach der ordentlichen Hauptversammlung der Henkel KGaA im Jahr 2002 ausgeübt werden.

Optionsrechte gemäß dem seit 1997 bestehenden Programm

	Geschäftsführung	weitere Führungskräfte	insgesamt Berechtigte
Stand 1.1.2000	123.090	578.372	701.462
Verfall per 31.12.2000	71.070	294.872	365.942
Stand 31.12.2000	52.020	283.500	335.520

Optionsrechte gemäß dem in 2000 eingeführten Aktien-Optionsprogramm

	Geschäftsführung	weitere Führungskräfte	insgesamt Berechtigte
Zugang in 2000	4.380	111.750	116.130
Stand 31.12.2000	4.380	111.750	116.130

Ziel des im Jahr 2000 eingeführten Aktien-Optionsprogramms ist es, weltweit rund 900 Führungskräfte an der Kurssteigerung der Henkel-Aktie und damit auch unmittelbar an der Wertsteigerung des Unternehmens zu beteiligen. Den Teilnehmern werden Optionsrechte mit einer Laufzeit von bis zu 5 Jahren zum Bezug von Henkel-Vorzugsaktien gewährt. Das Programm wird jährlich revolvingend aufgelegt, wobei Geschäftsführung und Gesellschafterausschuss die jeweilige Ausstattung jährlich neu bestimmen.

Die genaue Anzahl der Aktien, die pro Optionsrecht gekauft werden können, hängt davon ab, ob mindestens eines von zwei Erfolgszielen erreicht wird. Bei den Erfolgszielen handelt es sich zum einen um die absolute Performance, die Kursentwicklung der Henkel-Vorzugsaktie, und zum anderen um die relative Performance, den Vergleich der Kursentwicklung der Henkel-Vorzugsaktie mit der des Dow Jones Stoxx Index.

Der so genannte aggregierte Optionswert pro Optionsrecht beträgt zum Bilanztag 151,03 Euro. Der rechnerische Wert der den Mitgliedern der Geschäftsführung gewährten Optionsrechte beträgt 661 T Euro, der für die weiteren Führungskräfte 16.877 T Euro.

18) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig.

(19) Andere Verbindlichkeiten

	31.12.1999	Restlaufzeit			31.12.2000
	insgesamt	mehr als 5 Jahre	über 1 bis 5 Jahre	bis 1 Jahr	insgesamt
Verbindlichkeiten gegenüber					
Verbundenen Unternehmen	30	—	—	17	17
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	13	—	—	15	15
Verbindlichkeiten aus Steuern	98	—	—	115	115
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	41	—	—	46	46
Übrige Verbindlichkeiten					
einschließlich Rechnungsabgrenzung	278	29	19	301	349
(davon dinglich gesichert)	(—)				(—)
	460	29	19	494	542

In den übrigen Verbindlichkeiten sind unter anderem enthalten: Kundenverbindlichkeiten 25 (Vorjahr 23) Mio Euro, Provisionen 17 (Vorjahr 12) Mio Euro, Steuern/ Abgaben für Arbeitnehmer 39 (Vorjahr 29) Mio Euro, Verbindlichkeiten gegenüber der Belegschaft 108 (Vorjahr 73) Mio Euro und erhaltene Anzahlungen 5 (Vorjahr 6) Mio Euro.

(20) Haftungsverhältnisse

	31.12.1999	31.12.2000
Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln	14	9
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen	8	3
Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	1	3

(21) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Bei den ausgewiesenen Beträgen handelt es sich um Nominalwerte.

Die Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasing-Verträgen werden mit der Summe der Beträge ausgewiesen, die bis zum frühesten Kündigungstermin anfallen. Zusammen mit den Verpflichtungen aus Bestellungen für Sachanlagen und Rohstoffkäufen beläuft sich der Betrag Ende 2000 im Konzern auf 404 Mio Euro.

Aus Verträgen über Kapitalerhöhungen und Anteilsenerwerb, die vor dem 31.12.2000 geschlossen worden sind, resultieren Zahlungsverpflichtungen in Höhe von 47 Mio Euro.

(22) Derivative Finanzierungsinstrumente

		Nominalwerte		Marktwerte	
		1999	2000	1999	2000
zum 31.12.		1999	2000	1999	2000
Devisentermingeschäfte	1.260	2.058	– 27	18	
– davon zur Absicherung von gruppeninternen Finanzierungen	(906)	(1.611)	(– 23)	(22)	
Devisenoptionen	61	–	0	–	
Cross Currency Swaps	357	357	– 13	– 41	
Zinssicherungsinstrumente	774	690	1	– 6	
	2.452	3.105	– 39	– 29	

Derivative Finanzierungsinstrumente werden eingesetzt, um Währungs- und Zinsrisiken aus dem operativen Geschäft bzw. den daraus resultierenden Finanzierungserfordernissen zu steuern. Der Abschluss dient ausschließlich Sicherungszwecken. Es werden sowohl börsennotierte als auch außerhalb der Börse gehandelte Instrumente genutzt, die sämtlich durch eigene EDV-Systeme abbildbar und bewertbar sind. Die Währungssicherungskontrakte betreffen Devisentermingeschäfte und Devisenoptionen. Die Zinssicherungskontrakte beinhalten Zinsswaps und kombinierte Zins/Währungsswaps (so genannte Cross Currency Swaps).

Bei den Nominalbeträgen werden Saldierungen nur vorgenommen, soweit Kontrakte nach Art, Umfang und Fälligkeit genau gegenläufig sind und zusätzlich mit ein und derselben Bank abgeschlossen wurden. Die negativen Marktwerte in Höhe von insgesamt 29 Mio Euro ergeben sich aus der Bewertung der ausstehenden Positionen zu Marktpreisen am Bilanztag. Sämtliche Zinssicherungsinstrumente bilden Bewertungseinheiten mit gruppeninternen und -externen Finanzierungen. Eine Rückstellungsbildung ist deshalb nicht erforderlich.

Der überwiegende Teil der Devisentermingeschäfte betrifft die betrags- und fristenkongruente Sicherung gruppeninterner Finanzierungen. Auch hier ist eine Rückstellungsbildung nicht erforderlich. Die übrigen Devisentermingeschäfte sowie die Devisenoptionen beziehen sich auf die Kurssicherung von Ein- und Auszahlungen in Fremdwährung aus dem Warengeschäft. Die Laufzeit der Devisentermingeschäfte und -optionen liegt in der Regel im unterjährigen Bereich.

Im Rahmen des Asset/Liability-Managements ist die ausgewogene Steuerung des Zinsänderungsrisikos eine wichtige Zielsetzung unserer Finanzpolitik. Vor diesem Hintergrund haben wir einen Teil des Kreditbedarfs des Henkel Konzerns originär mit einer langfristigen Zinsbindung ausgestattet. Darüber hinaus wurden auch Kredite mit ursprünglich variabler Zinsbindung durch derivative Geschäfte in solche mit einer festen Verzinsung umgewandelt, sofern dadurch zum Zeitpunkt des Geschäfts-

abschlusses im Vergleich zu alternativen Finanzierungsformen Kosten eingespart werden konnten. Den negativen Marktwerten bei den Cross Currency Swaps stehen entsprechende positive Marktwerte der zu Grunde liegenden Anleihefinanzierungen gegenüber.

Alle Aktivitäten werden zentral von Corporate Treasury koordiniert. Treasury Controlling und Abwicklung sind dabei räumlich und organisatorisch vom Handel getrennt.

Kontraktpartner sind ausschließlich deutsche und internationale Banken von erstklassiger Bonität. Unsere Kontrahenten werden regelmäßig in Bezug auf Bonität und Performance überprüft.

Durch den Einsatz von Cross Currency Swaps und Zinssicherungsinstrumenten wurden folgende Zinssätze festgeschrieben:

Zinssätze

	Nominalbetrag umgerechnet in Mio Euro	durchschnittliche Restlaufzeit in Jahren	durchschnittlicher Zinssatz in Prozent
DEM	228	1,0	5,2
FRF	46	2,8	6,0
USD	773	2,2	6,5

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(23) Umsatzerlöse

Die Umsätze und ihre Entwicklung nach Unternehmensbereichen und Regionen sind aus der Übersicht auf den Seiten 46 und 47 zu ersehen.

(24) Kosten der umgesetzten Leistungen

In dieser Position werden die Kosten der umgesetzten Erzeugnisse und die Einstandskosten der verkauften Handelswaren ausgewiesen.

Sie beinhalten neben den direkt zurechenbaren Kosten wie den Material-, Personal- und Energiekosten auch die Gemeinkosten einschließlich der Abschreibungen.

(25) Marketing- und Vertriebskosten

Sie enthalten die Kosten der Vertriebsorganisation, der Distribution, der Werbung und der Marktforschung, der anwendungstechnischen Beratung bei Kunden sowie der Abschreibungen auf Forderungen.

(26) Forschungs- und Entwicklungskosten

Hier werden die Kosten der Forschung sowie der Produkt- und Verfahrensentwicklung ausgewiesen. Forschungs- und auch Entwicklungskosten wurden vollständig als Periodenaufwand gebucht.

(27) Verwaltungskosten

Zu diesen Kosten gehören die Personal- und Sachkosten der Verwaltungsstellen und die sonstigen Steuern.

(28) Sonstige betriebliche Erträge

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge im Jahr 2000 ist insbesondere auf Gewinne aus der Veräußerung von Markenrechten und aus der Abgabe von Geschäftsfeldern im Rahmen von Portfolio-Optimierungen zurückzuführen.

In den übrigen betrieblichen Erträgen werden aperiodische Erträge, Versicherungsschädigungen, Währungskursgewinne aus dem betrieblichen Bereich und Rückvergütungen ausgewiesen.

	1999	2000
Erträge aus Anlageabgängen	31	60
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	32	36
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen zu Forderungen	4	4
Übrige betriebliche Erträge	79	114
	146	214

(29) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten unter anderem zurückgestellte Beträge für Risiken aus Kulanz- und Garantiefällen und für Pachten sowie für Währungskursverluste, die im betrieblichen Bereich verursacht wurden. Ebenfalls enthalten sind im Berichts- und im Vorjahr Beträge für den Entschädigungsfonds der Deutschen Wirtschaft.

(30) Geschäftwertabschreibungen

Die Erhöhung der Geschäftwertabschreibungen resultiert im Wesentlichen aus Akquisitionen, aber auch aus Währungskursveränderungen.

(31) Aufwendungen für Restrukturierungen

Diese Position umfasst Aufwendungen für Vorpensionierungen und Aufwendungen für realisierte oder beschlossene und bekannt gemachte Schließungen von Werken oder Betriebsteilen.

(32) Finanzergebnis**Beteiligungsergebnis**

	1999	2000
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	91	156

Das Ergebnis enthält Sonderbelastungen in Höhe von 36 Mio Euro 1999 und 3 Mio Euro 2000 aus unserer Beteiligung an der Gesellschaft The Clorox Company. Dabei handelt es sich jeweils um den auf Henkel entfallenden Anteil der bei Clorox außerhalb des normalen Geschäftsergebnisses ausgewiesenen Restrukturierungskosten aus der Akquisition First Brands.

Sonstiges Beteiligungsergebnis

	1999	2000
Erträge aus Beteiligungen		
Verbundene Unternehmen	—	—
Sonstige Beteiligungen	4	7
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1	1
Gewinne aus Abgängen von Finanzanlagen und von Wertpapieren des Umlaufvermögens	1	4
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	— 1	— 1
	5	11

Zinsergebnis

	1999	2000
Zinsen und ähnliche Erträge		
aus Verbundenen Unternehmen	–	–
aus anderen	16	16
Sonstige Finanzerträge	17	21
Zinsen		
an Verbundene Unternehmen	– 7	– 9
an andere	– 151	– 184
Sonstige Finanzaufwendungen	– 44	– 35
Zinsanteil für Pensionsrückstellungen	– 92	– 110
	– 261	– 301
Finanzergebnis	– 165	– 134

(33) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**Ergebnis vor Steuern**

	1999	2000
Inlandsgesellschaften	68	– 5
Auslandsgesellschaften	624	821
	692	816

Steueraufteilung

	1999	2000
Laufende Steuern		
Inlandsgesellschaften	108	86
Auslandsgesellschaften	169	248
	277	334
Latente Steuern		
Inlandsgesellschaften	36	6
Auslandsgesellschaften	– 25	– 29
	288	311

Das deutsche Körperschaftsteuerrecht wendet einen gespaltenen Steuersatz und ein Anrechnungsverfahren für die Einkommensbesteuerung der Gesellschaft und ihrer Aktionäre an. Bei einer Gewinnausschüttung erhalten Aktionäre, die der deutschen Besteuerung unterliegen, eine Steuergutschrift für die Steuern, die die Gesellschaft auf diese ausgeschütteten Gewinne bezahlt hat. Die Gesellschaft erhält eine Steuer-rückerstattung in dem Maße, in dem diese Gewinne ursprünglich einer Körper-schaftsteuer von mehr als 30 Prozent unterlagen. Die Steuerrückerstattung kann ebenfalls an die Aktionäre ausgeschüttet werden.

Mit Beginn des Jahres 2001 wird eine Reihe von Veränderungen im deutschen Körperschaftsteuerrecht wirksam. Das bis Ende 2000 gültige Anrechnungsverfahren mit gespaltenen Steuersätzen für ausgeschüttete und nicht ausgeschüttete Gewinne weicht dem so genannten Halbeinkünfteverfahren mit einem festen Steuersatz von 25 Prozent zuzüglich eines Solidaritätszuschlages von derzeit 5,5 Prozent. Die Auswirkungen dieser Gesetzesänderungen liegen für die Gesellschaft in erster Linie in der erforderlichen Neubewertung der latenten Steuern zu Beginn des Jahres, wobei insbesondere die gesenkten Steuersätze berücksichtigt werden.

Diese Neubewertung führt bei den Inlandsgesellschaften zu einer Steuerminde-rung von 19 Mio Euro.

Zuordnung der latenten Steuerabgrenzungen

	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.12.1999	31.12.2000	31.12.1999	31.12.2000
Patente/Lizenzen	74	66	3	5
Geschäftswerte	9	23	19	12
Sachanlagen	15	15	177	146
Finanzanlagen	11	3	27	35
Vorräte	25	30	17	18
Andere Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	67	20	6	26
Steuerliche Sonderposten	0	0	195	149
Rückstellungen	306	261	8	3
Verbindlichkeiten	45	44	79	4
Steueranrechnungs-Guthaben	11	7	0	0
Verlustvorräte	29	33	0	0
	592	502	531	398
Saldierungen	– 347	– 198	– 347	– 198
Wertberichtigungen	– 8	– 7	–	–
Bilanzposten	237	297	184	200

Saldierungen erfolgen für Steueransprüche und -verpflichtungen, die gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen.

Die aktiven latenten Steuern, die in den Finanzanlagen angesetzt sind, beruhen auf Teilwertabschreibungen, die von einzelnen Gesellschaften vorgenommen wurden. Die passiven latenten Steuern auf Finanzanlagen wurden vorwiegend für die at equity bewerteten Beteiligungen an The Clorox Company und an Ecolab Inc. gebildet.

Die Steuerabgrenzungen auf steuerliche Sonderposten wurden im Wesentlichen von inländischen Gesellschaften gebildet und betreffen größtenteils Wertberichtigungen auf Sachanlagen und steuerliche Reinvestitionsrücklagen.

Die Steuerabgrenzungen von in- und ausländischen Gesellschaften auf Rückstellungen wurden hauptsächlich für Verpflichtungen aus Pensionen und für Ähnliches vorgenommen.

Verfallsdaten steuerlicher Verlustvorträge

	31.12.1999	31.12.2000
Verfallsdatum innerhalb von		
1 Jahr	16	20
2 Jahren	19	35
3 Jahren	33	33
nach 3 Jahren	104	147
unbegrenzt vortragsfähig	123	140
	295	375

Die Wertberichtigungen bestehen für die aktivierten Verlustvorträge. Die Veränderung der Wertberichtigungen beruht auf einer geänderten Beurteilung der zukünftigen Nutzungsmöglichkeiten steuerlicher Verlustvorträge durch die Unternehmensleitung. Grundlage für die Beurteilung der Werthaltigkeit aktivierter latenter Steuern ist die Einschätzung der Wahrscheinlichkeit, dass die Posten in Zukunft tatsächlich realisierbar sind. Die Wahrscheinlichkeit muss dabei mehr als 50 Prozent betragen und die Einschätzung muss durch entsprechende Geschäftspläne unterlegt sein. Wegen nicht erwarteter Realisierungsmöglichkeiten wurden für steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 281 Mio Euro (Vorjahr 197 Mio Euro) keine latenten Steueransprüche angesetzt.

Ableitung des effektiven Steuersatzes

	1999	2000
Ergebnis vor Ertragsteuern	692	816
Ertragsteuersatz (incl. Gewerbesteuer) der Henkel KGaA in %	45	45
Erwarteter Steueraufwand	311	367
Niedrigere Steuern Ausland	- 59	- 107
Steuerminderungen auf Grund steuerfreier Erträge und sonstiger Posten	- 58	- 63
Steuererhöhungen auf Grund steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen und sonstiger Posten	94	114
Gesamter Steueraufwand	288	311
Effektive Steuerbelastung in %	41,6	38,1

(34) Anteile anderer Gesellschafter

Hierbei handelt es sich um anderen Gesellschaftern zustehende Gewinn- oder Verlustanteile. Die Gewinne beliefen sich auf 63 Mio Euro (Vorjahr 58 Mio Euro); die Verluste betragen 26 Mio Euro (Vorjahr 18 Mio Euro).

(35) Abschreibungen

	1999	2000
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	586	639
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	67	35
Abschreibungen auf Finanzanlagen	1	1
	654	675

Die Erhöhung der planmäßigen Abschreibungen gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreswert resultiert im Wesentlichen aus den Akquisitionen des Jahres 2000.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn auf Grund von Schließungen, Verlagerungen, technischer Überalterung von Produktionsanlagen oder Anpassung an die effektive Kapazitätsauslastung Wertkorrekturen geboten sind.

(36) Materialaufwand

	1999	2000
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	4.359	4.884
Aufwendungen für bezogene Leistungen	290	311
	4.649	5.195

(37) Personalaufwand

	1999	2000
Löhne und Gehälter	1.848	2.077
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	369	416
Aufwendungen für Altersversorgung	101	110
	2.318	2.603

(38) Personalstruktur

Jahresdurchschnittszahlen ohne Auszubildende, Werkstudenten und Praktikanten.

	1999	2000
Produktion und Technik	25.246	26.945
Marketing/Vertrieb	17.492	18.669
Forschung, Entwicklung und Anwendungstechnik	3.810	4.038
Verwaltung	10.072	10.823
	56.620	60.475

(39) Wertschöpfungsrechnung

	1999	%	2000	%
Umsatzerlöse/Erträge	11.641	100,0	13.189	100,0
– Materialaufwand	4.649	39,9	5.195	39,4
– Anlageabschreibungen/Zuschreibungen	652	5,6	674	5,1
– Übrige Aufwendungen	2.986	25,7	3.502	26,5
= Wertschöpfung	3.354	28,8	3.818	29,0
davon erhielten				
Mitarbeiter	2.318	69,1	2.603	68,2
Öffentliche Hand	336	10,0	380	10,0
Darlehensgeber	296	8,8	330	8,6
Aktionäre	131	4,0	157*	4,1
Fremdgesellschafter	40	1,2	37	1,0
im Unternehmen verblieben	233	6,9	311	8,1

* Vorschlag

(40) Überleitung vom betrieblichen Vermögen/Capital Employed zu den Bilanzwerten

	Betriebliches Vermögen		Bilanzwerte	
	Jahresdurchschnitt * 2000	31.12.2000	31.12.2000	
Geschäftswerte	2.175	2.346	2.346	Geschäftswerte
Übrige immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen gesamt	2.892	3.027	3.027	Übrige immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen gesamt
	—	—	922	Finanzanlagen
	—	—	297	Latente Steueransprüche
Vorräte	1.613	1.711	1.711	Vorräte
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Fremde	2.261	2.302	2.302	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
Konzerninterne Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	649	801	—	
Andere Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände **	358	524	622	Andere Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände
	—	—	155	Flüssige Mittel/Wertpapiere
Operatives Bruttovermögen	9.948	10.711	11.382	Aktiva gesamt
– Operative Verbindlichkeiten, davon:	2.890	3.050	—	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen an Fremde	1.119	1.117	1.117	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
Konzerninterne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	649	801	—	
Andere Rückstellungen und Andere Verbindlichkeiten **	1.122	1.132	1.618	Andere Rückstellungen und Andere Verbindlichkeiten
Betriebliches Vermögen	7.058	7.661	—	
Geschäftswerte zu Buchwerten	2.175	2.346	—	
Geschäftswerte zu Anschaffungswerten	2.797	3.058	—	
Capital Employed	7.680	8.373	—	

* Der Jahresdurchschnitt wird aus 12 Monatswerten gebildet.

** Für die Ermittlung des betrieblichen Vermögens werden jeweils nur die der betrieblichen Sphäre zuzurechnenden Posten berücksichtigt.

(41) Angaben zu den Earnings Per Share

	1999	2000
Ergebnis nach Anteilen Fremder	364	468
Ausgezahlte bzw. vorgeschlagene Dividenden		
– Stammaktien	76	92
– Vorzugsaktien	55	65
Einbehaltener Gewinn	233	311
Anzahl der Stammaktien	86.598.625	86.598.625
EPS in Euro	2,47	3,20
Anzahl der Vorzugsaktien	59.387.625	58.849.923*
EPS in Euro	2,53	3,25

* gewichteter Jahresdurchschnitt der Vorzugsaktien (Rückkaufprogramm)

Das Stock-Option-Programm (Textziffer 17) führt derzeit zu keiner Verwässerung des Ergebnisses.

(42) Angaben zur Finanzierungsrechnung

Die Ausgaben für Akquisitionen beinhalten für 2000 Kaufpreiszahlungen von 846 Mio Euro (Vorjahr 79 Mio) zuzüglich übernommener Finanzschulden von 104 Mio Euro (Vorjahr 2 Mio) abzüglich übernommener Flüssiger Mittel von 23 Mio Euro (Vorjahr 5 Mio).

Die Veränderung der Finanzschulden betrifft Commercial-Paper-Programme sowie langfristige Kredite.

(43) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Angabe gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG.

Der Gesellschaft ist mit Schreiben vom 27. Februar 2001 mitgeteilt worden, dass 49.246.910 Stimmen, was einen Stimmrechtsanteil an der Henkel KGaA in Höhe von insgesamt 56,87 Prozent seit dem 12. Mai 2000 ausmacht, insgesamt gehalten werden von:

- 63 Mitgliedern der Familien der Nachfahren des Unternehmensgründers Fritz Henkel
- 2 von Mitgliedern dieser Familien gegründeten Stiftungen
- 1 von Mitgliedern dieser Familien gegründeten Gesellschaft bürgerlichen Rechts
- 7 von Mitgliedern dieser Familien gegründeten Gesellschaften mit beschränkter Haftung,

aufgrund eines Aktienbindungsvertrages gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 3 WpHG, wobei die von den 7 Gesellschaften mit beschränkter Haftung gehaltenen Anteile in Höhe von 6,54 Prozent den Mitgliedern der Familie, die diese Gesellschaften mit beschränkter Haftung kontrollieren, auch nach § 22 Abs. 1 Nr. 2 WpHG zugerechnet werden,

sowie der

- Jahr Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG mit Sitz in Hamburg, die sich durch eine mit den Mitgliedern des Aktienbindungsvertrages Henkel getroffene Vereinbarung verpflichtet hat, ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung der Henkel KGaA gemeinsam mit den Mitgliedern des Aktienbindungsvertrages Henkel auszuüben, soweit diese sich ihrerseits zu einer einheitlichen Stimmabgabe entschlossen haben. Diese Vereinbarung führt gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 3 WpHG zu einer wechselseitigen Zurechnung der jeweils von den Mitgliedern des Aktienbindungsvertrages Henkel und von der Jahr Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG an der Henkel KGaA gehaltenen Stimmrechte.

Die Jahr Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG überschreitet mit 4.530.000 Stück Stammaktien der Henkel KGaA (entsprechend 5,23 Prozent des stimmberechtigten Kapitals der Henkel KGaA) die Schwelle von 5 Prozent der Stimmrechtsanteile an der Henkel KGaA ebenso wie Herr Christoph Henkel mit Stimmrechten aus 5.044.139 Stück Stammaktien der Henkel KGaA (entsprechend gerundet 5,825 Prozent). Auch bei Hinzurechnung der mit Nießbrauchverträgen ausdrücklich eingeräumten Stimmrechte erreicht kein weiteres Mitglied des Aktienbindungsvertrages die Schwelle von 5 Prozent der Stimmrechtsanteile an der Henkel KGaA.

(44) Angaben gemäß § 292a HGB

Die Voraussetzungen gemäß § 292a Abs. 1 HGB für die Aufstellung des Konzernabschlusses der Henkel KGaA nach den International Accounting Standards (IAS) liegen vor.

Die für Henkel relevanten Abweichungen vom deutschen Recht sind betragsmäßig unbedeutend und betreffen

- die erfolgswirksame Behandlung von Umrechnungsdifferenzen und
- die Aktivierung der Vorteile aus steuerlichen Verlustvorträgen.

Der Konzerngewinn ist durch die erfolgswirksame Anwendung des Stichtagskurses auf Währungsforderungen und -verbindlichkeiten nur in geringem Umfang positiv beeinflusst worden.

Die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung vorgenommene Aktivierung der Vorteile aus steuerlichen Verlustvorträgen erfolgt nur dann, wenn anhand von so genannten Business-Plänen und Steuerplanungsrechnungen der Nachweis ihrer Verwertung geführt werden kann.

(45) Bezüge der Gremien

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen für das Geschäftsjahr 2000 409 T Euro einschließlich übernommener Umsatzsteuer (Vorjahr 409 T Euro).

Die an diesen Personenkreis insgesamt ausgegebenen 1.750 Stück so genannte Wertsteigerungsrechte haben zum Bilanzstichtag einen rechnerischen Wert von 2,04 Euro pro Stück und werden bei Zufluss mit dem dann anzusetzenden Wert als Bezug erfasst. Die Mitglieder des Gesellschafterausschusses erhielten im Berichtsjahr 1.128 T Euro (Vorjahr: 1.074 T Euro) als Vergütung. Für die an diesen Personenkreis insgesamt ausgegebenen 2.200 Stück so genannte Wertsteigerungsrechte gilt das vorstehend Gesagte entsprechend.

Die persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter erhielten im Berichtsjahr Gesamtbezüge in Höhe von 8.248 T Euro (Vorjahr: 8.557 T Euro). In diesen Betrag sind die den Mitgliedern der Geschäftsführung im Rahmen des im Jahr 2000 eingeführten Aktien-Optionsprogramms gewährten 4.380 Optionsrechte mit 661 T Euro eingegangen (vgl. Textziffer 17).

Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung der Henkel KGaA und früheren Geschäftsführern der Rechtsvorgängerin und deren Hinterbliebenen sind 37.305 T Euro (Vorjahr 34.083 T Euro) zurückgestellt. Die Gesamtbezüge beliefen sich im Berichtsjahr auf 4.848 T Euro (Vorjahr 3.875 T Euro).

Von den an Mitglieder der Geschäftsführung in Vorjahren gewährten Krediten wurden im Geschäftsjahr 120 T Euro zurückgezahlt. Zum Bilanztag 2000 betragen die unter den Sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Kredite 248 T Euro. Die teilweise durch Grundpfandrechte gesicherten Kredite haben Restlaufzeiten bis zu zweieinhalb Jahren und sind mit dem Basiszinssatz der Europäischen Zentralbank, höchstens jedoch mit 5,5 Prozent, zu verzinsen.

[46] Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses der Henkel KGaA

Persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafter, Gesellschafterausschuss und Aufsichtsrat schlagen vor, den Jahresabschluss in der vorgelegten Fassung festzustellen.

Persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafter, Gesellschafterausschuss und Aufsichtsrat schlagen folgende Verwendung des Bilanzgewinns in Höhe von 157.196.880,90 Euro für das Geschäftsjahr 2000 vor:

1. Zahlung einer Dividende von 1,06 Euro je Stammaktie, mit der eine Steuergutschrift von 0,37 Euro verbunden ist
(dividendenberechtigt Stück 86.598.625) = 91.794.542,50 Euro.
2. Zahlung einer Dividende von 1,12 Euro je Vorzugsaktie, mit der eine Steuergutschrift von 0,40 Euro verbunden ist
(dividendenberechtigt Stück 58.394.945) = 65.402.338,40 Euro.

Der Teilbetrag, der auf eigene Aktien entfällt, die nach dem 31. Dezember 2000 erworben wurden, wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Düsseldorf,
den 27. Februar 2001

Die persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter
der Henkel KGaA

Dr. Ulrich Lehner, Vorsitzender

Guido De Keersmaecker

Dr. Jochen Krautter

Dr. Klaus Morwind

Dr. Roland Schulz

Prof. Dr. Uwe Specht

Der Gesellschafterausschuss

Albrecht Woeste

(Vorsitzender)

Bedeutende Konzernunternehmen

Europa

	Kapitalanteil	Umsatz	Eigenkapital	Ergebnis vor Steuern	Mitarbeiter
	%	Mio Euro	Mio Euro	Mio Euro	31.12.
Henkel-Ecolab Joint-Venture-Gesellschaften	50 % + 1 Stimme	939	236	91	4.769
Cognis Deutschland GmbH, Düsseldorf	100	1.190	101	86	2.102
Hans Schwarzkopf GmbH & Co. KG, Hamburg	100	116	124	34	405
Grünau Illertissen GmbH, Illertissen	100	139	43	11	482
Henkel-Benelux-Gruppe, Brüssel/Nieuwegein, Belgien/Niederlande	100	376	396	32	897
Henkel-France-Gruppe, Boulogne-Billancourt, Frankreich	100	693	175	54	1.351
Cognis France S.A., Ponthierry, Frankreich	100	231	56	25	539
Henkel Ltd., Hatfield, Großbritannien	100	59	52	- 5	226
Henkel S. p. A., Mailand, Italien	100	654	270	35	1.488
Henkel-Central-Eastern-Europe-Gruppe, Wien, Österreich	100	722	246	60	4.295
Henkel-Norden-Gruppe, Stockholm, Schweden	100	156	63	4	525
Henkel & Cie AG, Pratteln, Schweiz	100	104	58	14	202
Henkel-Ibérica-Gruppe, Barcelona, Spanien	80	571	164	39	1.661
Türk Henkel Kimya Sanayi A.S., Istanbul, Türkei	100	225	20	8	623
Cognis Turkey A.S., Istanbul, Türkei	100	103	40	- 2	276

Übersee

	Kapitalanteil	Umsatz	Eigenkapital	Ergebnis vor Steuern	Mitarbeiter
	%	Mio Euro	Mio Euro	Mio Euro	31.12.
Henkel-Mercosul-Gruppe, São Paulo, Brasilien	100	204	174	1	1.165
Cognis Mexicana S. A., Ecatepec de Morelos, Mexiko	100	56	32	7	306
Henkel-of-America-Gruppe, Gulph Mills/Pennsylvania, USA	100	1.198	486	167	3.332
Henkel-Asia-Pacific-Gruppe, Hongkong	100	1.130	551	16	8.872

Wesentliche Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

The Clorox Company, Oakland/Kalifornien, USA

Produktgruppen: Bleichmittel, Haushalts- und Autopflegeprodukte, Nahrungsmittel, Brita Wasserfilter, Katzenstreu, Holzkohle, Kunststofftüten und -verpackungen.

Henkel besitzt 62,8 Mio Stück Aktien der Clorox Company; das entspricht einer Beteiligung von 26,6 Prozent. Zwischen Henkel und Clorox besteht ein Technologie-Abkommen. Die Zusammenarbeit mit Clorox erstreckt sich auf den Austausch von Rezepturen, Marketing-Konzepten und Prüfmethoden. Darüber hinaus besteht in einigen Ländern (vorwiegend in Osteuropa) eine Zusammenarbeit bei der Produktion und Vermarktung von Haushaltsbleichmitteln. The Clorox Company hält eine Beteiligung von 20 Prozent an der Henkel Ibérica S.A.

Im Geschäftsjahr 1999/2000 (Bilanztag: 30.6.2000) wurde die First Brands Corporation, die Anfang 1999 von Clorox übernommen wurde, vollständig integriert.

Wichtige Maßnahmen waren die Streichung von ineffizienten Preis- und Verkaufsförderungsprogrammen, die Konsolidierung von Produktionsstätten sowie die Reduzierung des Produktportfolios von First Brands um 1.500 ertragsschwache Produkte. Dieses Programm brachte Kosteneinsparungen von 90 Mio US-Dollar. Der Umsatz stieg um 2 Prozent auf 4.083 Mio US-Dollar. Der Jahresüberschuss erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr, das in erheblichem Umfang durch Restrukturierungskosten für First Brands belastet war, um 60 Prozent auf 394 Mio US-Dollar. Das Eigenkapital der Clorox Company betrug am 30.6.2000 1.794 Mio US-Dollar.

Clorox kündigte im Dezember 2000 an, dass für das Kalenderjahr 2001 Restrukturierungskosten in Höhe von 150-200 Mio US-Dollar zu erwarten sind.

Für das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2000/2001 berichtete Clorox zum 31.12.2000 einen Umsatz von 1.884 Mio US-Dollar und ein Halbjahresergebnis von 162 Mio US-Dollar. Beide Werte lagen ungefähr auf vergleichbarem Vorjahresniveau.

Der Aktienkurs von Clorox ging im Jahr 2000 um 29,5 Prozent zurück. Der Börsenwert unserer Beteiligung belief sich am 31.12.2000 auf 2.231 Mio US-Dollar.

Ecolab Inc., St. Paul/Minnesota, USA

Produktgruppen: Chemieprodukte, Geräte und Dosiersysteme für die institutionelle und industrielle Reinigung und Pflege, Textilhygiene sowie Produkte für die Fahrzeugpflege, Wasserbehandlung und Schädlingsbekämpfung.

Henkel besitzt 32,2 Mio Stück Aktien von Ecolab Inc.; das entspricht einer Beteiligung von 25,4 Prozent. Das europäische Joint Venture Henkel-Ecolab und Ecolab Inc. mit seinen Aktivitäten in den USA und den übrigen außereuropäischen Regionen sind gemeinsam Weltmarktführer auf dem Gebiet der institutionellen und industriellen Hygiene.

Mit Wirkung zum 2. Januar 2002 wird Henkel die 50-prozentige Beteiligung an dem europäischen Joint Venture Henkel-Ecolab in die Ecolab Inc. einbringen. Mit diesem Schritt wird ein weltweit operierendes Unternehmen geschaffen, das den Bedürfnissen der globalen Kunden besser gerecht werden kann. Henkel erhält als Gegenwert für die Einbringung des Joint-Venture-Anteils wahlweise entweder eine Barzahlung oder Aktien der Ecolab Inc. Nach aktuellen Schätzungen wird der Wert des Joint-Venture-Anteils zwischen 520 und 560 Mio Euro liegen. Falls Henkel sich für Ecolab-Aktien entscheidet, werden diese mit einem Stückpreis von 41,06 US-Dollar bewertet, wobei die tatsächliche Anzahl an übertragenen Aktien rund 13,2 Mio nicht übersteigen und rund 9,3 Mio nicht unterschreiten darf. Im Rahmen der Transaktion wird der bestehende Gesellschaftervertrag zwischen Henkel und Ecolab Inc. geändert. Henkel erhält die Möglichkeit, seine Beteiligung an Ecolab Inc. auf 35 Prozent zu erhöhen und kann dadurch einen zusätzlichen Sitz im Board beanspruchen. Nach Ablauf bestimmter Auflagen des Gesellschaftervertrages kann Henkel dem Ecolab Board of Directors ein Übernahmeangebot machen.

Im Geschäftsjahr 2000 stieg der Umsatz von Ecolab Inc. um 9 Prozent auf 2.264 Mio US-Dollar. Der Jahresüberschuss aus der operativen Geschäftstätigkeit verbesserte sich um 17 Prozent auf 206 Mio US-Dollar. Das Eigenkapital der Gesellschaft lag am Jahresende bei 757 Mio US-Dollar.

Der Aktienkurs von Ecolab erhöhte sich im Jahr 2000 um 10,4 Prozent. Der Börsenwert unserer Beteiligung betrug zum 31.12.2000 1.392 Mio US-Dollar.

Bericht der Unternehmensleitung

Die persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter der Henkel KGaA tragen die Verantwortung für den Inhalt und die zutreffende Aussagefähigkeit der Informationen des Konzernabschlusses und des Lageberichtes, der mit dem Konzernabschluss in Einklang steht.

Der Konzernabschluss ist nach den Regeln des International Accounting Standards Committee, London, aufgestellt.

Auf Veranlassung der Unternehmensleitung wird die Ordnungsmäßigkeit der Berichterstattung und die Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften durch Einrichtung wirksamer interner Kontrollsysteme bei den Unternehmen sichergestellt, die in den Konzernabschluss einbezogen wurden. Außerdem wird durch geeignete Aus- und Fortbildungsmaßnahmen gewährleistet, dass die verantwortlichen Mitarbeiter den Anforderungen gerecht werden können. Die Schulung der Mitarbeiter erfolgt auf der Basis des verabschiedeten Unternehmensleitbildes sowie der Unternehmensgrundsätze und -strategien. Die Einhaltung der Grundsätze wird von der Unternehmensleitung überwacht. Die Funktionsfähigkeit der internen Kontrollsysteme wird unter Einschaltung der Internen Revision laufend überprüft.

Diese Maßnahmen und die nach konzerneinheitlichen Richtlinien durchgeführte interne und externe Berichterstattung gewährleisten einerseits, dass die zahlenmäßige Abbildung der Geschäftsvorgänge den tatsächlichen Ver-

hältnissen entspricht. Andererseits wird die Unternehmensleitung in die Lage versetzt, Veränderungen in den wirtschaftlichen Entwicklungen sowie die sich daraus ergebenden Vermögens- und Finanzierungsrisiken frühzeitig zu erkennen. Die für die Henkel KGaA und den Henkel Konzern eingerichteten Risikomanagement-Systeme stellen sicher, dass Entwicklungen, die den Fortbestand der Henkel KGaA und des Henkel Konzerns gefährden können, rechtzeitig bemerkt und Gegenmaßnahmen ergriffen werden. Hierdurch wird gleichzeitig die Basis für zutreffende Angaben im Konzernabschluss und im Lagebericht des Konzerns sowie in den darin enthaltenen Einzelabschlüssen geschaffen.

Die Unternehmensleitung ist dem Ziel verpflichtet, den Wert des Unternehmens kontinuierlich zu erhöhen.

Die Führung des Konzerns erfolgt im Interesse der Aktionäre und im Bewusstsein der Verantwortung gegenüber Mitarbeitern, Gesellschaft und Umwelt in allen Ländern, in denen Henkel tätig ist.

Auf Beschluss der Hauptversammlung hat der Aufsichtsrat der Henkel KGaA die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft mit der Prüfung des Konzernabschlusses beauftragt. Dazu erstattet der Abschlussprüfer den folgenden Bericht. Der Konzernabschluss, der Lagebericht des Konzerns sowie der Prüfungsbericht werden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats eingehend erörtert. Darüber berichtet der Aufsichtsrat gesondert auf Seite 83 dieses Geschäftsberichtes.

Düsseldorf, den 27. Februar 2001

Die persönlich haftenden
geschäftsführenden Gesellschafter
der Henkel KGaA

Bestätigungsbericht des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Henkel KGaA aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2000 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses liegen in der Verantwortung der persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter der Henkel KGaA. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Konzernabschluss den International Accounting Standards (IAS) entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Henkel Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise

für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den IAS ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den von den persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschaftern aufgestellten Konzernlagebericht erstreckte, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2000 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichtes nach deutschem Recht erfüllen.

Düsseldorf, den 27. Februar 2001

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Rüdiger Reinke
(Wirtschaftsprüfer)

Michael Gewehr
(Wirtschaftsprüfer)

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung während des Geschäftsjahres 2000 entsprechend Gesetz und Unternehmenssatzung in regelmäßigen Sitzungen kontrolliert, überwacht und beratend begleitet. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats und der Vorsitzende der Geschäftsführung standen in ständigem Gedankenaustausch miteinander. Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat in vierteljährlichen schriftlichen Berichten und in vier Sitzungen des Aufsichtsrats ausführlich über die laufende Geschäftsentwicklung informiert. Es wurden jeweils Umsatz und Ergebnis für den Henkel Konzern gesamt und in der Gliederung nach Unternehmensbereichen und geografischen Regionen dargestellt. Auch über die Schwerpunkte in der Forschung und über neue Forschungsk Kooperationen wurde ausführlich berichtet.

Gegenstand der Erörterung waren darüber hinaus:

- die kurz- und langfristige Unternehmens- und Finanzplanung
- Investitions- und Akquisitionsvorhaben sowie
- regionale und länderspezifische Probleme.

Der Aufsichtsrat hat sich zudem mit folgenden Themen befasst:

- die geschäftliche Situation von Henkel in Indien und die weiteren Entwicklungsperspektiven,
- die veränderte Zielsetzung und Situation bei der Ausgliederung von Cognis,
- die Weiterentwicklung des globalen Klebstoffgeschäftes unter Berücksichtigung der Akquisitionen von Dexter (USA) und Multicore (GB),
- Strategie und Planung des Bereichs Surface Technologies.

In der Herbstsitzung berichtete der Konzernabschlussprüfer über eine Inventur der Einzelrisiken und deren Bewertung.

Der Aufsichtsrat hat sich von der Geschäftsführung und vom Abschlussprüfer den Jahres- und Konzernabschluss, den mit dem Lagebericht der Henkel KGaA zusammengefassten Konzernlagebericht und den Gewinnverwendungsvorschlag für die Henkel KGaA ausführlich erläutern lassen. Dies war verbunden mit einem Schwerpunktbericht über das Risikomanagement-System bei Henkel, die Quantifizierung von größeren Einzelrisiken eingeschlossen. Bestandsgefährdende Risiken waren nicht erkennbar. Die mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Abschlüsse und die dazu erstellten Prüfungsberichte der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, haben dem Aufsichtsrat vorgelegen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht geprüft und genehmigt. Der Aufsichtsrat ist mit dem Jahresabschluss und dem Gewinnverwendungsvorschlag der persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter einverstanden.

Düsseldorf, den 13. März 2001

Der Aufsichtsrat
Albrecht Woeste
(Vorsitzender)

Gremien

Aufsichtsrat

Albrecht Woeste

Vorsitzender
Unternehmer

Winfried Zander

stellv. Vorsitzender
Vorsitzender des Betriebsrats
des Gemeinschaftsbetriebs
der Henkel KGaA und der
Cognis Deutschland GmbH

Dr. Ulrich Cartellieri

Mitglied des Aufsichtsrats der
Deutsche Bank AG

Hans Dietrichs

Vorsitzender des Betriebsrats
der Henkel Genthin GmbH

Ursula Fairchild

Unternehmerin

Benedikt-Joachim

Freiherr von Herman
Forstwirt

Bernd Hinz

stellv. Vorsitzender
des Betriebsrats
des Gemeinschaftsbetriebs
der Henkel KGaA und der
Cognis Deutschland GmbH

Prof. Dr. Dr. h.c. mult.

Heribert Meffert

Hochschullehrer und
Direktor des Instituts
für Marketing,
Universität Münster

Hans Mehnert

Mitglied des Betriebsrats
des Gemeinschaftsbetriebs
der Henkel KGaA und der
Cognis Deutschland GmbH

Prof. Dr. Dr. h.c. mult.

Heinz Riesenhuber

Bundesforschungs-
minister a.D.

Heinrich Thorbecke

Bankier

Michael Vassiliadis

Vorstandssekretär
IG Bergbau, Chemie, Energie

Bernhard Walter

ehemals Sprecher des Vor-
stands der Dresdner Bank AG

Jürgen Walter

Mitglied des Hauptvorstands
der IG Bergbau, Chemie,
Energie

Brigitte Weber

Mitglied des Betriebsrats
des Gemeinschaftsbetriebs
der Henkel KGaA und der
Cognis Deutschland GmbH

Dr. Anneliese Wilsch-

Irrgang

Chemikerin, Vertreterin der
Leitenden Angestellten des
Gemeinschaftsbetriebs der
Henkel KGaA und der Cognis
Deutschland GmbH

Gesellschafterausschuss

Albrecht Woeste

Vorsitzender
Unternehmer

Christoph Henkel

stellv. Vorsitzender
Unternehmer

Dr. Jürgen Manchot

stellv. Vorsitzender
Chemiker

Stefan Hamelmann

Unternehmer

Dr. h.c.

Ulrich Hartmann

Vorsitzender
des Vorstands der E.ON AG

Dr. h.c. Helmut O. Maucher

Präsident des Verwaltungsrates
der Nestlé S.A.
(bis 8.5.2000)

Dr. Christa Plichta

Ärztin

Dr. Wolfgang Röller

Ehrevorsitzender des
Aufsichtsrats der
Dresdner Bank AG

Burkhard Schmidt

Geschäftsführer der Jahr
Vermögensverwaltung
GmbH & Co. KG

Prof. Dr. Dr.

Helmut Sihler

ehemals Vorsitzender
der Geschäftsführung
der Henkel KGaA
(bis 8.5.2000)

Dr. Hans-Dietrich

Winkhaus

ehemals Vorsitzender
der Geschäftsführung der
Henkel KGaA
(seit 8.5.2000)

Führungskreis

JV Henkel-Ecolab

Bruno Deschamps

(bis 31.12.2000)

John Spooner

(seit 1.1.2001)

CEO

Verbundene Unternehmen

Ramon Bacardit

Mexiko

Klaus Behrens

Mercosul

Eberhard Buse

Australien

David Minshaw

(seit 1.3.2000)

Henkel Asia Pacific

Thorsten Hagenau

Skandinavien

John Knudson

USA

Alois Linder

Spanien

Dr. Jean-Pierre de

Montalivet

Frankreich

Rolf Münch

Schweiz

Dr. Can Paker

Türkei

Gerhard Schlosser

Japan

Dr. Friedrich Stara

Henkel Central
Eastern Europe

Rainer Tschersig

Deutschland

Dr. Vincenzo Vitelli

Italien

Geschäftsführung der Henkel KGaA (Persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafter)

Vorsitzender Dr. Ulrich Lehner (seit 8.5.2000) Dr. Hans-Dietrich Winkhaus (bis 8.5.2000)	Klebstoffe Guido De Keersmaecker Kosmetik/Körperpflege Prof. Dr. Uwe Specht	Hygiene/Oberflächentechnik/ Personal Dr. Roland Schulz Finanzen Dr. Jochen Krautter	Wasch-/Reinigungsmittel Dr. Klaus Morwind
--	--	--	---

Direktorium der Henkel KGaA

Dr. Franz-Josef Acher Pierre Brusselmans Gunter Effey Jean Fayolle	Dr. Wolfgang Gawrisch Heinrich Grün Wolfgang Haumann Dr. Peter Hinzmann	Dirk-Stephan Koedijk (seit 1.1.2001) Jörg Koppenhöfer Robert A. Lurcott Dr. Jürgen Maaß Dr. Angela Paciello	Isabelle Parize Jürgen Seidler Dr. Lothar Steinebach Gabriele Weiler Knut Weinke
---	--	---	---

Geschäftsführung der Cognis B. V.

Vorsitzender Dr. Harald Wulff	Organische Spezialchemie Dr. Jochen Heidrich	Oleochemie Dr. Paul Hövelmann
Produktion und Geschäftsführung Deutschland Dr. Michael Schulenburg	Finanzen Joachim Söhngen	Care Chemicals Dr. Antonio Trius

**Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und in vergleichbaren Kontrollgremien
im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 3 Aktiengesetz**

Aufsichtsrat

Albrecht Woeste, Vorsitzender, Deutsche Bank AG;
Allianz Lebensvers.-AG; R. Woeste & Co. GmbH & Co. KG;
IKB Deutsche Industriebank AG; Ecolab Inc., USA;
Investitions-Bank NRW.

Winfried Zander, Stellv. Vorsitzender, Cognis B.V.,
Roermond, Niederlande

Dr. Ulrich Cartellieri: Robert Bosch GmbH; Deutsche
Bank AG; DEG-Deutsche Investitions- und Entwicklungsges.
mbH; BAE Systems plc., Großbritannien.

Ursula Fairchild, The Clorox Company, USA
(bis 11.2000); Henkel of America Inc., USA; Henkel Corp.,
USA.

Benedikt-Joachim Freiherr von Herman,
Holzhof Oberschwaben eG.

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Heribert Meffert, Kaufhof
Warenhaus AG; Kiekert AG; BASF Coatings AG; F-LOG AG.

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Heinz Riesenhuber, Evotec Bio-
Systems AG (Vorsitz); Altana AG; Frankfurter Allgemeine
Zeitung GmbH; Mannesmann AG; Messer Griesheim
GmbH; Osram GmbH; Portum AG; Heidelberg Innovation
BioScience; Venture II GmbH & Co. KG.

Heinrich Thorbecke, Bank Thorbecke AG, Schweiz;
Intervalor Holding AG, Schweiz; In Gassen Immobilien AG,
Schweiz.

Michael Vassiliadis, mg technologies ag;
Cognis Deutschland GmbH; Preussag Energie GmbH.

Bernhard Walter, Bilfinger + Berger Bauaktien-
gesellschaft; DaimlerChrysler AG; Deutsche Hyp (Deutsche
Hypothekenbank Frankfurt-Hamburg AG); Deutsche
Telekom AG; Heidelberger Zement AG; mg technologies ag;
Staatliche Porzellan-Manufaktur Meissen GmbH; Thyssen
Krupp AG; Wintershall AG (stv. Vorsitzender); KG Allge-
meine Leasing GmbH & Co. (Vorsitzender Verwaltungsrat).

Jürgen Walter, BASF AG; BASF Schwarzheide GmbH;
Trienekens AG; RWE Umwelt AG.

Gesellschafterausschuss

Albrecht Woeste, Vorsitzender (siehe Aufsichtsrat).

Christoph Henkel, Stellv. Vorsitzender, HTM Sportartikel AG; The Clorox Company, USA; Henkel Corp., USA; Cineville Inc., USA; Head N.V., Rotterdam.

Dr. Jürgen Manchot, Stellv. Vorsitzender, LTS Lohmann Therapie-Systeme AG; The Clorox Company, USA; Lohmann GmbH & Co. KG.

Dr. h.c. Ulrich Hartmann, Münchener Rückversicherungsgesellschaft AG (Vorsitz); RAG Aktiengesellschaft (Vorsitz); IKB Deutsche Industriebank AG (Vorsitz); Deutsche Lufthansa AG; Hochtief AG. **Konzernmandate:** E.ON Energie AG (Vorsitz); VEBA OEL AG (Vorsitz).

Dr. Wolfgang Röller, Heidelberger Zement AG (Vorsitz).

Burkhard Schmidt, Lycos Europe N.V.

Dr. Hans-Dietrich Winkhaus, Deutsche Telekom AG (Vorsitz); BMW AG; Ergo Versicherungsgruppe AG; Degussa AG; Deutsche Lufthansa AG; Schwarz-Pharma AG.

Geschäftsführung der Henkel KGaA

Dr. Ulrich Lehner, Vorsitzender, Henkel Asia-Pacific Ltd., Hongkong; Dresdner Bank Luxemburg S.A., Luxemburg; Cognis B.V., Niederlande.

Guido De Keersmaecker, Henkel Belgium S.A., Belgien; Henkel Nederland B.V., Niederlande; Ashwa-Adhesives Industries Ltd., Saudi-Arabien; Henkel Adhesives Middle East, Bahrain; Henkel Adhesives Egypt, Ägypten.

Dr. Jochen Krautter, Dresdner Bank Lateinamerika AG; BASF Coatings AG; Henkel China Investment Co. Ltd., China; Henkel-Ecolab GmbH & Co. oHG; Cognis B.V., Niederlande.

Dr. Klaus Morwind, The Clorox Company, USA; Henkel Central Eastern Europe Ges. mbH, Österreich; Henkel Ibérica S.A., Spanien; Henkel S.p.A., Italien; Henkel Hellas S.A., Griechenland.

Dr. Roland Schulz, Parion Finanzholding AG. **Konzernmandat:** Henkel Teroson GmbH; Ecolab Inc., USA; Henkel-Ecolab GmbH & Co. oHG; Henkel Norden AB, Schweden.

Prof. Dr. Uwe Specht, Surplex AG; Henkel France S.A., Frankreich; Henkel & Cie AG, Schweiz; Henkel Nederland B.V., Niederlande; Henkel Belgium S.A., Belgien.

Informationen/Impressum

Weitere Informationen

Mit ausgewählten Publikationen, aber auch per CD-ROM und im Internet, informiert Henkel umfassend über zahlreiche Einzelthemen. Vom Nachhaltigkeitsbericht über Forschungs-Informationen, von den Unternehmensleitlinien bis zu Grundsätzen und Zielen für Umweltschutz und Sicherheit reicht die Informations-Palette.

Umwelterklärungen einzelner Standorte sind ebenso verfügbar wie historische und kurz gefasste Informationen über den Konzern.

Informationswünsche (per Fax, E-Mail oder Internet) bitte an
Corporate Communications

Telefon: 02 11/7 97-35 33

Fax: 02 11/7 98-40 40

E-Mail: corporate.communications@henkel.de

Postanschrift:

Henkel KGaA

D-40191 Düsseldorf

Henkel im Internet:

<http://www.henkel.com>

Investor Relations

Telefon: 02 11/7 97-39 37

Fax: 02 11/7 98-28 63

E-Mail: magdalena.moll@henkel.de

E-Mail: waltraud.mueller@henkel.de

Der Henkel-Geschäftsbericht 2000 erscheint auch in englischer Sprache. Kurzfassungen werden in den Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Niederländisch, Russisch und Chinesisch aufgelegt.

Herausgeber

Henkel KGaA, Düsseldorf

Redaktion: Corporate Communications

Koordination: Hans-Joachim Dinter, Rolf Juesten,
Volker Krug

Gestaltung: Kuhn, Kammann & Kuhn GmbH, Köln

Fotos:

Michael Dannenmann, Düsseldorf

FOTEX, Hamburg

Günter Pfannmüller, Frankfurt

Wilfried Wolter, Düsseldorf

Redaktionelle Mitarbeit:

Peter Figge, Erkrath

Martina Gohr, Düsseldorf

Gesamtproduktion: Schotte, Krefeld

PR.-Nr.: 301 25.000

Mat.-Nr.: 4681304

ISSN: 07244738

ISBN: 3-923324-75-0

Buchbinderische Verarbeitung mit Purmelt, QR 3317 von Henkel. Umschlagveredelung mit Liofol-Kaschierklebstoffen von Henkel. Gedruckt auf Papier aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff. Alle Produktnamen sind eingetragene Warenzeichen der Henkel KGaA, Düsseldorf.

Henkel beteiligt sich an der weltweiten Initiative Responsible Care® (Verantwortliches Handeln) der chemischen Industrie.



Henkel Konzern Zehnjahresübersicht (Werte in Mio Euro, wenn nicht anders angegeben)

	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000
Umsatz	6.598	7.210	7.090	7.193	7.259	8.335	10.259	10.909	11.361	12.779
Betriebliches Ergebnis	389	348	281 ⁵⁾	343	371	517	702	791	857	950
Ergebnis vor Ertragsteuern	379	318	299	346	389	454	1.001	644	692	816
Jahresüberschuss	227	206	197	237	250	284	320 ⁷⁾	372	404	505
Cash Flow	676	714	738	659 ⁶⁾	639	729	1.040 ⁸⁾	1.065	1.247	1.159
– in % vom Umsatz	10,3	9,9	10,4	9,2	8,8	8,7	10,1	9,8	11,0	9,1
Bilanzsumme	5.069	5.121	5.305	5.362	5.941	7.311	8.905	9.130	9.856	11.382
Anlagevermögen	2.449	2.699	2.804	2.786	3.351	4.012	5.040	5.164	5.504	6.295
Umlaufvermögen (einschließlich latente Steueransprüche)	2.620	2.422	2.501	2.576	2.590	3.299	3.865	3.966	4.352	5.087
Fremdkapital	2.990	3.372	3.428	3.281	3.741	4.786	6.061	6.301	6.618	7.882
Eigenkapital ¹⁾	2.079	1.748 ⁴⁾	1.877	2.081	2.200	2.525	2.844	2.829	3.238	3.500
– in % der Bilanzsumme	41,0	34,1 ⁴⁾	35,4	38,8	37,0	34,5	31,9	31,0	32,9	30,8
Nettoumsatzrendite in % ²⁾	3,4	2,9	2,8	3,3	3,4	3,4	5,6	3,4	3,6	4,0
Eigenkapitalrendite in % ³⁾	11,6	11,2	11,6	12,8	12,3	12,5	13,1 ⁹⁾	13,1	14,3	15,6
Dividende je Stammaktie in Euro	0,36	0,36	0,36	0,46	0,54	0,61	0,69	0,79	0,87	1,06 ¹⁰⁾
Dividende je Vorzugsaktie in Euro	0,51	0,51	0,51	0,56	0,59	0,66	0,74	0,84	0,93	1,12 ¹⁰⁾
Dividendensumme	60	60	60	74	82	93	104	119	131	157 ¹⁰⁾
Finanzschulden : Cash Flow	1,26	1,57	1,36	1,19	1,69	1,93	1,85	2,03	1,54	2,56
Finanzschulden : Eigenkapital in %	40,9	64,0	53,6	37,6	49,2	55,6	67,7	76,5	59,1	84,7
Investitionen	692	1.123	502	515	1.078	833	2.127	979	746	1.359
Investitionsquote in %	10,5	15,6	7,1	7,2	14,9	10,0	20,7	9,0	6,6	10,6
Forschungs- u. Entwicklungskosten	205	212	206	189	189	197	238	250	279	320
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)										
– Inland	18.687	17.635	16.617	15.313	14.684	15.473	15.138	15.257	15.065	15.408
– Ausland	23.353	24.561	23.853	25.277	27.044	30.904	38.615	41.034	41.555	45.067
Gesamt	42.040	42.196	40.470	40.590	41.728	46.377	53.753	56.291	56.620	60.475

¹⁾ Bis 1996 einschl. Genussscheinkapital und partiarische Darlehen

²⁾ Jahresüberschuss : Umsatz

³⁾ Jahresüberschuss : Eigenkapital im Jahresdurchschnitt (seit 1997 Eigenkapital am Jahresanfang)

⁴⁾ Stand 1.1.1993

⁵⁾ Wegen des Ausweises der Restrukturierungskosten vor dem betrieblichen Ergebnis angepasst

⁶⁾ Wegen formaler Umstellung der Finanzierungsrechnung auf International Accounting Standards (IAS) angepasst

⁷⁾ Der Jahresüberschuss einschl. Gewinn aus der Veräußerung des GFC-Anteils (Degussa) betrug 576 Mio Euro

⁸⁾ Nach Umstellung auf neue Berechnungsbasis

⁹⁾ Ohne Gewinn aus dem Verkauf des GFC-Anteils (Degussa)

¹⁰⁾ Vorschlag

Termine

Hauptversammlung der Henkel KGaA:

Montag, den 30. April 2001

10.00 Uhr,

CCD Congress Center, Düsseldorf

Veröffentlichung des Quartalsberichts

Januar bis März 2001:

Montag, den 30. April 2001

Veröffentlichung des Zwischenberichts

Januar bis Juni 2001:

Donnerstag, den 9. August 2001

Veröffentlichung des Quartalsberichts

Januar bis September 2001:

Montag, den 12. November 2001

Herbstpresse- und Analystenkonferenz:

Montag, den 12. November 2001

Bilanzpressekonferenz und Analystentreffen:

Dienstag, den 5. März 2002

Hauptversammlung der Henkel KGaA:

Montag, den 6. Mai 2002

Hauptversammlung der Henkel KGaA:

Montag, den 14. April 2003



125 years.
focus:future.